VIII Jahrgang. Donnerstag, 23. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 119.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ruhe und Hoffnung.

Retrospektive Betrachtungen über das, was geschehen ist, und die Umstände, unter denen es hätte anders werden können, haben in der Politik wenig Werth, wenn daraus nicht Schlüsse auf die Zukunft abgeleitet werden können. Nur insoweit verdienen daher auch die endlosen rückschauenden Expektorationen, Vorwürfe und Entschuldigungen Beachtung, in denen sich die Parteiblätter mit Bezug auf den Schluß des preußischen Landtages und die Vertagung des deutschen Reichstages noch heute ergehen. Es ist sehr interessant zu beobachten, wie diese Erörterungen mehr und mehr an wilder Streitlust verlieren und an verständiger Erwägung wie an versöhnlichem Sinne gerade in den Organen der Mehrheitsparteien gewinnen.

Das gilt nicht nur von den Vorgängen im Reichstag; einen ganz ähnlichen Gang haben auch die Preßerörterungen betreffs des preußischen Landtages genommen. Sie drehen sich naturgemäß in der Hauptsache um die Kanalfrage. Die Presse der gesammten Rechten bläst hier offensichtlich zum Rückzuge. Sie merkt allgemach, daß man wohl eine Zeit lang ungestraft Fronde spielen kann, daß aber die Konservativen im Kleide prinzipieller Opposition Gefahr laufen, ihre Hof- und Regierungsfähigkeit zu verlieren. Freiherr v. Zedlitz, der streitbare Bekämpfer der Kanalvorlage, entwickelt mit einem Male einen allerdings sehr künstlichen finanzpolitischen Plan, wie die Kanäle gebaut werden könnten, aus den Eisenbahnüberschüssen; gegen den Kanalbau an sich hat er nichts mehr. Das altkonservative Organ hat gleichfalls plötzlich die Nützlichkeit der Kanäle erkannt und will sich, wie der Regierung aus dem Dilemma helfen, indem es die Bildung einer großen privaten Aktiengesellschaft zur Herstellung und zum Betriebe der geplanten Kanäle befürwortet. Das Projekt ist ja freilich nicht leicht auszuführen. Denn einmal kann der Staat niemals auf seine Tarifhoheit verzichten, andererseits ist dem Privatkapital ohne Tariffreiheit die Rentabilität nicht hinlänglich verbürgt. Indessen könnte vielleicht ein Ausgleich geschaffen werden, wenn die Provinzen und Kreise, wie die privaten Adjazenten, und sonstige Interessenten erhebliche Beträge à fonds perdu hergeben würden. Der Gedanke der Kreuzzeitung ist keineswegs so unpraktisch, wie die meisten Blätter der Linken glauben machen wollen: Kanäle sind auch in anderen Ländern von privaten Unternehmern gebaut worden. Indessen, ob ausführbar oder nicht, die Idee ist von konservativer Seite ausgesprochen und das hat die Bedeutung eines Verzichtes auf die prinzipielle Kanalfeindschaft und eines Versuches, über die zwischen Krone und Konservativen durch die Kanalfrage entstandene Kluft eine Friedensbrücke zu schlagen.

Es greift also unverkennbar viel rascher, als man hätte erwarten können, in den lange so stürmisch und scheinbar allein auf ihren Sondervortheil bedachten Kreisen eine Beruhigung Platz, welche, wenn sie andauert, die politische Würdigung des Staatsinteresses durch die Konservativen bedeuten würde. Wir wagen es noch nicht zu entscheiden, ob die der überhitzigen agrarkonservativen [illegible] folgende Reaktion dauernd und nachhaltig sein wird. Aber, was bisher sichtbar geworden, verspricht doch für die Zukunft Besseres, und darf nicht unterschätzt werden. Nicht unmöglich ist es, daß damit auch eine vorurtheilsfreiere und gemäßigtere Beurtheilung der Zolltariffragen in eben denselben konservativen Kreisen eingeleitet wird. Damit ständen wir dann Alles in Allem genommen, vor der Möglichkeit, daß ohne Erschütterung der konstitutionellen Einrichtungen im Reiche und ohne die übrigens von keiner Seite ernstlich begehrte Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses mit nachfolgenden Neuwahlen in ruhiger und leidenschaftsloser Weise von den parlamentarischen Körperschaften im kommenden Winter die großen Wirthschaftsfragen der Gegenwart glücklich gelöst werden. In der Fortsetzung der parlamentarischen Kämpfe wäre die Beruhigung der Gemüther niemals eingetreten. Schon deshalb waren Landtagsschluß und Reichstagsvertagung kluge politische Schritte. Der leitende Staatsmann hat hierdurch und durch die Rekonstruirung des preußischen Ministeriums zugleich für sich selber Muße geschaffen, sein neues Haus einzurichten und mit neuen Männern die letzten Regierungsentscheidungen zu treffen. Ein halbes Jahr ist eine lange Zeit, da läßt sich die Solidarität des renovirten preußischen Kabinets festigen und vollenden, da läßt sich überlegen und mit den verbündeten Regierungen verhandeln. Diese richtig gewählte Muße kann uns in der Zukunft das bringen, was wir in der inneren Politik bisher in Reich und Staat am meisten vermissen mußten: klaren Willen, Konsequenz und Energie. Das sind große Hoffnungen, aber vielleicht werden sie erfüllt. Im Winter werden wir es erfahren.

Kaiserreden.

Es war schon von verschiedenen Seiten mehrfach angekündigt, daß an Maßnahmen gedacht sei, um zu verhindern, daß Kaiserreden vor der amtlichen Publikation ihres Wortlautes in die Blätter gerathen, und insbesondere an eine durch schärfere Kontrolle der Zulassung von Personen zu Kaiserveranstaltungen zu verhütende, daß unzutreffende oder ungenaue Schilderungen in Wort und Bild an die Oeffentlichkeit kommen. Wir haben uns nicht recht denken können, daß sich solche Maßnahmen mit wirksamer Kraft und in angemessener Form ausfindig machen ließen. Indessen finden wir jetzt in Berliner Blättern gleichlautende Mittheilungen über das, was in der angegebenen Beziehung geschehen und zuerst am 3. Juni gelegentlich der Enthüllung des Berliner Bismarck-Denkmals beobachtet werden soll.

Es ist ja richtig und bedauerlich, daß unverständige Reporter dem Monarchen Worte oft in den Mund gelegt hatten, die dieser garnicht gesprochen hatte, und die allerhand mißliebige Betrachtungen provozirten. Dem soll nun so vorgebeugt werden, daß etwaige Berichterstatter, die zu Veranstaltungen, an denen der Kaiser Theil nimmt, herangezogen sind, verpflichtet werden, über die Kaiserrede garnichts zu veröffentlichen und daß alles Erforderliche durch den Reichs-Anzeiger und das offiziöse Wolff'sche Bureau bekannt gegeben werde. Dagegen ließe sich nun nicht viel einwenden, wenn die Anordnungen strenge und genau so, wie sie gemeint sind, durchgeführt werden. Aber wir besorgen, daß dies nicht der Fall sein wird. Das Wolff'sche Bureau und selbst der Reichs-Anzeiger haben mehr als einmal versagt. Wenn diese beiden Organe schweigen, so wird doch das Faktum bestehen bleiben, daß der Kaiser geredet hat, und die Unterdrückung der Veröffentlichung seiner Worte läßt den falschen Annahmen viel mehr Spielraum, als eine mehr oder weniger freie Wiedergabe, bei welcher der Journalist doch niemals die Absicht der Fälschung hat. Die regulären Zeitungsberichterstatter haben überhaupt in den allerseltensten Fällen einen Mißgriff gethan. Es waren andere publizistisch ungeschulte Persönlichkeiten, von denen das eine oder andere nach Sensation haschende Blatt immer auf Hintertreppen und Umwegen den angeblichen Wortlaut der Kaiserreden erhalten hat.

Wir fürchten, dieses Treiben wird auch fernerhin bestehen bleiben. Die in Aussicht genommenen Anordnungen wenigstens werden daran nichts ändern. Die loyalen Zeitungsberichterstatter brauchen den Maulkorb nicht angelegt zu bekommen. Aber jene Persönlichkeiten, die für Geld oder aus sonstigen Gründen ausschwatzen, was sie gehört haben oder gehört zu haben glauben, verdienten allerdings den Maulkorb; sie sind nur nicht faßbar, weil man sie nicht kennt.

* * *

Ueber die Veröffentlichung seiner „Alexandriner“-Rede ist der Kaiser der „Tägl. Rundschau“ zufolge sehr ungehalten gewesen. Er soll geäußert haben, daß das, was er als oberster Kriegsherr zu seinen Soldaten spreche, die große Oeffentlichkeit nichts angehe. Schon früher soll der Kaiser die Ansicht geäußert haben, daß man nicht jedes Wort auf die Wagschale legen solle, das im Eifer und zumal aus dem Stegreif nicht glücklich ausgefallen ist. Wenn nur der Grundgedanke festgehalten und nicht verwischt werde, so sei die Wortfolge ziemlich gleichgiltig, denn auch der Monarch sei ein Mensch, der nicht ganz frei und bar von Fehlern sei.

Nach der Heimath!

Man kann nunmehr es wohl als gewiß annehmen, daß die Tage des Aufenthalts des Grafen Waldersee in China gezählt sind. Die Unterstellung eines Londoner telegraphischen Bureaus, daß Graf Waldersee Schwierigkeiten mache und erst die Rückkehr der Kaiserin und des Kaisers nach Peking sowie eine persönliche Unterredung mit diesen Herrschaften fordere, trägt den Stempel der Erfindung an sich. Sie gehört in die Kategorie jener fabrikmäßig in London zur Verdächtigung der deutschen Politik seit Jahren hergestellten Falschmeldungen. Thatsächlich wird Graf Waldersee in kürzester Frist China verlassen.

△ London, 23. Mai. (Privat-Tel.)

Es verlautet hier, Feldmarschall Graf Waldersee habe an seine Regierung die Mittheilung ergehen lassen, daß er hoffe, Peking Ende der nächsten oder übernächsten Woche verlassen zu können, daß die Heimreise jedoch noch unbestimmt sei. Ferner verlautet aus guter Quelle, der deutsche Kaiser beabsichtige ihm einen großen Empfang zu bereiten, und Graf Waldersee werde die Höfe von Wien, London und Petersburg besuchen.

Laffans Bureau vernimmt, daß Graf Waldersee am 31. Mai oder in den ersten Tagen des Juni nach Japan reisen wird, wo er von dem Mikado empfangen werden soll. Wahrscheinlich wird der Generalfeldmarschall dann Amerika besuchen und seine Heimreise antreten.

Wie weit die einzelnen Programmpunkte der Heimreise Waldersees auf Thatsachen beruhen, sei dahin gestellt; daß sie über kurz oder lang erfolgen wird und mit ihr auch die Rückbeförderung des größten Theils unserer Ostasiaten, ist gewiß. In China werden nach den neuesten Dispositionen vorläufig etwa 5000 Deutsche zurückbleiben. Diesen wird vor Allem die Aufgabe obliegen, die Ausführung der zwischen den diplomatischen Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten vereinbarten Stipulationen zu überwachen. Aber auch ihre Heimreise wird hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen.

Für den Rücktransport stehen nach einer Zusammenstellung der „Köln. Ztg.“ sofort zur Verfügung: Der Dampfer „Krefeld“ des „Norddeutschen Lloyd“ und der Dampfer „Palatia“ der „Hamburg-Amerika-Linie“, die sich im Reichsdienst in den chinesischen Gewässern befinden und reichlich 2000 Mann befördern können. Auch die regelmäßigen Dampfer der ostasiatischen Reichslinie dürften im Stande sein, ohne Beeinträchtigung ihres sonstigen Dienstes in jeder Fahrt etwa ein Bataillon zu laden, sodaß, was im gesundheitlichen Interesse sehr zu wünschen wäre, diese Theile der Truppen China schon vor dem Eintreten der heißesten Jahreszeit verlassen könnten. Für die Mehrzahl der zurückzubefördernden Truppen wird es allerdings nöthig sein, Dampfer von Deutschland nach China zu schicken, deren Ausrüstung und Fertigstellung in kurzer Zeit erfolgen kann. Die eigentliche Tropenfahrt würde dann allerdings in der heißesten Jahreszeit stattfinden, doch hat dies gesundheitlich wenig Bedenken, da die Truppen an Bord unter allen Umständen besser untergebracht sein würden, als in China. Es ist eine alte Erfahrung, daß selbst Truppen mit angegriffener Gesundheit sich rasch auf der Seefahrt erholen, sogar dann, wenn sie in den ungünstigen Monaten erfolgt. Das zeigte sich auch bei dem gleichfalls in der heißen Zeit vorgenommenen Transport unserer Truppen nach China, bei dem so gut wie gar keine Verluste zu verzeichnen waren, obgleich einzelne Schiffe, wie die den Feldmarschall Grafen Waldersee führende „Sachsen“, unter der Hitze im Rothen Meer stark zu leiden hatten.

* * *

Graf Waldersee meldet am 20. aus Peking: Li-Hung-Tschang hat sich entschlossen, die Boxer an der südlichen Demarkationslinie ernstlich zu bekämpfen. Jetzt operiren seine Generale im Verein mit französischen Truppen unter Leitung des Generals Bailloud. Hauptmann Knoerzer ereilte und zersprengte mit 3. und 8. Kompagnie 3. Regiments eine entkommene Boxerabtheilung von 400 Mann bei Mantcheng (22 km nord-

Frau Boerengeneral Botha.

Herrn Wippchen in Bernau.

So gerne wir Ihnen in politisch stiller Zeit einige Ruhe gönnen, die Sie so sehr lieben, so können wir Ihnen doch nicht den Vorwurf ersparen, daß Sie dieselbe doch in diesem Moment allzu weit ausdehnen. Wenn auch keine Ueberfülle an Stoff vorhanden ist, so wird Ihr bewährtes Falkenauge doch immerhin einen Gegenstand erspähen, der sich zu einigen Quartseiten Manuskript breitschlagen lassen wird. Auch darin zeigt sich der Meister, daß er die Beschränkung auszunutzen versteht, und so erwarten wir denn schon morgen das Gewünschte.

Ergebenst

Die Redaktion.

* * *

Bernau, den 22. Mai 1901.

Ich brauche wohl nicht ausdrücklich zu versichern, daß ich kein Tell bin. Wenn mir ein Geßler befehlen würde, von dem Haupt meines Sohnes, den ich freilich nicht habe, einen Apfel zur Strecke zu bringen, so würde ich diesem Elenden vorstellen, daß es doch schade um den Apfel sei, der geschossen ungenießbar werde, und ich wäre überzeugt, daß Geßler mich dann laufen ließe, so weit mich die hohle Gasse trüge. Ich hätte überhaupt den Geßlerhut gegrüßt, weil der Hut mir gar nichts gethan hatte. Und doch muß ich Ihnen mit Tell sagen, daß ich still und harmlos lebte, daß Sie mich aber aus meinem Frieden herausgeschreckt, und mir die Milch der frommen Denkart in gährend Drachengift verwandelt haben. Denn ich freute mich so über den Frühling, der eben mit seinen Blumenkörbchen auf der Flur erschienen war. Und pünktlicher als die Nachtigall schlug meine Schwarzwälder Kukuksuhr und der Himmel hatte seinen täglichen blauen Montag, und die Veilchen schossen wie die Pilze aus der Erde, und während ich umherstreifte, um mich dieser Wunder zu freuen, gab mir der Landbriefträger Ihren werthen Brief, der mich mahnte, an meinen dumpfigen Schreibtisch zurückzukehren. Ist das nicht ebenso gräulich wie Esel, Theorie und Elend grau sind? Ach, jetzt, wo überall Blätter sprießen, sollten keine gedruckt erscheinen, am allerwenigsten in einer Zeit, wo in den Ereignissen, wie man sich so falsch auszudrücken pflegt, ein Stillstand eingetreten zu sein scheint. Ein Stillstand kann ja nicht eintreten, oder ist, wenn er eintritt, kein Stillstand, wenn auch ein Eintretender z. B. ein Auswanderer sein kann. Hiervon abgesehen ist es aber allerdings Thatsache, daß Muse Klio in diesem Augenblick die eherne Tafel in den Schooß legt und ihren Griffel Griffel sein läßt. In China sind die Unthaten — verzeihen Sie das harte Wort! — gerochen, und es handelt sich nur noch um die Feststellung der Summe Reichstael, welche China nicht wird bezahlen können. Was unsere Forderung betrifft, so fürchte ich, daß wir einen der Schornsteine unserer Kriegsmarine brauchen werden, um sie hineinzuschreiben, oder, was fast dasselbe ist, unser Kriegsfuß den Anfang des Beins bilden wird, an das wir unsere Forderung werden binden müssen. So viel steht jedenfalls schon fest: In den Juliusthurm kommt nichts hinein, wodurch unser Kriegsschatz vermehrt werden könnte. Auch in Südafrika steht der Janustempel kurz vor Thorschluß. Die Engländer scheinen denn doch allmählig zu der Einsicht gelangt zu sein, daß sie der Untermacht der Boeren nicht gewachsen sind, und mit Freuden ergriffen sie die Hand einer Vertreterin des noch schwächeren Geschlechts, der Frau Botha, welche sich bereit erklärt hat, in Europa für den Frieden Schritte zu thun.

Und nun noch eins oder zwei. Ich habe längere Zeit nicht um Vorschuß gebeten, und so ist vielleicht bei Ihnen die Meinung entstanden, daß mir irgend eine Erbschaft oder ein Lotteriegewinn zugestoßen sei. Daher sehe ich mich genöthigt, dies für einen Errare, der ja ganz humanum ist, zu erklären, und diese Erklärung durch eine Bitte um einen Vorschuß von 60 Mark zu unterstützen.

* * *

Pretoria, den 22. Mai 1901.

W. Unter den vielen neuen Phasen, in welche die Transvaalfrage seit ihrem Auftauchen getreten ist, scheint mir die, in welche sie gestern durch die Abreise der Frau Botha nach Europa trat, eine der interessantesten zu sein. Die Gattin des Boerengenerals Botha, welcher den Engländern so viel Rückzug zu schaffen macht, hat sich bekanntlich entschlossen, die Seereise nicht zu scheuen, um jenseits des Oceans für den Frieden zu arbeiten. Man weiß nicht, ob Frau General Botha die bessere Hälfte ihres Gatten ist. Sie ist ja seine Frau, aber man fragt sich, ob es nicht besser wäre, wenn sie ihren Mann nicht in seinem Siegeszuge störte. Denn wenn auch die Engländer, welche ich die Ueberbritl nennen möchte, viel mehr große Rosinen im Sack haben, als dieser Sack zu fassen vermag, und wenn sie auch den Mund so voll nehmen, daß darin kaum noch die Zähne Platz haben, welche sie den Boeren zeigen möchten, so ist es doch Thatsache, daß der feste Fuß, den sie in Transvaal fassen möchten, noch immer ein frommer Wunsch und daß von ihrem Veni vidi bis zum Vici heute ein weiterer Weg ist, als bisher. Das Licht soll noch erst erfunden werden, hinter welches uns der Oberbefehlshaber Kitchener mit seinen Triumphdepeschen führen kann. Es steht fest, daß die große britische Armee sich nun schon länger als ein Jahr vergeblich bemüht, das kleine Boerenheer zu Boden zu werfen, so daß man glauben könnte, es handle sich um eine bodenlose Unternehmung, und wenn sie heute die Boeren am Kragen zu haben glaubt, so entschlüpft Morgen ihrer Hand dieser Kragen wieder, und die Hand ist froh, mit dem blauen Auge davonzukommen, das ihr die Boeren geschlagen haben.

Trotzdem will Frau General Botha den Frieden zu erreichen suchen. Gestern hat sie von Durban aus an Bord des „Dunvegan Castle“ den Spiegel des Meeres betreten und durchfurcht ihn jetzt. Man mißverstehe mich nicht. Von Furcht ist keine Rede. Sie ist eine muthige Dame. Ich möchte sie als eine Frau von Orleans der Jungfrau aus derselben Stadt an die Seite stellen. Sie will mit einem Brief des Feldmarschall Kitchener zum Präsidenten Krüger, um diesen zu bestimmen, die Boeren aufzufordern, die Waffen zu strecken und sie zu diesem Zweck niederzulegen. Ich nehme aber an, daß Krüger ihr antworten wird: „Ein Appell an das Korn, in welches die Flinte geworfen werden soll, findet in Boerenherzen niemals ein Echo.“ Auch ist Krüger kein Jüngling mehr und wird sich also von keiner weiblichen Liebenswürdigkeit hin- oder gar herreißen lassen, irgend etwas gegen seinen Willen zu thun. Ich kenne die Ohren Krüger's nicht, aber ich weiß, daß er sich nicht mehr über beide verliebt, und ich kenne die Füße der Frau General Botha nicht, aber ich weiß, daß Krüger nicht zu ihnen fallen wird und zu der Dame sagen wird: „Befehle, ich bin Dein Sklave!“ So wird es denn Frau General Botha gehen, wie es unserer Frau Baronin Suttner ging, der Erfinderin des Patentfriedens, welcher überall mit begeisterter und enthusiastischer Ablehnung begrüßt wurde, als sie mit ihrer Devise: Die Waffen nieder! kam. Seit dem Erscheinen der Frau Baronin Suttner ist die Welt ein Kriegswaarenhaus, in welchem Alles zu haben ist, was nicht zum Frieden gehört: Wirren, Schlachten, Gefechte, Scharmützel, Bombardements, Festungsstürme, Blockaden, Seetreffen und Reiterangriffe in allen Größen und Preislagen. Auch Frau Botha wird sich umsonst bemühen, das Leder aus der Welt zu schaffen, von dem die Boeren gezogen haben, und den Garaus zu beseitigen, den ihnen die Engländer machen wollen.

Die Wahrheit über die Kap-Republik ist die, daß, wenn Frau General Botha noch eine Weile gewartet hätte, Frau Feldmarschall Kitchener wahrscheinlich mit einem Brief des Generals Botha nach Europa abgedampft wäre, um den Präsidenten Krüger zu bitten, seine Boeren zu veranlassen, die Engländer unter annehmbaren Bedingungen laufen zu lassen. Ich glaube, daß Krüger (natürlich bildlich) breitzuschlagen sein würde, denn er will ja nicht den Untergang Englands, sondern nur die Befreiung seines Landes, und er sehnt sich ohne Zweifel, noch etliche Lebensabende in aller Ruhe zu regieren und zu diesem Zweck seinen glorreichen Präsidentenstuhl wieder zu besteigen.

Ich muß gestehen, daß ich diese Lösung für die beste halten würde auf die Gefahr hin, von den Engländern für spleensüchtig erklärt zu werden.

Julius Stettenheim

westlich von Paotingfu). Bei der 8. Kompagnie sind bis jetzt 5 Verwundete festgestellt.

* * *

Wie der „Köln. Ztg." aus Peking gemeldet wird, wurde in der gestrigen Versammlung der Gesandten eine Ermäßigung des China auferlegten Schadenersatzbetrages mit allen Stimmen gegen die des amerikanischen Vertreters Rockhill als nicht wünschenswerth abgelehnt.

△ London, 23. Mai. (Privat-Tel.) Laffans Bureau telegraphirt aus Peking vom 20. Mai: Man erwartet, daß die chinesischen Bevollmächtigten den auswärtigen Vertretern in ihrer heutigen Zusammenkunft den Vorschlag unterbreiten werden, neben den jährlichen Raten die Indemnitätsanspruchssumme jährlich mit 4 Proz. zu verzinsen.

Ein echter deutscher Mann!

Es ist eine tief bedauerliche Thatsache, daß das deutsche Volksempfinden schon lange nicht mehr in Uebereinstimmung sich weiß mit den von der Regierung gehegten Ansichten. Das gilt insbesondere von der Stellung Deutschlands zu England; das gilt am meisten von der Antheilnahme, mit der das deutsche Volk die Leiden und Kämpfe des kleinen Boerenhäufleins begleitet. Mit heißem Bemühen kriecht die deutsche Politik vor England. Unsere Dampfer werden in der brutalsten Weise beschlagnahmt. Das macht nichts! Ein bittender Greis naht sich unserer Pforte. Hinaus mit ihm! England verbittet sich den Aufenthalt deutscher Ambulanzen in Südafrika, damit nur den Boeren Linderung im Todeskampf versagt werde. Deutschland macht noch seinen ergebensten Kratzfuß dazu! Deutsche Staatsangehörige sind in Südafrika bestohlen und beraubt von der englischen Armee. Das auswärtige Amt zuckt die Achseln! Das ganze Volk bebt vor Zorn und Erregung über die englischen Schlächter und Mordbrenner, über die empörende Art der englischen Kriegsführung. In der Wilhelmstraße in Berlin durchblättert man friedlich lächelnd die Akten der Haager Friedenskonferenz und die Festsetzungen der Genfer Konvention.

Es ist schon wiederholt in den Blättern der verschiedensten Parteischattirungen, von den konservativen bis zu den links stehenden, der Auffassung Raum gegeben worden, daß augenscheinlich unverantwortliche Rathgeber der Krone bemüht sind, den Kaiser ununterrichtet zu lassen über die Stimmungen, mit welchen man die Haltung der deutschen Regierung in den Kreisen des Volkes begleitet. Das mag nicht ganz unrichtig gewesen sein. Jetzt ist aber bekannt geworden, daß doch ein deutscher Mann sich gefunden hat, der offen und rückhaltlos dem Kaiser nicht vorenthalten hat, was das deutsche Volk über Südafrika und von den Engländern denkt. Pastor von Bodelschwingh ist der Wackere, der einen freimüthigen Brief über die boerenfreundliche Stimmung des Volkes an den Kaiser gerichtet hat. Ueber die Aufnahme dieses Schreibens im Kaiserpalast giebt jetzt ein amerikanisches Missionsblatt „Der Friedensbote" ausführliche Mittheilung. Die Darstellung beruht auf einem aus Bielefeld stammenden Schreiben und dürfte eine dem Pastor v. Bodelschwingh nahe stehende Persönlichkeit zum Verfasser haben. Das Schreiben knüpft an die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an Lord Roberts an und fährt dann in dem in Missionskreisen üblichen Tone fort:

„v. Bodelschwingh hatte gerade eine Eingabe an den Kaiser persönlich zu machen, und unter dem Eindruck, den jeder Staatsbürger hat, daß unser Kaiser durchaus im Unklaren gehalten wird über die Stimmung seines gesammten Volkes gegen ihn, legt v. B. ihm den Thatbestand ehrfürchtigst klar. Darauf wird v. B. sofort nach Berlin zum Kaiser befohlen, wohin er nun ganz vergnügt mit seiner Tochter Frieda dampft, in der guten Meinung, der Kaiser wolle mit ihm berathschlagen über die neu zu gründenden Arbeiterheime. Aber siehe, in Berlin wird er anstatt vom Kaiser von Herrn von Lucanus empfangen, dem bekannten Ueberbringer der blauen Abschiedsbriefe. Der versichert ihn dann höflichst der allerhöchsten Ungnade Seiner Majestät über seine Mittheilungen. Majestät kämen sich förmlich wie ein Märtyrer der Sache vor; es sei doch unmöglich, in seiner Lage jeden Grund seiner Handlungen gleich der Oeffentlichkeit preiszugeben, ob man denn durchaus kein Vertrauen mehr zu ihm hätte u. s. w.

Ganz still und klein reiste v. B. wieder heim. Hier schrieb er von neuem an seinen lieben Kaiser, versicherte ihm seiner Ergebenheit und nahm die Gelegenheit wahr, Seiner Majestät noch einmal den wirklichen Standpunkt der Dinge darzulegen, sagte ihm auch, daß er, was nur in seinen Kräften stände, längst gethan und unverdrossen weiter thue, nämlich den Leuten immer vorzuführen, was für einen treuen Monarchen und welchen Hüter des Reichs und der Kirche wir hätten. Majestät möge ihm wirklich nicht ferner grollen u. s. w. Einige Tage darauf feierten wir v. B.'s 70. Geburtstag. Unter den ca. 300 Gratulationstelegrammen war ein sehr liebes von der Kaiserin und eines von drei Bogen vom Kaiser. Wärmer konnte Se. Majestät seine Anerkennung, Liebe und Verehrung nicht ausdrücken, als es darin geschah. Er schloß mit einer innigen Bitte zu Gott, ihm seinen lieben v. B. noch lange als treuen Vater seiner Anstalten und geliebten Diener seines Herrschers zu erhalten!

Am nächsten Tage war die Gauversammlung der Ravensberger in Herford; hier hielt unser „Posaunengeneral" (Pastor Kuhlo) eine das Volk begeisternde Rede, die dann auch alle anwesenden Ravensberger wieder herumriß, und betonte besonders, daß die Unterthanen, weil nicht mit allen Fäden der Politik vertraut, die unseren Kaiser leiten müßten, ihm wie einem Vater trauen sollten. Es wurden dann verschiedene Resolutionen festgestellt, allerdings ganz für die Boeren, aber dann auch unserem Rex Imperator von neuem Treue gelobt, jetzt und immerdar. Dann wurde das Programm für das nächste Bethelfest, das am Himmelfahrtstage abgehalten werden soll, aufgestellt. Einstimmig wurde beschlossen, Präsident Krüger zu dem Feste einzuladen. In diesem Zwecke sollen die Hauptboerenlieder eingeübt werden. Der Posaunengeneral mit seinen 2000 Bläsern hat da wieder eine rechte Arbeit vor sich und wird wieder ganz in seinem Element sein. v. Bodelschwingh hatte nun auch das Seinige redlich gethan, die Begeisterung zu heben. Ueber das Ganze ward Protokoll aufgenommen, welches v. Bodelschwingh an den Kaiser sandte. Dieser hatte sich unterdeß längst überzeugt, daß v. B. ihm die Stimmung des deutschen Volkes gegen ihn schonend und in zartester Weise und mit vorsichtigsten Worten beigebracht hatte und die Sache viel schlimmer stand, als er ahnte. War schon des Kaisers Telegramm herzlich, so nun erst recht der Brief, den er gleich darauf an v. B. schrieb. In den wärmsten Ausdrücken dankte er ihm für seine Gesinnungs- und Ueberzeugungstreue und sprach den Wunsch aus, daß der treue Diener ihm noch lange, lange Zeit eine Stütze des Thrones bleibe. Unterschrieben war der Brief: Ihr wohlgewogener Wilhelm, Rex.

Vorausgesetzt, daß die hier gegebenen Einzelheiten den Thatsachen entsprechen — und es liegt nicht der geringste Anlaß vor, daran zu zweifeln — kann es uns Alle nur mit freudiger Genugthuung erfüllen, daß sich in deutschen Landen doch noch ein Mann gefunden hat, der rückhaltlos, unbekümmert um die kaiserliche Gnade oder Ungnade, das vor den Stufen des Thrones ausgesprochen hat, was Millionen Deutsche fühlen und denken. Endlich ein Mann!

Graf Goluchowski über die auswärtige Politik Oesterreichs.

In dem auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegationen hat gestern Graf Goluchowski ein ausführliches Exposé gegeben, in welchem er die schwebenden Fragen, soweit es sich um die Habsburgische Monarchie handelt, klar legte.

In China werde sich die Solidarität der Mächte auch hinsichtlich der noch schwebenden Postulate bewähren. Die Befriedigung der Indemnitätsansprüche dürfte wohl Zeit erfordern, weil sie von der Auswahl eines ausreichenden Pfandes für die erforderliche große Anleihe abhängig ist. Es ist in hohem Grade wünschenswerth, daß die Bezahlung auf einmal und nicht in Annuitäten erfolge, um einen thunlichst baldigen Abschluß der ganzen Aktion zu ermöglichen.

Etwas gewunden lauteten die Erklärungen des Ministers über die österreichische Balkanpolitik. „Ob die Ereignisse immer einen ruhigen Verlauf nehmen werden, kann heute mit Rücksicht auf die Verhältnisse im Orient kaum Jemand bestimmen, da selbst das glücklich bestehende Einvernehmen Oesterreich-Ungarns mit Rußland dort nicht immer wirksam aufzutreten vermag. So anerkennenswerthe Dienste dieses Einvernehmen den Friedensinteressen leistete, wäre es doch Schönfärberei, dieses enge Zusammengehen als eine Panacee gegen alle Ueberraschungen hinzustellen." Der Minister warnt ernstlich vor solcher Auffassung. Die Verständigung von 1897 bietet sehr werthvolle Garantien gegen eine schädliche Rückwirkung der Balkanereignisse auf die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. Es wäre aber Vogelstraußpolitik, daraus zu folgern, daß sie alle Ausbrüche fernzuhalten vermöge.

Zu den bedenklichen, die Aufmerksamkeiten Oesterreich-Ungarns besonders fesselnden Balkanerscheinungen gehöre die gegenwärtige mit der mazedonischen Frage zusammenhängende Agitation in Bulgarien, sowohl wegen der Gefahr für die Beziehungen Bulgariens zur suzeränen Macht, als auch wegen des fatalen Einflusses auf Andere. Wenn die Umtriebe des revolutionären Komités in Bulgarien schon zu einer bedauerlichen Spannung zwischen den Kabinetten von Bukarest und Sofia führten und die Beunruhigung in den Nebenländern steigerten, so lassen sich ohne Sehergabe die Konsequenzen eines etwaigen Konfliktes für die allgemeine Balkanlage ermessen.

Bezüglich der allgemeinen Richtung der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns stellt der Minister neuerdings fest, daß sie sich in dem sicheren Rahmen des engen Anschlusses an die Verbündeten fortbewegt, nebst parallel laufender Pflege vertrauensvoller Beziehungen zu den übrigen Mächten, vor Allem zu dem Nachbarstaate Rußland. Die Tendenz verschiedener in dieser Hinsicht verbreiteter Gerüchte zur Erschütterung des Glaubens an die Solidität des Dreibundes sind zu durchsichtig, um nicht gleich erkannt zu werden. Derlei Ausstreuungen würden kaum besondere Erwähnung verdienen, wenn nicht zu der bisherigen Arbeit gewisser wohlbekannter Elemente Bestrebungen anderer Kreise hinzutreten, welche die Frage des politischen Alliance-Verhältnisses in direkten Connex mit dem Abschluß einstiger Handelsverträge bringen möchten. Heute, wo die wirthschaftlichen Fragen an Bedeutung gewinnen, ist die These kaum mehr verfechtbar, daß ein förmlicher wirthschaftlicher Kampf sich ganz gut mit diesen politischen Beziehungen vertrage. Es ist sicher, daß ein wirthschaftlicher modus vivendi im Interesse der Intimität dieser Beziehungen gesucht und gefunden werden muß. Die Vortheile, welche die Dreibund-Konstellation bei ihrem eminent friedensfreundlichen Charakter und ihrer gleichmäßigen Vertheilung der Rechte und Pflichten Jedem der Kompaciscenten bietet, sind zu evident, um preisgegeben zu werden.

Die Entstehung des türkischen Postkonflikts sei geradezu unbegreiflich, er glaube aber, daß der Fall nunmehr beigelegt sei.

Wien, 22. Mai. (W. T.-B.)

Das Exposé wurde mit großem Beifall aufgenommen. Namentlich die Stellen, wo die Legende zerstört wird, als ob Oesterreich-Ungarn auf dem Balkan irgend welche eigennützigen Zwecke verfolge sowie jene über den Dreibund und endlich die Stelle, wo der Theorie entgegengetreten wird, als ob politische Bündnisse von der Gestaltung handelspolitischer Fragen abhängig gemacht werden dürften.

Nach längerer Debatte wurde das Budget des Auswärtigen mit allen gegen 2 Stimmen unverändert angenommen. Der Ausschuß sprach seine Zustimmung zu der gegenwärtigen Politik und seine Anerkennung für den Leiter derselben aus.

Arbeiterunruhen in Rußland.

Wie gestern schon kurz telegraphisch gemeldet, ist es in der Nähe von Schlüsselburg auf den dortigen Eisenwerken zu größeren Unruhen gekommen, zu deren Unterdrückung ein sehr bedeutendes Truppenaufgebot nöthig war. Es liegen zur Zeit lediglich die von der russischen Regierung veröffentlichten Einzelheiten vor; es ist selbstverständlich, daß dieselben außerordentlich gefärbt sind. Wenn man die offiziellen Berichte aus Petersburg über die Unterdrückung der Studentenunruhen zusammenhält mit den entsetzlichen Berichten von Augenzeugen über die grauenhaften Ereignisse an der Kasan-Kathedrale, so wird man auch im vorliegenden Falle die privaten Berichte abzuwarten haben, ehe man sich von der Situation in den Obuchow'schen Eisenwerken ein richtiges Bild zu machen in der Lage sein wird.

Nachstehend geben wir den Bericht des russischen „Amtsblattes": In den Obuchow'schen Eisenwerken in dem auf dem Wege nach Schlüsselburg gelegenen Dorfe Alexandrowsky weigerten sich am 20. d. Mts. nach der Mittagspause etwa 200 Arbeiter verschiedener Abtheilungen der Werke, die Arbeit wieder aufzunehmen. Von dem Gehilfen des Direktors, dem Oberstleutnant Iwanow, nach dem Grunde ihres Verhaltens befragt, trugen die Arbeiter ihm ihre Beschwerden vor. Die Versuche des Oberstleutnants, die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, schlugen fehl und die Arbeiter, die sich in die verschiedenen Abtheilungen der Werke zerstreut und mit der Sirene das Zeichen zur Einstellung der Arbeit gegeben hatten, begannen mit Gewalt die Maschinen zum Stillstand zu bringen.

Oberstleutnant Iwanow, der nur über 40 Mann verfügte, suchte die Unterstützung der Polizei nach; es wurden alsbald zwei Eskadrons Gensdarmen, eine Abtheilung berittene Polizisten und 200 Schutzleute an Ort und Stelle entsandt. In der Zwischenzeit hatten die Arbeiter, in der Zahl von etwa 3600, die Arbeit eingestellt und begannen unter Pfeifen und Lärmen das Werk zu verlassen. Ein Wächter, der am Thorweg stand, wurde von einem Arbeiter durch einen Messerstich verwundet; der Arbeiter wurde verhaftet. Ein Polizei-Unteroffizier wurde durch einen aus der Menge geschleuderten Stein im Gesicht getroffen. Die Arbeiter hatten sich auf dem Wege nach Schlüsselburg und in den benachbarten Häusern angesammelt; der Verkehr der Straßenbahn wurde unterbrochen. Der Polizeimeister Oberst Palibin, der die Polizei befehligte, gab, in Befürchtung weiterer Verwickelungen, den Befehl, die Menge zu zerstreuen. Aufforderungen blieben erfolglos, worauf die Gendarmerie und berittene Polizisten gegen die Menge vorgingen, welche mit Steinwürfen antwortete. Individuen, die sich hinter Einfriedigungen und in die Häuser geflüchtet hatten, schleuderten ebenfalls Steine gegen die Polizei, die sich in die Obuchowschen Werke zurückziehen mußte.

Oberst Palibin zog hierauf eine Abtheilung Soldaten vor, die auf dem Hofe der Werkstatt in Bereitschaft gestanden hatte; diese griffen mit den Polizisten von Neuem die Arbeiter an, wurden aber wiederum mit Steinwürfen empfangen; auch einige Schüsse fielen aus der Menge. Nunmehr ließ Oberst Palibin drei Salven abgeben, nach welchen die Menge nach verschiedenen Richtungen auseinanderstob. Ein Arbeiter wurde getödtet, acht wurden verwundet. In diesem Augenblick trafen mehrere Kompagnien Infanterie ein, mit deren Hilfe der Oberst die benachbarten Häuser räumen ließ, aus denen immer noch Steine geworfen wurden. 120 Personen wurden verhaftet. Beim Zusammenstoße war Oberst Palibin am Kopf und am Beine von Steinen getroffen worden. Ein Polizei-Unteroffizier und 11 Polizisten wurden verletzt, davon 7 mehr oder weniger schwer. Einer der verwundeten Arbeiter ist gestorben; die übrigen wurden in Krankenhäuser gebracht.

Politische Tagesübersicht.

Bei der Reichstagsersatzwahl in Greifswald-Grimmen ist es, wie nach den gestrigen telegraphischen Mittheilungen vorauszusehen war, zu einer Stichwahl zwischen dem Kandidaten der Konservativen, Landrath v. Behr und dem Vertreter der Freisinnigen Vereinigung Gothein gekommen, wobei dem Anschein nach die Sozialdemokraten den Ausschlag geben werden. Bemerkenswerth ist das nicht unerhebliche Fallen der konservativen Stimmen, die im Jahre 1898 im ersten Wahlgang mit 8376 Stimmen gegen 4210 liberale und 2501 sozialdemokratische ihren Kandidaten durchzubringen vermochten. Demgegenüber steht ein beträchtliches Anwachsen der Freisinnigen Vereinigung, welche etwa 2000 Stimmen gewonnen haben. Der Wahlkreis war seit 1883 im unbestrittenen Besitz der Konservativen.

Aus Südafrika. Wie die „Frkf. Ztg." aus Johannesburg gemeldet wird, wird die Abberufung Lord Kitcheners für den 15. Juli erwartet. Es ist nicht recht klar, auf Grund welcher Thatsachen diese Nachricht verbreitet wird. Wir glauben nicht recht daran.

Ueber die seinerzeitige Gefangennahme Bullers liegt jetzt von einem Mitkämpfer auf Boerenseite, G. Männchen, in der südamerikanischen „La Plata-Ztg." ein Bericht vor, der mit folgenden Sätzen schließt: „Dieser für den Herrn Buller so ärgerliche Vorfall, ist, wie ich nachträglich erfahren habe, von den Engländern vollständig todtgeschwiegen und vielseitig überhaupt angezweifelt worden. In Wirklichkeit liegt aber kein Grund vor, diese Gefangennahme und Freilassung Bullers durch Botha in Frage zu stellen, zumal hunderte von Augenzeugen in der Lage sind, dieses historische Vorkommniß zu bestätigen."

Die tägliche Verlustliste beziffert sich für vorgestern auf 8 Todte, 20 Verwundete, 34 an Krankheiten Verstorbene und 97 Schwerkranke. Eine ganz schöne Ziffer!

Deutsches Reich.

— Der Kaiser beabsichtigt auch in diesem Jahre wieder als Jagdgast nach Oberschlesien zu kommen und zwar zuerst Ende September nach Neudeck, um dort beim Fürsten Guido Henckel v. Donnersmarck Hirsche zu schießen, und dann im November zum Grafen Tiele-Winckler nach Moschen-Kujau und zum Herzog von Ujest nach Slawentzitz.

— Der Kaiser wird an der Eröffnung des Kanals in Emden am 13. Juni theilnehmen; von dort wird er an Bord der Yacht „Prinzessin Victoria Luise" nach Kiel zur Kieler Woche fahren.

— Die Kaiserin Friedrich empfing gestern den englischen Bischof D. Carpenter, der am Nachmittag wieder nach London zurückreiste.

— Reichskanzler Graf Bülow wird bis Pfingsten im badischen Schwarzwald sich aufhalten; er wird begleitet von dem Chef der Reichskanzlei v. Wilmowski und dem Gesandten v. Lindenau.

— Die diesjährige Hauptversammlung des Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Ausland hat gestern in Berlin stattgefunden. Das Vermögen des Verbandes beziffert sich auf ungefähr 350 000 Mark.

— Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie hatte vor seiner Abreise von New-York lange Konferenzen mit Präsident Baker, dem Vertreter des Pierpont Morgan-Syndikats. Man nimmt an, daß eine Verständigung über die Abgrenzung der Interessen-Sphären der Gesellschaften den Gegenstand der Verhandlungen bildete.

— Die Blättermeldung, Geheimrath v. Knebel-Döberitz werde aus dem Ministerium des Innern ausscheiden, um Direktor der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha zu werden, ist unrichtig.

— Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Dr. v. Boetticher, ist als Vertreter des Domkapitels von Naumburg auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden. Herr v. Boetticher war vom Domkapitel zu Naumburg als dessen Senior präsentirt worden; vor ihm hatte der am 15. März v. J. verschiedene Oberpräsident v. Puttkamer-Carzin den Sitz im Herrenhause innegehabt.

— Dem Chef des Civilkabinets von Lucanus, der morgen das siebzigste Lebensjahr vollendet, hat das Kultusministerium eine besondere Auszeichnung zugedacht. Im Auftrage der Regierung ist von Professor Dr. Hartzer eine Büste geschaffen worden, die später in Marmorausführung einen Ehrenplatz im Kultusministerium erhalten wird. Herr v. Lucanus hat als vortragender Rath, dann als Ministerialdirektor und endlich als Unterstaatssekretär dem Ministerium angehört.

— Gegenwärtig finden im Kultusministerium eingehende Berathungen über eine Reform der Lehrerbildung statt.

Heer und Flotte.

Die Rückkehr der vier Linienschiffe („Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Weißenburg", „Brandenburg" und „Wörth") aus Ostasien wird in Kürze erfolgen; diese 4 Linienschiffe sollen nach ihrer Rückkehr die zweite Division des I. Geschwaders bilden; der zweite Admiral derselben, welcher jetzt seine Flagge auf dem Linienschiff „Baden" gesetzt hat, soll sie dann auf „Kurfürst Friedrich" hissen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Karlshorst.

Mittwoch, 22. Mai.

Während der sportlichen Pause, die Berlin bis zu Pfingsten „genießt", bildete ein kleiner Renntag in Karlshorst gestern eine den Sportfreunden hochwillkommene Unterbrechung. Besonders interessant war es, in verschiedenen Rennen diejenigen Pferde zu sehen und zu vergleichen, die am Montag in der Berliner Internationalen Steeple-Chase gegen die Vertreter des Auslands in die Schranken zu treten bestimmt sind. Zwei von ihnen, „Flieder" und „Porridge", gewannen gestern in gutem Styl ihre Rennen, aber auch „Santa Rosa" und „Serpenteau", denen allerdings Siegesehren versagt blieben, bewiesen, daß sie gleichfalls gut auf dem Posten und für Montag wohl zu beachten sind. Sehr wenig erfreulich verlief der Preis von Doeberitz. Hier ritten die betheiligten Jockeys das Rennen in so skandalösem Tempo, daß sie einmal ganz stehen zu bleiben schienen. Das Publikum johlte und pfiff. Im Preis von Müncheberg kam Jockey A. Bastian zu Fall und erlitt einen Beinbruch. O. v. S-r.

Im Einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

1. **Preis von Müncheberg.** 2000 Mk. Hürdenrennen. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Dr. J. Tschelnitzs schw. H. „Progreß". 2. Hrn. v. Falkenhayns br. H. „Kunstreiter". 3. Lt. v. Biebersteins br. W. „Brüderchen". Tot. 49:10. Platz 34, 42, 30:20. 14 Pferde liefen.

2. **Preis vom Hallerbau.** 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Flieder" (Lt. K. v. Zingler). 2. Hrn. H. Strubes F.-H. „Anglomane" (Lt. v. Rosenberg). Tot. 13:10. Platz 24, 28:20. 5 Pferde liefen.

3. **Normal-Jagdrennen.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. ca. 4500 Meter. Rittm. Graf Stauffenbergs F.-H. „Mirabeau". Ging über die Bahn.

4. **Herkules-Jagdrennen.** Preis 2000 Mk. Distanz ca. 5000 Meter. 1. Mr. B.'s br. W. „Porridge" (Lt. v. Schmidt-Pauli). 2. Lt. Graf Cl. Rosens (Schwed. Leib-Gde.-Hus.) schwbr. St. „Santa Rosa" (Hr. H. Lücke). Tot. 30:10. Platz 26, 24:20. 4 Pferde liefen.

5. **Preis von Doeberitz** 2000 Mk. Handicap-Jagdrennen. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Hrn. v. Falkenhayns F.-W. „Mein Junge." 2. Hrn. F. Schmidt-Beneckes schw. St. „Turkish Flower". Tot.: 28: 10. Platz: 20, 20: 20. 4. Pferde liefen.

6. **Spreewald-Jagdrennen.** Preis 2500 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. Glagaus F.-H. „Hochmeister" (Lt. v. Bachmayr). 2. K. v. Tepper-Laskis F.-H. „Lech" (Lt. K. v. Zingler. Tot.: 22: 10. Platz: 20, 20: 20. 4 Pferde liefen.

7. **Poseidon-Hürdenrennen.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. C. Kelchs Sch.-H. „Aly Grey". 2. Hrn. H. v. Kotzes br. St. „Ylang Ylang." Tot.: 15: 10. 3 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Errettung aus Lebensgefahr.

Der König von Italien ist am Dienstag einer großen Gefahr noch im letzten Augenblick glücklich entgangen. Nach den Darstellungen des „Messagero" und anderer Blätter hat sich der bezügliche Vorgang wie folgt zugetragen: Nachdem der König am Dienstag Mittag der Amme des in der königlichen Familie erwarteten Sprößlings einen Besuch abgestattet hatte, wollte er sich nach seiner im zweiten Stockwerk des Quirinals belegenen Wohnung begeben. Zu diesem Zweck benutzte der König den Fahrstuhl von der Portierloge aus, der hierbei von einem anderen, mit der Führung nicht vertrauten Angestellten bedient wurde. Im zweiten Stock angelangt, wollte der König, wie gewöhnlich, aussteigen und war bereits im Begriff, den Fuß auf den Treppenperron zu setzen, als der Fahrstuhl weiter emporstieg. Mit genauer Noth und großer Geistesgegenwart vermochte der König den Fuß noch zurückzuziehen und entging hierdurch der Gefahr, zermalmt zu werden.

Gut abgelaufen.

London, 23. Mai. (Privat-Tel.) König Edward wäre auf einer Probefahrt, die er in Solent, der engen Meerstraße zwischen der Insel Weight und Hampshire auf der Yacht „Shamrock" unternahm, beinahe das Opfer eines Unfalls geworden. Zwischen den beiden dem Kaufmann Sir Thomas Lipton gehörigen Segelyachten „Shamrock I" und „Shamrock II" sollte gestern eine Wettfahrt stattfinden. Der König war von London gekommen, um der Wettfahrt beizuwohnen und war dann auf Liptons Dampfyacht „Erin" von Southampton nach der Höhe von Cowes übergesetzt worden, wo er sich mit Lipton an Bord der „Shamrock II" begab. Um 2 Uhr Nachmittags, als eben die Wettfahrt in Solent beginnen sollte, riß ein Windstoß den Mast und sämmtliche Raaen und Segel der „Shamrock II" fort. König Edward stand unter dem Hauptmast, Mast und Raaen fielen über ihn hinweg. Der König kam jedoch ohne Verletzung davon, und die schleunigst herbeigeeilte Yacht „Erin" erhielt den Bescheid, an Bord sei alles in Sicherheit. Der König wurde von „Erin" nach Portsmouth gebracht und begab sich von dort nach London zurück. „Shamrock I" verlor ebenfalls ein Segel, „Shamrock II" soll ein vollständiges Wrack sein.

Blutthat.

— **Wien**, 23. Mai. (Privat-Tel.) In Serajewo wurde die Gattin des dortigen Stabsarztes Dr. Segel vom Diener ihres Mannes erstochen.

Eifersuchtsdrama.

Paris, 23. Mai. (Tel.) In einem Wagen der ersten Klasse der Pariser Gürtelbahn tödtete gestern Abend ein 21-jähriger Buchhalter ein junges Mädchen durch mehrere Revolverschüsse und warf, als der Zug durch einen Tunnel fuhr, den Leichnam auf das Geleise. Der Mörder wurde verhaftet. Wie es scheint, handelt es sich um ein Eifersuchtsdrama.

Unfall?

Der Molkereidirektor Gaddum ist bei Striegau auf der Rehjagd erschossen aufgefunden worden. Es ist ungewiß, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Selbstmord.

Wiesbaden, 23. Mai. (Privat-Tel.) Regierungsrath de la Fonteine, Vorsitzender der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission, hat sich gestern Nachmittag erschossen.

Sternberg im Zuchthaus.

Das Reichsgericht verkündigte im Sternberg-Prozeß gestern Nachmittag gegen 1 Uhr das Urtheil. Die Revisionen der Angeklagten Sternberg und Wender wurden verworfen, da sich sämmtliche materiellen und prozessualen Beschwerden als unbegründet erwiesen. Damit ist die Sternberg zudiktirte Strafe von $2\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust rechtskräftig geworden.

Durch Ueberfahren getödtet

wurden in Berlin im Jahre 1900 genau 100 Personen. Dagegen waren es in den fünf vorhergehenden Jahren bis 1895 zurück nur 76, 66, 70, 64, 65 Personen.

Bauunfall.

Durch Umstürzen eines Pfeilers bei einem Neubau in der Potsdamer Straße in Berlin, wurde ein Arbeiter getödtet, mehrere schwer verletzt.

Graf Tolstoi.

Petersburg, 23. Mai. (Privat-Tel.) Das Befinden des Grafen Tolstoi ist sehr ungünstig, er leidet an Wechselfieber und klagt über Schmerzen an der Leber. Auf höheren Befehl werden von nun ab alle an den Grafen einlaufenden Briefe und Telegramme auf den Postämtern und Telegraphenstationen zurückbehalten.

Feuersbrunst.

In Pechern, Kreis Sagan, kamen bei einer Feuersbrunst, welche vier Besitzungen zerstörte, zwei Personen in den Flammen um.

In der Ortschaft Mandok im Komitat Szabolcs sind bei einem Feuer, welches bei Sturmwind ausgebrochen war, 73 Häuser und 125 Nebengebäude niedergebrannt.

Mit Strohhüten,

nach englischem Muster geformt, ist die gesammte Besatzung der Kaiseryacht „Hohenzollern", sowohl das Deck- wie das Schiffspersonal, vom Obermaat abwärts auf Anordnung des Kaisers versehen worden. Die Hüte sind so weit im Nacken zu tragen, daß das Stirnhaar sichtbar bleibt.

Ibsen erkrankt.

Wie aus Christiania gemeldet wird, war Henrik Ibsen in letzter Zeit krank. Die Krankheit bestand in einer Art Lähmung, welche zur Folge hatte, daß der Dichter die Sprache fast gänzlich verloren hatte. Er vermag sich nur mit Hilfe eines Stockes fortzubewegen. Jetzt befindet sich Ibsen bereits auf dem Wege der Besserung.

Droschkenbesitzerstreik in Kiel.

Der am 1. Mai zum Ausbruch gekommene Streik der Droschkenbesitzer ist durch Vermittelung des Kieler Magistrats beendet. Der öffentliche Droschkenbetrieb war bereits gestern wieder im Gange.

Ein Schlag ins Wasser?

— **Rom**, 23. Mai. (Privat-Tel.) Die „Tribuna" muß heute selbst zugestehen, daß der in Konstantinopel ermordete Italiener ein wegen gemeiner Verbrechen vielfach bestraftes Individuum war, das wiederholt Polizeispitzeldienste geleistet hatte.

Lokales.

* **Geheimer Kommerzienrath Ziese beim Kaiser.** Der Kaiser hatte gestern, wie uns aus Elbing telegraphirt wird, Herrn Geh. Kommerzienrath Ziese zur Tafel nach Prökelwitz befohlen. Er schenkte Herrn Ziese 2 große Bilder mit eigenhändiger Unterschrift mit der Weisung, dieselben in den Arbeiterspeisesälen der Schichauwerke in Elbing und Danzig aufzuhängen.

* **Zum Kaiser befohlen.** Unser Kaiser hat gestern Abend telegraphisch das Trompeter-Korps des hiesigen Leibhusaren-Regiments (Langfuhr) nach Prökelwitz befohlen. Das Korps ist heute früh mit der Bahn nach Prökelwitz abgereist.

* **Personalien.** Der bisherige Landrath in Marienburg Herr v. Glasenapp ist zum Polizei-Direktor in Rixdorf unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Polizei-Präsident ernannt.

* **Ordination.** Morgen Vormittag 10 Uhr findet in der St. Marienkirche hierselbst durch den Herrn General-Superintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination des Herrn Pfarramts-Kandidaten Krebs zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Herr Oberwerftdirektor Kontre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron** hat einen kurzen Urlaub angetreten und sich nach Breslau begeben. Die Rückkehr nach hier erfolgt am 29. d. Mts.

* **Der russische Kreuzer „Nowik"** wird morgen seine zweite größere Probefahrt machen.

-n. **Rektoren-Prüfung.** Die beim Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrath Triebel aus Marienwerder abgehaltene, gestern Abend beendete Prüfung für Rektoren haben sämmtliche Bewerber bestanden und zwar für Schulen ohne fremdsprachlichen Unterricht die Herren Bruno Köppel, cand. minist. in Gramtschen, Kr. Thorn; Otto Aubenow, Mittelschullehrer in Thorn; Robert Matull, Lehrer an der höheren Mädchenschule in Thorn; Bernhard Radtke, Präparandenlehrer in Schlochau; Alois Schulz, Präparandenlehrer in Graudenz und August Wagner, Knabenschullehrer in Danzig.

* **Provinzial-Museum.** Die Sammlungen des Provinzial-Museums (Langenmarkt Nr. 24) sind an beiden Pfingstfeiertagen von 11—2 Uhr geöffnet; der Eintritt ist frei.

* **Der Witterungsumschlag,** der sich bereits am Sonnabend, dem Tage der Sonnenfinsterniß, ankündigte, sich aber zunächst mehr in gesteigerter Luftbewegung als in reichlichen Niederschlägen äußerte, scheint jetzt auch in letzterer Hinsicht Ernst machen zu wollen. Mit geringen Schwankungen halten die nördlich-östlichen Winde in den unteren Luftschichten an. Die Temperatur bleibt annähernd gleich „maikühl", Neufahrwasser hatte heute früh von allen Wetterbeobachtungsstationen mit 8 Grad Celsius die tiefste Temperatur zu verzeichnen mit einziger Ausnahme von Riga, das nur 7,2 Grad meldet, und Skudesnaes mit gleichfalls 8 Grad Celsius. Swinemünde hatte 9,7 Grad, Memel 10,6 Grad Celsius. — Es wäre wohl voreilig, daraus, daß das minder schöne Wetter mit dem Mondphasenwechsel am Sonnabend einsetzte und sich unter zunehmendem Mond noch verschlechterte, schließen zu wollen, daß nun auch zu Pfingsten und darüber hinaus Regenwetter sein müsse. Warum sollte nicht, nachdem es sich ordentlich abgeregnet hat, zu Pfingsten wieder die Sonne auf die erquickte Natur um so freundlicher herableuchten?

* **Pfingstpostkarten.** Für das diesjährige Pfingstfest hat der „Ansichts-Postkarten-Bazar" von H. Oppel eine Ansichtskarte herstellen lassen, welche in der Idee wie in der Ausführung recht originell ist.

* **Die Englische Kirche** bleibt, da Herr Pfarrer Dunsby auf kurze Zeit nach England reist, bis zu seiner Rückkehr geschlossen.

* **Einsegnung.** Heute Vormittag wurden in der St. Bartholomäi-Kirche die Konfirmanden des Herrn Pastor Stengel eingesegnet.

* **Besuch.** Die Schüler der Königlichen Baugewerksschule in Königsberg i. Pr. sind zu einem Besuche unserer Stadt heute Morgen hier eingetroffen. Heute Vormittag wurden die Kirchen unserer Stadt besichtigt.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt gestern im Hotel Preußischer Hof eine recht gut besuchte Generalversammlung ab. Nach Berichterstattung der Kassenrevisoren wurde dem Kassirer Decharge ertheilt und die Versammlung dankte ihm durch Erheben von den Sitzen. Alsdann wurde beschlossen am 15. Juni cr. eine Dampferfahrt nach Nickelswalde zu unternehmen. Während der Sommermonate sollen die Versammlungen mit Familie in einem Garten-Etablissement stattfinden.

zg. **Der Danziger Kellner-Verein** hielt am Montag, Nachts 12 Uhr, in seinem Vereinslokale Hundegasse 122 seine Mitgliederversammlung ab. Der Bericht des Arbeitsnachweises ergab, daß vom 29. April bis einschließlich 19. Mai 13 feste Stellen, an Lohnarbeiten 187 vergeben worden sind. Der 1. Vorsitzende Kollege Diedicke wies darauf hin, daß der Verein in Anbetracht der großen Konkurrenz sehr gut arbeite. Zahlungen von Beiträgen liefen reichlich ein. Es wurde beschlossen, im Juni die Versammlung in Danzig, im Juli dagegen in Zoppot abzuhalten.

* **Wilhelm-Theater.** Die Budapester kommen nicht! Diese Nachricht erhielt die Direktion des Theaters im Laufe des gestrigen Tages mit der Begründung, daß in Folge des enormen Erfolges der Breslauer Vertrag prolongirt wurde, so daß das Gastspiel auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden muß. Der Beginn desselben wird später bekannt gegeben werden.

* **Neuer Luxuspferdemarkt.** Der Reiterverein in Osterode (Ostpr.) beabsichtigt einen mit einer Pferdelotterie verbundenen Luxuspferdemarkt in Osterode einzurichten.

* **Füllenmarkt.** Auf Antrag der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen ist vorbehaltlich der Genehmigung des Provinzialraths der Provinz Westpreußen von dem stellvertretenden Herrn Vorsitzenden desselben genehmigt worden, daß in Jablonowo, Kreis Strasburg, am Freitag, den 2. August cr. ein Füllenmarkt abgehalten werde. Derselbe soll mit einer Prämiirung der besten aufgetriebenen Füllen verbunden werden. Besitzer solcher Füllen haben dieselben am genannten Tage Vormittags 9 Uhr der auf dem Markt anwesenden Prämiirungskommission vorzustellen.

* **Wasserstand der Weichsel** am 23. Mai. Thorn + 0,66, Fordon 0,72, Culm 0,46, Graudenz 0,98, Kurzebrack 1,16, Pieckel 1,02, Dirschau 1,20, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,72, Wolfsdorf 0,60 m.

* **Polizeibericht** für den 23. Mai. Verhaftet: 6 Personen, darunter: 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlose: 3. Gefunden: Am 22. April cr. ein Glaschneider, am 23. April cr. ein schwarzer Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 19. Mai cr. ein schwarzer Sonnenschirm, abzuholen von Fräulein Antonie Borkowski, Poppenpfuhl 91, am 21. Mai cr. mehrere Kleidungsstücke und Wäsche, abzuholen vom Kaufmann Herrn Hermann Loewens, Jäschkenthalerweg 2b. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Grünes Portemonnaie mit ca. 4 Mk., Briefmarken und Kalender, am 10. April cr. goldene Damen-Remontoiruhr, am 12. April cr. goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 280911/1378, am 14. April cr. ein Korallen-Bouton, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

i. **Prökelwitz,** 22. Mai. Gestern früh 6 Uhr fuhr der Kaiser zur Jagd und kehrte gegen 11 Uhr in das Schloß zurück. Nachmittags 4 Uhr wurde wieder zur Jagd gefahren. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser bis jetzt fünf Rehböcke erlegt.

-r- **Oliva,** 21. Mai. In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde zunächst die Uebernahme der vielumstrittenen alten Bahnhofstraße einstimmig beschlossen. Dem Vernehmen nach hat sich die Königliche Eisenbahnverwaltung zur Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme im Betrage von 1500 Mk. an die Gemeinde bereit erklärt. Die berechtigten Klagen der Besucher unseres Ortes über die der Straße anhaftenden Mängel werden nunmehr wohl für immer verstummen. Die Angelegenheit wegen Verlegung einer Druckrohrleitung und Aufstellung eines Wasserständers in Pelonken wurde der Wasserkommission überwiesen. Auf den Antrag des Hausbesitzers Kotzki wegen Anschluß seines an der elektrischen Bahn, etwa 300 Meter von der Georgstraße belegenen Wohnhauses an die Ortswasserleitung wurde beschlossen, den p. Kotzki aufzufordern, die Verzinsung der hierzu nothwendigen Kapitalanlage mit 7 Prozent zu übernehmen und in geeigneter Weise sicher zu stellen. Im Weiteren gab die Versammlung ihre Zustimmung zum Anschluß der katholischen Schule an die Wasserleitung und beschloß, den Bau eines Materialienschuppens öffentlich auszuschreiben.

∘ **Zoppot,** 22. Mai. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt heute im Hotel Lindenhof seine erste öffentliche Versammlung ab. Herr Bielefeldt, welcher als Deputirter am Verbandstage in Pr. Stargard Theil nahm, referirte über diese Versammlung. Der Antrag auf Anschluß des Vereins an den west-ostpreußischen Verband wird bis zum Herbst vertagt. Der Vorsitzende wird beauftragt, inzwischen die nothwendigen Vorarbeiten zu diesem Anschluß zu unternehmen. Herr Suhr hält hierauf eingehenden Vortrag über die Zwecke und Ziele des Deutschen Centralverbandes. Der Anschluß an diesen Verband wird ebenfalls bis zum Herbst vertagt. Der Vorstand wird beauftragt, mit der Hamburg-Bremer Gesellschaft wegen Abschluß von Verträgen in Unterhandlung zu treten. Die Versammlung beschließt, die Formulare der Miethsverträge des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Danzig den hiesigen Mitgliedern bei Vermiethungen zu empfehlen; sie sind bei Herrn Häser erhältlich. Der Vorschlag des Vorstandes, mit Herrn Weberstädt einen Vertrag abzuschließen, betreffend die Bekanntmachung leerstehender Wohnungen, wird dahin erledigt, daß in diesem Jahre zunächst die Erfahrungen des von der Badedirektion eingerichteten Wohnungs-Nachweis-Bureaus abgewartet werden sollen. Eine eingehende Besprechung findet die Absendung einer Petition behufs Abänderung der Gepäckträger- und Dienstmannsordnung, eine Remedur wird als dringend nothwendig bezeichnet. Herr Dr. Wagner hebt hervor daß die Badedirektion diesbezügliche Unterhandlungen mit der Eisenbahndirektion eingeleitet hat. Herr Bielefeldt schlägt vor, an den Amtsleiter des Ortes durch Petition das Ersuchen zu stellen, die bestehenden Paragraphen, welche das gerügte Gebahren treffen, recht scharf zu handhaben. Gleichzeitig wird auf Anregung des Herren Haueisen beschlossen, das Amt zu ersuchen, die Tarifordnung für die Dienstmänner öffentlich bekannt zu geben. Unter Verschiedenes kam die Straßenreinigungsfrage zur Besprechung.

* **Gumbinnen,** 21. Mai. Zur Krosigkschen Mordaffaire wird mitgetheilt, daß das Kriegsgericht gegen Unteroffizier Marten und Sergeant Hickel am 29. d. Mts. im Sitzungssaale der königlichen Regierung tagen wird. Zur Theilnahme sollen nur Chargirte mit mindestens fünfjähriger Dienstzeit und die Garnisonverwaltungsbeamten gegen Karten zugelassen werden.

* **Pillau,** 22. Mai. Die hier angeschwemmte männliche Leiche ist als die des seit etwa 6 Wochen verschwundenen Redaktionssekretärs der „Königsberger Hartungschen Zeitung" Herrn Theodor Bäumler rekognoszirt worden. Da Uhr, Ringe, Portemonnaie bei dem Todten, der ein eifriger Radler war, vorgefunden wurden, kann B. nur verunglückt oder freiwillig in den Tod gegangen sein.

* **Königsberg,** 22. Mai. Die hier garnisonirende Eskadron Jäger zu Pferde soll nach Insterburg verlegt werden. Von dort wird gemeldet: Am Montag war ein höherer Offizier aus dem Kriegsministerium in unserer Stadt anwesend, um die Räume des Landgestüts einer Besichtigung zu unterziehen. Wie verlautet, soll dasselbe vom Militärfiskus käuflich erworben und als Kaserne für die Eskadron Jäger zu Pferde ausgebaut werden, deren Verlegung in unsere Garnison geplant sein soll. — Der Hauptgewinn der Königsberger Pferde-Lotterie ist auf das Loos Nr. 36 328 gefallen.

* **Insterburg,** 22. Mai. Der verhaftete Bankdirektor Fritz Romeik ist der Sohn eines Försters und hat hier das Gymnasium besucht. Er ist Besitzer des bei Pelleningken im Kreise Insterburg belegenen Gutes Kaukern, welches er administriren läßt und das bisher große Summen verschlungen haben soll. — Seit Freitag steht das große Moosbruch in Flammen. Bei dem starken Wind und der trockenen Witterung hat das Feuer bis heute bereits einen Flächenraum von gegen 2000 Morgen erfaßt. An ein Löschen ist nicht zu denken, vielmehr ist man nur bedacht, den angrenzenden Mehlauker Wald zu schützen. Doch ist auch dieser nach soeben eingetroffener Meldung bereits vom Moosbruchfeuer erfaßt.

* **Argenau,** 22. Mai. Die Wittwe Walther hat ihr etwa 600 Morgen großes Gut Waltershof an eine polnische Bank aus Posen für 240 000 Mk. verkauft.

Eingesandt.

Aus Schidlitz.

Seit etwa acht Tagen wird in der Carthäuser Straße an der Kanalisation für Schidlitz gearbeitet; die Straße ist gesperrt. Leider sind bei dieser Arbeit zu wenig Leute angestellt, die Verlegung der Rohre schreitet sehr langsam vorwärts. Unter diesem Uebelstand leiden die anliegenden Geschäfte in hohem Maße, und es ist ein dringender Wunsch dieser Geschäftsinhaber, daß die Kanalisationsarbeiten bald in rascheren Fluß gerathen, damit die Hauptstraße Schidlitzs so schnell als möglich wieder ihren alten freien Verkehr erhält.

Mehrere Schidlitzer Bürger.

Standesamt vom 23. Mai.

Geburten. Kassenbote Joseph Behnke, S. — Bäckergeselle Friedrich Neumann, T. — Schlossergeselle Robert Küster, T. — Arbeiter Leopold Manke, S. — Schlossergeselle Reinhold Karwatzky, T. — Arbeiter Walter Woelcke, T. — Maurergeselle August Huse, S. — Kaufmann Eduard Homburg, S. — Schuhmachermeister Franz Stacker, S. — Tischlergeselle Theodor Gottke, T. — Arbeiter Ludwig Krajewski, S. — Werftarbeiter Max Witt, S.

Aufgebote. Schneidergeselle Johann Stawicki hier und Elisabeth Moecks zu Neuteich. — Schlossergeselle Walter Arthur Laschinski und Clara Franziska Makowski, beide hier. — Geprüfter Hetzer August Johann Schoennagel hier und Agnes Bieschke zu Oxhöft. — Feuerwehrmann Rudolf Albert Holz hier und Rosa Käthe Gertrud Langwald zu Langenau. — Etatsmäßiger Hoboist und Sergeant im Grenadier-Regt. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Paul Hermann August Bessel und Lydia Veronika Schillkowski, beide hier. — Geprüfter Heizer Gottfried Robert Scheffler und Jenny Wilhelmine Marie Claaßen, beide hier. — Schlosser Carl Friedrich Paul Glaunert und Laura Meta Guttzeit, beide hier.

Heirathen. Ingenieur Richard Schröder und Katharina Voß. — Kaufmann Georg Kronheim und Sophia Mendel. — Gärtner Wilhelm Kroll und Therese Brieskorn. — Maurer Heinrich Nagel und Martha Spohn geb. Wolff. — Schlosser Felix Herzog und Anna Beck. — Schlosser Richard Böhnke und Margarethe Schmidt. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des verstorbenen Fleischermeisters Bernhard Schimanski, 9 J. 6 M. — T. des Fleischermeisters Otto Fischer, todtgeb. — T. des Arbeiters Rudolph Petke, 6 M. — Frau Auguste Lalowski geb. Bornowski, 43 J. — S. des Metalldrehers Arthur Kratzki, todtgeb.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. Mai.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 10° R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen roth 774 Gr. Mk. 166 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 134½, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 97½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische kleine mit Geruch 632 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Erbsen polnische zum Transit Golderbsen Mk. 145 per To. bezahlt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 118 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10, 4,12½, 4,15, extra grobe mit Klutern Mk. 4,10, mittel Mk. 4,05, mittel besetzt Mk. 4, feine Mk. 4, 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,70, 4,75, 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 23. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. 88° Basis Mk. 9,40 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,60, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,65, Oktober-Dezbr. Mk. 8,80, Januar-März Mk. 9,02½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,62½, Juni Mk. 9,57½, Juli Mk. 9,60, August Mk. 9,62½, Sept. Mk. 9,50.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
Weizen Mai	175.50	177.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	118.75
„ Juli	172.25	174.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	109.75	109.75
„ Sept.	170.75	172.75	Rüböl Mai	58.50	57.80
Roggen Mai	144.25	145.—	„ Okt.	52.90	52.30
„ Juli	143.—	143.50	Spiritus 70er loco	—.—	43.90
„ Sept.	143.—	143.50			
Hafer Mai	140.50	—.—			
„ Juli	137.50	137.50			

	22.	23.		22.	23.
3½% Reichs-A.	98.40	98.50	Ostpr. Südb.-A.	86.40	—.—
3½% „	98.50	98.50	Franzosen ult.	145.10	145.—
3% „	88.—	88.—	Drtm. Gronau	153.25	154.—
3½% Pr. Cons.	98.30	98.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	71.50	71.75
3½% „	98.40	98.50	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.20	112.10
3% „	88.—	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	10.—	9.—
3½% Wp. „	95.40	95.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	65.—	64.50
3½% „ neul. „	95.10	95.10	Harpener	177.10	176.80
3% Westp. „ „	86.—	86.10	Laurahütte	212.—	211.30
3½% Pommer. Pfandbr.	96.20	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	202.—
Berl. Hand. Ges.	151.50	150.50	Varz. Papierf.	209.—	210.—
Darmst.-Bank	132.25	131.20	Gr. Brl. Str.-B.	216.75	216.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.15	85.15
Deutsche Bank	202.90	202.50	Russ. Noten	216.15	216.25
Disc.-Com.	188.50	187.60	London kurz	—.—	20.44
Dresden. Bank	148.25	148.—	London lang	—.—	20.26
Oest. Cred. ult.	217.—	217.—	Petersbg. kurz	215.70	—.—
5% Itl. Rent.	96.30	96.30	Petersbg. lang	213.65	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.75	58.80	Nordd. Cred.-A.	115.75	115.50
4% Oest. Gldr.	100.40	100.40	Ostdeutsche Bk.	118.—	118.75
4% Rumän. 94. Goldrente.	78.25	78 —	4½% Chin. Anl.	82.75	82.60
4% Ung. „	98.80	98.80	North. Pacific-Pref. shares	98.20	98.10
1880er Russen	98.40	—.—	Kanad.-Pac.-A.	99.—	99.40
4% Russ. inn. 94.	96.—	—.—	Privatdiscont	3⅛%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	100.—	100.20			
Anatol. 2. Serie	99.50	99.40			

Tendenz: Bei fortdauernder und durch die Enthüllungen in der gestrigen Generalversammlung der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank noch verstärkter Mißstimmung beschränkten sich die Umsätze fast gänzlich auf einige Werthe. Schweizerische Bahnen durch starkes Angebot, angeblich Exekutionsverkäufe, stark gedrückt, Dortmunder Union weiter rückgängig, dagegen wurden die übrigen Hüttenaktien sowie Bergwerkspapiere durch Stückemangel zum Ultimo etwas im Kurse gestützt. Bahnen schwach, Transvaalbahn auf Deckungen besser. In zweiter Börsenstunde ist keine Besserung der Haltung zu verzeichnen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 23. Mai.

Die Bestätigung schlimmer Befürchtungen betreffs der Winterfruchternte durch den amtlichen Saatenstandbericht für Preußen führte zu regerem Verkehr und erheblicher Preiserhöhung namentlich für Weizen, während Roggen immer nur etwas zögernd der Aufwärtsbewegung folgen konnte. Hafer blieb ziemlich unberührt von der Besserung. Rüböl hat trägen Verkehr, obwohl die Verkäufer sich entgegenkommend verhielten. 70er Spiritus loko ohne Faß wurde mit 43,90 Mk. acceptirt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Diktaturparagraph im Elsaß.

tz **Straßburg i. E.,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Der Kaiser hat sich während einer Unterredung mit dem Staatsrath Jaunez in Metz dahin geäußert, daß in dem Streit um den Diktaturparagraphen eine günstige Lösung in Aussicht genommen sei. Auch soll den französischen Offizieren der Aufenthalt in den Reichslanden in Zukunft erleichtert werden. (Sehr unwahrscheinlich. D. Red.)

Der Selbstmord Bresci's.

Rom, 23. Mai. (W. T.-B.) Die „Agence Stefani" meldet, daß der Mörder Bresci im Gefängnisse Selbstmord verübt habe.

Bresci hat bekanntlich am 29. Juli v. Js. den Herrscher von Italien, König Humbert, ermordet. Er wurde zu lebenslänglichem Bagno verurtheilt; die ersten fünf Jahre waren in einer 3 Meter langen und 1½ Meter breiten dunklen Zelle zu verbüßen. Kaum länger als ein halbes Jahr hat der elende Mordgeselle die Haft ausgehalten, dann hat er sich selbst gerichtet.

Die ärztliche Wissenschaft in England.

London, 23. Mai. (W. T.-B.) Bei einem Diner, welches hier zu Ehren der auf dem medizinischen Kolleg graduirten Zöglinge veranstaltet wurde, sprach Balfour mit hoher Bewunderung von der Führung, die Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien auf dem Gebiete der medizinischen Forschung übernommen hätten. Es sei eine Schande für die britische Station, daß die medizinischen Schulen und die anderen Anstalten Englands, an denen medizinische Unterweisungen stattfänden, ungenügend ausgestattet seien, weil es an Mitteln dazu fehle.

Der türkische Poststreit.

S. **Köln a. Rh.,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." schreibt zum türkischen Poststreit anscheinend offiziös gegenüber den gegentheiligen Meldungen bezüglich der Haltung Deutschlands: Letzteres habe niemals das Bedürfniß empfunden, eine leitende Rolle zu spielen, habe aber dem Sultan den freundschaftlichen Rath gegeben, seine unhaltbare Stellung aufzugeben, in die er durch das Vorgehen seiner Behörden gebracht worden war. Diese Rathschläge entsprachen der gewohnten freundschaftlichen Politik Deutschlands, der bei aller Aufrechterhaltung des rechtlichen Standpunkts in der Postfrage nichts daran lag, die Angelegenheit weiter zu verschärfen, bis daß die Schwierigkeiten der Türken schwere Demüthigungen einbringen mußten.

Konstantinopel, 23. Mai. (W. T.-B.) Da auch verschiedene mit dem Postkonflikt im Zusammenhang stehende Fragen in befriedigender Weise gelöst sind, kann der Konflikt als vollständig beigelegt angesehen werden. Alle fremdländischen Postämter werden von morgen an wieder die Normalexpedition der Briefsendungen aufnehmen.

Aus Belgrad.

Wien, 23. Mai. (Privat-Tel.) Die neueste Wendung in der Belgrader Affäre ist, daß der König an allem Schuld sein soll. Als Alexander zuerst die Absicht kundgab, Draga Maschin, zu heirathen, war Milan in Wien. Dieser verbreitete sofort das Gerücht, daß Frau Draga an einem schweren Leiden erkrankt sei. Um diesen Gerüchten entgegenzutreten, ließ Alexander erklären, daß Frau Draga sich bereits in einem Zustand befinde, der unmöglich wäre, falls Milans Erzählungen wahr wären.

Aus Südafrika.

△ **London,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Eine Depesche des „Daily Expreß" meldet, daß bei Karolina heiße Kämpfe stattfinden und daß britische Kolonnen unter den Generälen Blood und Kitchener in diesem Distrikt gegen Botha operiren. Einem Brüsseler Telegramm der „Morning Post" zufolge besagt eine Depesche aus Lourenço Marquez, daß die Anzahl der jüngst in die Kapkolonie eingedrungenen Boeren etwa 1200 betrage, die in 4 Kolonnen eingetheilt seien. Die Bewegung bezwecke angeblich, Lord Kitchener zu nöthigen, die Operationen gegen Botha im Distrikt Ermelo einzustellen. Ein Johannisburger Brief besagt, Kitchener sei sehr kriegsmüde und entschlossen, den Oberbefehl niederzulegen, falls Milner nach Südafrika zurückkehren sollte.

Kapstadt, 23. Mai. (W. T.-B.) Von allen Seiten laufen Nachrichten ein, welche bestätigen, daß die Kommandos der Aufständigen in der Kapkolonie und im Orangestaat Befehl erhielten, sich zu konzentriren. Man weiß noch nicht, ob sich De Wet bereits auf dem Boden der Kapkolonie befindet.

Port Elizabeth, 23. Mai. (W. T.-B.) Hier sind vier neue Erkrankungen an der Pest vorgekommen.

Berlin, 23. Mai. (W. T.-B.) Der Landeseisenbahnrath konstituirte sich unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Fleck. Die Vorlage des Ministeriums wurde debattelos dem ständigen Ausschuß zur Vorrathung überwiesen.

Berlin, 23. Mai. (W. T.-B.) Der Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller Bueck mußte sich wegen eines Magen- und Darmleidens in der Klinik des Professors Mikulicz in Breslau einer Operation unterziehen. Die Operation ist vollkommen glücklich verlaufen. Der Geschäftsführer hat die Klinik bereits verlassen.

S **Köln a. Rh.,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Die vereinigten Boerenausschüsse von Lippe und Westfalen planen für den Pfingstmontag Nachmittags eine großartige Boerenkundgebung vor dem Herrmansdenkmal.

München, 23. Mai. (W. T.-B.) Zu der auf Einladung des Reichskanzlers am 4. Juni stattfindenden zollpolitischen Konferenz werden sich für Bayern der Finanzminister Freiherr von Riedel und der Minister des Innern Freiherr von Feilitzsch nach Berlin begeben.

tz. **Straßburg i. E.,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen hat nach längerer Debatte eine Resolution angenommen, in der ausreichender Zollschutz für die Landwirthschaft verlangt wird.

□ **Paris,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Der Kampf des „Matin" gegen den „Figaro" soll, wie hier verlautet, die Dresdener Bank veranlaßt haben, ihre Beziehungen zu ihrem bisherigen Vertreter Bayer abzubrechen.

Wilna, 23. Mai. (W. T.-B.) Der Generalgouverneur von Wilna, Generaladjutant General der Infanterie v. Trozky ist gestorben.

○ **Madrid,** 23. Mai. (Privat-Tel.) Heute Abend soll in Barcelona eine Protestversammlung gegen die Wahlergebnisse stattfinden. Es sind große Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Truppen sind konsignirt und werden bei der Verkündung der Wahlergebnisse die Stadt besetzen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Briefkasten der Redaktion.

Frédéric Maurice. Daß die anonyme Karte von keinem deutschempfindenden Manne abgesandt ist, geht schon aus ihrer feigen Anonymität hervor; kein Ehrenmann schmäht einen Gegner feig und aus unsichtbarem Versteck. Im Uebrigen zeigt gerade diese Schmähung, auf welches Niveau von Gesinnungstüchtigkeit und Ehrgefühl wir gelangen würden, wenn im Deutschen Reich die antideutschen Bestrebungen noch weiter an Boden gewinnen sollten, als dies leider schon der Fall ist. So objektiv wir parteipolitischen Fragen gegenüber stehen, so wenig ist für uns die Aufrechterhaltung nationaler Gesichtspunkte gegenüber großpolnischen Bestrebungen eine Parteifrage. Wir werden diesen Standpunkt unentwegt festhalten, unbekümmert um die — Anrempelungen seitens dunkler Ehrenmänner.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. Mai.

Angekommen: „Emma", SD., Kapt. Blaike, von Rotterdam und Sunderland mit Kohlen und Gütern. „Norrona", SD., Kapt. Andersen, von Gent mit Thomasmehl. „Alice Otto", SD., Kapt. Holm, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Dora", SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Orfa", SD., Kapt. Gommesen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Coburg", SD., Kapt. Slater, nach Leith und Dundee mit Zucker. „Nero", SD., Kapt. Jones, nach Hull via Grimsby mit Holz und Gütern. „Mercur", SD., Kapt. Pieper, nach Bremen mit Gütern. „Patriot", SD., Kapt. Lohrentz, nach Gjedser mit Holz.

Neufahrwasser, 23. Mai.

Gesegelt: „Unterweser 12", SD., Kapt. Schoon, nach Memel, schleppend: „Unterweser 9", Kapt. Korsiang, nach Memel leer.

Ankommend: 1 Logger.

* Einlager Schleuse, 22. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Faßdauben, D. „Einigkeit", Kapt. Groß von Königsberg mit diversen Gütern an Ed. Berenz, D. „Brahe", Kapt. Rochlitz mit diversen Gütern an Joh. Ick, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck von Elbing an diverse Güter an Ad. Zeller, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit frischen Schwellen. D. „Margarethe", Kapt. Görgens von Danzig mit diversen Gütern an v. Riesen-Elbing. D. „Borussia", Kapt. Voigt von Danzig mit diversen Gütern an W. Böttcher-Thorn.

Handel und Industrie.

New-York, 22. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	21./5.	22./5.		21./5.	22./5.
Can. Pacific-Aktien	102⅛	102¾	Zucker Fairref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref	98	97¼	Weizen		
Refined Petroleum	7.90	7.90	per Mai		
Stand. white i. N.-Y.	6.90	6.90	per Mai	80⅞	80⅞
Cred.Bal. at Oil City	107	107	per Juli	79¼	79¼
Schmalz West			per September	76½	76¼
Steam	8 50	8.47½	Kaffee per Juni	5.35	5.40
do. Rohe u. Brothers	8.65	8.65	per Juli	5.45	5.50

Chicago, 22. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	21./5.	22./5.		21./5.	22./5.
Weizen			per Juli	73⅝	73⅝
per Mai	74⅛	74⅛	Pork per Juni	14.97½	14.97½
per Juni	—	—	Speck short cl.	8.20	8.20

Die Königsberger Maschinenfabrik Akt.-Ges. weist für 1900 einen Betriebsverlust von 53 403 Mark auf (i. V. 42 750 Mk. Betriebsgewinn). Die Gründe für dieses ungünstige Ergebniß sind nach dem Geschäftsberichte: der Rückgang des Absatzes von 810 549 Mk. auf 779 801 Mk., die Entwerthung der Bestände infolge starken Rückganges der Materialpreise, sowie die allgemeine Geschäftslage. Das Unternehmen sei in der ersten Hälfte des Jahres sehr angestrengt beschäftigt gewesen, in der Folge aber habe sich bei dem allgemeinen Geschäftsrückgang Arbeitsmangel eingestellt, und die wenigen neuen Aufträge seien nur zu sehr gedrückten Preisen zu erlangen gewesen. Wegen der inzwischen eingetretenen Liquidation der Gesellschaft waren ganz besondere Abschreibungen und Reservestellungen vorzunehmen. Danach schließt die Bilanz mit einem Verlustsaldo von 276 312 Mk. bei 1 046 300 Mk. Aktienkapital.

M. A. von Rothschild u. Söhne, Frankfurt a. M. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, haben in den letzten Tagen in Wien über die Frage des Fortbestandes des hiesigen Rothschild'schen Bankhauses neuerdings Konferenzen stattgefunden, an denen auch der hiesige Justitiar der Firma und ein Prokurist des Hauses Theil genommen haben. Den Betheiligten wurde strenge Verschwiegenheit auferlegt, so daß über das Ergebniß der Berathungen noch nichts zu erfahren ist. Ein endgültiger Beschluß scheint noch nicht vorzuliegen.

Pommersche Hypothekenbank. Auf die Nr. 33 meldet, soll die Pommersche Hypothekenbank auf das Waarenhaus Tietz, allo auf eines der mindest coulanten Objekte eine 6 Millionen Mark Hypothek haben, wobei außerdem ein Terrain in Zahlung genommen werden mußte, das stark überwerthet ist. Es zeigt sich der Grund, daß ein Geldnehmer, der eine solche Bedeutung auf sich nimmt, aber der Bank ungewöhnlich drückende Bedingungen an Zinsensatz 2c. acceptirt, dazu eben nur bedacht sich entschließt, weil er anderwärts nicht billigere anzukommen vermag. Von dem bisher Glanz sogleich ungewöhnlich zu fruktifiziren ist. Die Pommersche Hypothekenbank hat ja auch in jüngster Zeit die Pommersche hochgehalten, dafür war ja Eines übereins hergeleitet: an ihr vorigen Sommer erschienenes Jubiläums-Geschenkwerk, dessen Aufsichtsraths-Präsident Holbanski der Kaiserin war, daß ihr der Titel der Hofbank-Titel nichts geholfen, kurz die hierfür mindest geeignete, die Pommersche, deren leitender Direktor zugleich Kommerzienrath wurde. Die Bank hat dem Hause durch bedeutendes Ansehen zu genießen gewußt; insonderheit verkaufte von Obligationen ein ... roten ... mit Wappen und Inschrift ... in Massen eine schön ausgestattete Broschüre ... mit der Krone und zwei Mästischen Wappen, sowie mit dem Titel „Hofbank Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin." Darunter in Nothschrift „Staats-Aufsicht durch die Königlich Preußische Staatsregierung." Hoffentlich werden die Aufsichtsbehörden jetzt wenigstens dafür Sorge tragen, daß über die innere Lage der Pommerschen wie der Strelitzer, über ihre Geschäftsführung, über ihre Verquickung mit einander und mit den Immobilien-Gesellschaften, kurz über Alles, was bisher den Status so wenig durchsichtig gemacht und die Beurtheilung so sehr erschwert hat, nun endlich volles Licht verbreitet werde, rückhaltlos, ohne Beschönigungen zu dulden, und ohne Rücksichtnahme auf solche Interessen, die etwa außerhalb der geschädigten oder doch in ihrem Vermögenswerth bedrohten Kapitalisten sich geltend machen möchten.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Mai. Wasserstand: 0,72 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name oder Capitäns des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lonterwald / Boplawski / Görgens	Kahn / do. / Dampfer	Weizen / do. / Rohzucker	Wloclawek / do. / Thorn	Bromberg / do. / Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Ludendorf durch Halpern 152 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 859 kief. Sleepern. — Für Akt.-Gesellsch. Königsberg durch Gornela 4 Traften mit 4000 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 401 tann. Rundhölzern, 15 000 tann. Balken und Mauerlatten. — Für Peter u. Kirschenberg durch Weinberg 6 Traften mit 3809 kief. Rundhölzern, 560 tann. Balken und Mauerlatten, 2 kief. Rundhölzern, 195 kief. Balken und doppelten Schwellen. — Für Ingwer durch Ingwer 3 Traften mit 52 kief. Rundhölzern, 1192 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 671 eich. Planconts, 10 eich. Rundholz. — Für Krenstein u. Co. durch Halpern 4 Traften mit 827 kief. Rundhölzern, 1132 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2 kief. Sleepern, 29 eich. Planconts, 854 eich. Planconts, 1037 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 47 Eichen. — Für Halmichasch durch Halpern 176 kief. Mauerlatten und Timbern, 381 kief. Sleepern, 2346 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 88 eich. Rund-Eloben-Schwellen, 203 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 23. Mai.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 57 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 29 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 37—40 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—35 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—30 Mk.

Schafe: 15 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23 Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 185 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 38—39 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Schleppend.
Kälberhandel: Flott.
Schweinemarkt: Schleppend, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	773,2	ONO	3	wolkenlos	12,2
Shields	776,9	NO	3	wolkenlos	11,1
Scilly	767,9	ONO	4	heiter	12,8
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	771,1	O	3	wolkenlos	11,4
Helder	773,5	O	4	wolkenlos	9,7
Christiansund	778,0	W	3	bedeckt	8,6
Skudesnaes	777,0	NNW	4	Nebel	8,0
Skagen	775,1	NW	1	heiter	13,6
Kopenhagen	774,6	NW	1	wolkenlos	10,8
Karlstad	774,6	W	2	wolkenlos	13,9
Stockholm	774,5	still		halbbedeckt	14,0
Wisby	764,2	NNO	4	wolkenlos	9,2
Haparanda	770,9	WNW	4	heiter	11,6
Borkum	774,2	ONO	3	wolkenlos	11,3
Keitum	775,6	N	1	wolkenlos	11,0
Hamburg	774,1	NNO	1	wolkenlos	10,2
Swinemünde	772,3	NNO	3	heiter	9,7
Rügenwaldermünde	771,4	NO	4	wolkenlos	8,4
Neufahrwasser	769,1	NNO	4	Regen	8,0
Memel	768,5	NO	3	bedeckt	10,6
Münster Westf.	771,9	NW	3	wolkenlos	8,2
Hannover	772,6	NO	2	halbbedeckt	8,2
Berlin	771,8	N	3	heiter	10,4
Chemnitz	771,0	NNO	1	halbbedeckt	11,1
Breslau	770,4	NW	3	bedeckt	8,8
Metz	767,1	ONO	4	wolkenlos	11,7
Frankfurt (Main)	769,3	NO	4	wolkenlos	13,7
Karlsruhe	768,0	NO	4	wolkenlos	12,8
München	767,6	O	6	heiter	11,4
Holyhead	772,8	O	4	wolkenlos	10,6
Bodö	773,9	WNW	5	bedeckt	4,8
Riga	770,7	NO	1	Regen	7,2

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet bedeckt fast ganz Europa, ein Maximum über 778 mm befindet sich nördlich von der Nordsee. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl, im Osten vielfach trübe, sonst heiter.

Westwärts fortschreitende Trübung und stellenweisen Niederschlägen ohne wesentliche Temperaturänderung sind wahrscheinlich.

Zur fünften

Danziger Pfingst-Konferenz

im Missionssaal Paradiesgasse 33.

1. und 2. Feiertag, 9 Uhr Morgens, 3 Uhr Nachmittags und 6 Uhr Abends wird Jedermann herzlich eingeladen.

Das Komité: J. A.: **C. A. Wolff**, Missionar.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den Schmied **Marian Fürstenau** aus Culmsee, geb. am 9. Mai 1872 zu Schwirsen, Kreis Thorn, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Culmsee vom 7. Februar 1901 erkannte Gefängnißstrafe von zwei Wochen wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten 3. D 6/01 ersucht wird.

Culmsee, den 14. Mai 1901. (8665

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kunststeinstufen und Fenstersohlbänken für den Neubau eines Brausebades mit Turnhalle am Hakelwerk vergeben wir auf Grund der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen **bis zum 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen, woselbst die Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Zeichnungen für die zu liefernden Gegenstände liegen im Bureau des Herrn Stadtbauinspektor **Kleefeld**, die Lieferungsbedingungen im Bau-Bureau des Rathhauses aus, letztere sind auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr daselbst erhältlich. (8539

Danzig, den 18. Mai 1901.

Der Magistrat.

Die diesjährige Schützzeit der neuen Radaune und ihrer Kanäle findet von Sonnabend, den 1. b. Sonnabend, den 15. Juni statt, was hiermit zwecks Ausführung der Reinigungs- pp. Arbeiten bekannt gegeben wird.

Danzig, den 13. Mai 1901. (8297

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Am Sonnabend, den 18. d. Mts., starb plötzlich fern von den Seinen in Slawotic (Russland) mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, der

Holzbraker

Johann Hechler.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 22. Mai 1901.

Die trauernde Gattin
Malwine Hechler, geb. **Bartsch**,
nebst Kindern.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit dem Restaurateur Herrn **Albert Dulski** zeigen ergebenst an

Neufahrwasser, im Mai 1901.

J. Schlagowski und Frau **Friedericke**, geb. **Rohloff**.

Ida Schlagowski
Albert Dulski
Verlobte.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt, vor dem Hotel zum Stern, hierselbst, **2 Pferde** (Fuchsstute und Fuchswallach) im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8678

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai cr., Mittags 12 Uhr werde ich in **Langfuhr, Marienstraße 3**, Auktionslokal, folgende dorthingeschaffte Gegenstände, als: 1 Herrenschreibtisch, 1 Plüschgarnitur, 2 Sophatische, 1 Sopha, 1 Spiegel nebst Konsole und 1 Etagere im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8677

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr werde ich in **Langfuhr, Labesweg 4:** 1 Geldschrank, 1 Fohlen, 1 Stute, 1 Halbverdeckwagen, 2 Tafelwagen, 2 Leiterwagen, 2 gr. Kastenwagen, 18 cbm Einschubbretter, divers. altes und neues Eisen, 1 Schlitten, sowie auf Abbruch 1 großen und 2 kleine Holzschuppen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 23. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, **Breitgasse 88.** (8661

Auktion.

Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokal Altstädtischen Graben 54 im Auftrage folgende Waaren öffentlich meistbietend versteigern, und zwar: eine große Partie Strickwolle und Baumwolle, Garne und Zwirne, Seiden- u. Sammetbänder, Stickereien u. Besätze, ca. 300 Korsetts, Atlas u. Stoffe, Damenwäsche, Shlipse, Handschuhe u. Strümpfe, Oberhemden u. Vorhemden u. sehr viele andere Waare, wozu einlade.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich ein Tivolibillard Röpergasse 24 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8671

König, Gerichtsvollzieher k. A.

Pfandleih-Auktion Breitgasse No. 24.

Donnerstag, den 6. Juni, Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von Flatow, die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar:

von Nr. 29904—35263

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug 2c., gold. Herren- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen 2c.** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt (8631

A. Karpenkiel, vereid. Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Auktion.

Freitag, den 24., Vormittags 10 Uhr.

Die Restbestände des Eisenwaarenlagers **Hopfengasse Nr. 108**, wie: Fensteraufsatzbänder, Thüraufsatzbänder, Kreuzbänder, Dungforken, Häckselmaschinenmesser, Häckselmaschinenmesserstahl, Ziehsägen, Grapen, rohe u. emaillirte, Blechrohre, Blechkniee und diverse andere Eisenwaaren, sowie Bretter und Seitenständer von Regalen werde ich ebendaselbst an den Meistbietenden im ganzen oder auch in kleineren Loosen gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf bringen.

G. A. Rehan,
3390) Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. d. M., Vorm. 11 Uhr, werde ich **Dominikswall 9, auf dem Hofe**, folgende Gegenstände:

1 Glasschrank mit Lexikon, 16 Bände, 1 Paneelsopha mit großem Aufsatz, 1 Regulator, 1 Tisch mit türk. Plüschdecke, 1 gr. türk. Teppich, 1 Sekretär, 2 Lehnstühle, 1 Lehnsessel mit geschnitzten Köpfen meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8272

König, Gerichtsvollzieher k. A.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in **Langfuhr, Labesweg No. 4**, folgende Gegenstände: (8626

1 stehend. Röhrenkessel nebst Maschine, 1 Abrichtemaschine mit Zubehör, 4 Pferde, 1 Stapel Bretter, 1 Partie Kantholz, 6 Faß div. Drahtnägel, 4 eis. eleg. geschmied. Balkongitter, 36 Körbe Baubolzen 2c., 1 Partie Kalkkasten und Wassereimer und 60 Ballen Torfstreu im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8626

Hellwig, Gerichtsvollzieher, **Frauengasse 49.**

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 24. Mai d. J., Nachm. 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Labesweg 4,

20 cbm Eichenbohlen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8660

Danzig, den 23. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88

Kaufgesuche

Alte Kupferstiche bess. Gatt., g. Sammlungen u. gute Einzelblätter, stets zu kauf. ges. **Bruckstein's** Antiq., Milchkanng. 18. (8027

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (2685b

Billard, gut erhalten, für Privathaus zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unt. **A 294** an die Exp. (3393b

Bair.- u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Nußb. Schreibtisch (Vertikow) für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **A 402** a. d. Exp.

Ein weißes Kleid, passend zur Hochzeit, zu kauf. gesucht. Offert. mit Preis unt. **A 354** an die Exp.

Patentfl. w. gek. Gr. Schwalbg. 21.

Eine Garten-Mähmaschine wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **A 372** an die Exp. d. Bl.

Große Oleander- u. Lebensbäume werden zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **A 363** an d. Exped. d. Blatt.

Makulatur wird gekauft Korkenmacherg. 3.

Bücherreg. z. kf. ges. Holzgasse 11.

Bairisch-Patent-Flaschen kauft **Seidler**, Schüsseld. 30, Ecke Pfdtr.

Pachtgesuch

Bäckerei

wird zu pachten gesucht. Off. u. **A 307** an die Exped. (3401b

Eine Badeanstalt zu pachten gesucht. Offert. u. **A 296** an d. Exp. (3398b

Ein **Kolonialwaarengeschäft** oder **Gastwirthschaft** wird zu pachten gesucht. Offerten unt. **A 366** an die Exp. d. Bl.

Eine Gastwirthschaft zu pachten gesucht. Off. m. Pr. unt. **A 353** an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Größ. Geschäftsgrundst. in Vorstadt Danzigs, sehr gut gelegen, sehr rentabel, mit fester Hypoth., and. Unternehm. halber für den Preis von 140 000 M. bei 20—30 000 M. Anzahl. zu verk. Off. unt. **A 407** an die Exped. (3462b

Seebad Zoppot. Meine elegante **Villa** in Zoppot, herrlich an der See gelegen, will ich für **55 000 Mk.** verkaufen. Off. unt. **A 392** an die Exp. (3442b

Klein. Grundstück zu verkaufen Ohra an der Mottlau Nr. 23.

16½ Meter tiefes, aber schmales Haus Katerg. bei 4000 M. Anz. sof. zu vk. Off. u. **A 365** an die Exp.

Mein Haus, nahe der Hochschule, m. Grt. für 35500 M., z. **Pensionat** vorz. geeign., bei 8000 M. Anz. zu verk. Off. u. **A 390** an die Exp. (3454b

Mein Eckgrundstück mit Läden, beste Geschäftslage für **110 000** M. bei 28 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **A 391** an die Exp. (3453b

Ein Grundst. mit kl. Wohn., Altst., 7% verzinsl., v. Eigenth. selbst. zu verk. Off. unt. **A 360** Exped.

Restaurations-Grundstück mit Ausschank u. Speisewirthsch. alte Nahrungsstelle, 7% verzl., umständeh. bei 4000 M. Anz. z. vk. Off. u. **A 384** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Speise-Wirthschaft

mit guter Kundschaft u. Wohng., zum Pensionat passend, p. 1. Juli zu vergeben. Offerten unter **A 397** an die Exped. d. Blatt.

Verkaufe mein im aufstrebenden Badeorte gelegenes

Geschäftsgrundstück

Schank- und Materialwaarengeschäft, einziger Ausschank am Orte, vorzüglich geeignet als Filiale für große Destillationen. Off. u. **A 379** an die Exped. (3444b

Ankauf.

Wohnhaus

mit Mittelwohnungen und Hof, möglichst ohne Laden, Nähe der Ziegengasse, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten **Ziegengasse 6, im Laden.** (3202b

In Langfuhr suche ein Haus in der Abeggstiftung zu übernehmen. Offerten unter **A 369.**

Geschäftskauf.

Von einem tüchtigen, zahlungsfähig. Fachmann wird ein großes, rentables

Uhrengeschäft

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit näheren Angaben unter **A. W. 428 postlagernd Elbing** erbeten. (3423b

Verpachtungen

In der Nähe der Stadt ist ein **luftiger Lagerspeicher** von sof. zu verpacht. Derselbe eignet sich für Lumpen 2c. Off. unt. **A 368.**

Zum 1. Oktober eine gangbare

Bäckerei,

auf der Rechtstadt gelegen, zu verpachten. Offert. unter **A 398.**

In bester Vorortslage ist Mat.-Geschäft u. Fleischerei (Lad. u. Schlachtst.) v. Okt. z. v. Off. u. **A 388.**

Verkäufe

Sehr gangbares Geschäft ist zu vergeben. Uebernahme ca. 3500 Mark. Zu erfragen Breitgasse 3, 1 Tr. (3351b

Gründliche kaufmännische Ausbildung

kann in nur drei Monaten erworben werden. Institutsnachrichten gratis.

Königl. behördl. konzess. Handels-Lehr-Institut.

Otto Siede, Elbing, Preussen. (8588

Bäckerei, sehr feine Kundschaft, ist mit Inventar zu verkaufen. Offert. unter **A 371**

Eine Feldschmiede ist zu verkaufen **Galgenberg Nr. 7**, bei Langfuhr.

Eine sechsjährige braune Stute, hochtragend, hat umständehalb. preisw. zu verk. **W. Einhaus**, Ohra an der Mottlau Nr. 10.

Kanarienhähne, gut im Gesang, stets zu haben **Kl. Krämergasse 5a, part.**

Sopha, Vertikow, Spiegel zu verk. Milchkannengasse 14, 1.

Ein Kinderbettgestell ist zu verkaufen Kl. Berggasse 5, 2 Tr r.

1 Satz Hühner, echte Crève Coeur (2 Hühner, 1 Hahn), Prachtexemplare, Hauptgewinn der letzten Geflügelausstellung, sind wegen Raummangels billig zu verkaufen. Auch Bruteier sind dortselbst zu haben bei **W. Glazeski**, Schüsseldamm 41.

Mehrere starke, junge und fehlerfreie (8637

Arbeitspferde

Geschäftsveränderungshalber preiswerth verkäuflich. Näheres Milchkannengasse Nr. 22, beim Spediteur **Heinrich Wilken.**

Kanarienhähne, Prima Vorsäng. zu hab. Schüsseldamm 17, 1.

2 grosse Hunde sind zu verk. in der Apotheke zu Langfuhr. (8666

Ein birkenes Bettgestell mit Matratze ist billig zu verkaufen Langgarten 30, 1 Tr.

2 polirte Bettgestelle zu verkaufen Wallplatz 12c, part.

1 kl. Hauswäscher., 1 Kndrwg., 1 Kndrst. ist zu vk. Hl. Geistg. 122, 1.

Ausziehbettgestell für 8 Mk. zu verk. Bleihof 5, Thüre 7, 2 Tr.

1 Küchenspind billig zu verkaufen Schießstange 7, Geschäft.

Sophatisch zu verkaufen. Altstädt. Graben 106, 3 Trepp.

Bankenbettgestell billig zu verk. Nied. Seigen 12/13, H. **Schulze.**

1 gt. Sopha, Waschtisch, Küchenbank billig zu vrk. Häkergasse 42.

Sopha 20, Eßspind 7, Bankenr. 3, Satz Bett. 20 M. vk. Poggenpf. 26.

Grüne Plüschgarnitur ist zu verk. Drehergasse 6, 1 Tr.

Ein nußb. Kleiderschrank zu verk. Kohlenmarkt 7, 3 Tr.

Ein kleines altes Sopha ist billig zu verk. 2. Damm 16, 1.

Wegen Fortzugs von Danzig verkaufe ich Plüschgarnitur, Vertikow, Kleiderschränke, Bettgestell, Waschtische, Chaiselongue u. s. w. Heil. Geistgasse 106, 2.

Radfahrer-Anzug, grau, billig zu verkaufen Wallplatz 12c, 2, rechts. (3408b

Longshawl u. bl. Damenjaquet, Pr. 1,50 M. zu vk. Poggenpf. 2, 4.

Schwarz. u. weißes Wollkleid, Jaqut zu verk. Laueng. 21, 1.

Fast neu. Sommerübz., 2 g. erh. Rockanz. f. starke Fig. Todesfalls halb. zu verk. Petersiliengasse 8.

1 seid. Blouse, 2 Hüte, 1 Jaquet zu verkaufen. Langgasse 27, 2.

Regenmant., Capes, 2 Sommerkleider zu verk. Vorst. Grab. 62, 2.

Schw. neuer Alpaccarock, mittl. Fig., bill. zu verk. Poggenpf. 32, 2.

Fast neuer schw. seid. Rock für 3,50 M. zu vk. Pfefferstadt 58, 3.

Sommer-Ueberzieher, Mittelgröße, bill. z. vk. Pfefferstadt 12, 1.

Kalbled. Herren-Gamaschen billig zu verk. Langgarten 4.

Viele gut erhaltene **Herrenkleider** zu verkaufen. **Tobiasgasse 1—2, 2 Tr.**

Ein gut. Frack, Mittelfig., billig zu verk. Nonnenhof 12, Thüre 6.

Dunkelbl. Rock, f. neu, f. kleinere Fig., zu vrk. Brodbänkeng. 20, 2.

Ein neuer w. Damenhut ist umständehalber billig zu verk. Brodbänkeng. 34, Hinterh. 2.

S.-Ueberz. 4 M. zu vk. Fraug. 28, 3.

Sammetkrag. zu vrk. Breitg. 89, 3

Geige u. Kasten n. Schule 20 M., eis. Gartenb. u. Tisch, Komtoirp., Drehsessel, Stadtgraben 16, 2, l.

Klavier, Tafelformat, billig zu verk. Altst. Graben 46, 1 Tr.

Klavier, Tafelform., s. gut erh. bill. zu verk. Niederstädtische Mädchensch. Langgarten h. d. K.

Wenig gebr. hohes Pianino billig zu verkauf. Lastadie 22, pt.

Birk. Kinderbettstellen mit Schubkasten, neu, steh. billig zum Verkauf **Weidengasse 7.** Tischlerei. (3259b

Plüschgarnitur, Soph., Schlafsophas in Plüsch, Rips, birken, Bettgestell, Sprungfedermatr., Chaiselong., Tisch, räumungsh. b. z. v. Vorst. Grb. 17, Eg. Bierverl. (3233b

Rnd. Sophatisch sow. abgl. Hrn.-Kleider zu vk. Gr. Berggasse 16.

Klein-Rohdau.

Von obigem Gute, Bahnstation Riesenburg und Nikolaiken, kommen noch außer dem 1300 Morgen großen Restgute 4 fertige Wirthschaften mit neuen massiven Gebäuden in Größe von 40 bis 100 Morgen bei einer Anzahlung von 4500—8000 Mark unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Nur guter Weizenboden mit vollständiger Saatbestellung.

Weitere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung **Kl. Rohdau bei Nikolaiken, Westpr.** (8441

Birk. u. gestr. Kleiderschr., mah. Wäscheschr., gelbe Küchglasschr., Stühle bill. z. vk. I. Priesterg. 6, pt.

Küchenschränke, Schlafbank, Spiegel billig zu verkaufen. Häkergasse 10. (3468b

1 nußb. Bücherschr., Pfeilersp. m. Spind, Sopha u. Tisch, Dam.-Schreibt., nußb. Schr. u. Vertik. zu verk. Breitgasse 119/20, 1 Tr., r.

Eleg. Plüschgarn., Ⅱ. Mipssopha, Plüsch., Schlaff., mah. Mpsf. u. 2 pr. Bettgestelle mit Federmatr., alles sehr billig zu verkaufen Metzergasse Nr. 1, parterre.

Noch einige Sat z. Möbel umzugshalb. zu vk. Hundegasse 119,3.

☞ Vom Umbau ist eine große Glasthüre und ein Firmenschild 5,46 m lang billig zu verkaufen 4. Damm 7. (8564

Korbweiden
sind verkäuflich (3148b
Holm bei Danzig.

Wegen Geschäftsaufgabe
sind sämmtliche
Restaurations-Möbel
Billard, Buffet, Tische, Stühle, Sophas, Bierapparat rc. sogl. zu verk. Breitgasse 42. (3356b

Gut erh. Landauer und blanke Schlüsselgeschirre
krankheitshalber zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 41. (3360b

Herren- und Damen-Fahrrad
sofort billig zu verk. Mattenbuden 38, 2 Treppen. (2438b

Zeitungs-Makulatur
zu verkaufen (306g
Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Heubude, Mittelstr. 24 ein Ruderboot zu verkaufen. (3399b

Ein gut erhaltener (8599
Kinderwagen
zu verkaufen. Abegg-Gasse 1b, 2

Billig zu verkaufen:
Tombank, 3 m lg., 2 gr. Firmenschilder, Hängelampe, Flschz. und verschiedene andere Gegenstände Poggenpfuhl 28. (3412b

6 neue Restaurationstische, mit hellen Platten, sind bill. zu verk. Off. u. A 318 an d. Exp. d. Bl. (3409b

100 Centner
schöne weisse Esskartoffeln
hat zu verkaufen (8608
H. Ewert, Rehhof Westpr.

Ein gutes Fahrrad für 60 Mk. zu verk. Sammtgasse 6, 1 Tr.

Ein massiv. mahag. Sekretär zu verkaufen Langgarten 104, Thüre 28, Hof. (3439b

1 hochelegant. Oleanderbaum, 3 Mtr. hoch, zur voll. Blüthe, ist billig zu verkaufen. A. Barandt, Gr. Gasse 3b.

1 schmiedeeiserner Blumentisch zu verk. Holzgasse 11.

Ein Fahrrad ist billig zu verk. Dominikswall 3, Sourr. 1.

Ein fast neues Fahrrad (Brennabor) krankheitsh. billig zu verk. Langgarten 104, Th. 52.

Ein Bequemlichkeitsstuhl zu verkaufen Tischlergasse 18.

Die Restbestände eines Wein-, Rum- u. Arrac-Lagers sind billig abzugeben. Off. u. A 361 an die Exp. d. Bl.

Ein gutes Spazierfuhrwerk zu verkaufen.

6 leere Weingebinde
Inhalt 18 Liter, zu verkaufen
Töpfergasse Nr. 32.

Fahrrad, wenig gebraucht, umständehalber für 150 Mk. zu verkaufen Scheibenrittergasse 4, parterre.

Kinderwagen billig zu verk. Langgarten 112. Wroblewski.

Taubenh., 2 Schl. z. v. Ulmenw. 8.

Habe 12—15 Ztr.
Bauchspeck, prima Waare,
preiswürdig abzugeben
Joh. Kranich, Gr. Berggasse 6.

Zipplau 7 s. Bienenkast. zu verk.

Ein gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Vorst. Graben 17. pt.

Großes Schaukelpferd zu verk. Reitergasse 7, Thüre 14.

10 Fach alte 4-flügl. Fenster billig zu verkauf. Holzgasse 4.

Einen Rest gute Rosinen verkaufe à Pfd. 30 ₰ Gustav Henning, Altstädt. Graben 111.

400 Zentner
Häcksel
hat zu verkaufen (8629
R. Karnapp, Barenhof, bei Neumünsterberg a. Wch.

Gute Stufen, Breite 7,5 m, billig abzugeben Tischlergasse 8.

Ein Damenrad
„Triumph" steht zum Verkauf Kohlenmarkt Nr. 2.

200 Elbinger-Flaschen zu verkaufen Weißmönchenhinterg. 25

Ein Fahrrad
sofort billig zu verkaufen Faulgraben Nr. 9a, 3 Treppen.

Ein Bagger mit Handbetrieb
vollständig ausgerüstet, verkauft die Dampfschneidemühle
Edmund Reimann,
Schellmühl. (8668

2 Paar bunte
Lambrequins
mit Stangen sind billig zu verk. Heil. Geistgasse 121, Laden. (8658

Fahrrad billig zu verkaufen Altst. Graben 86, Laden.

Kleine u. größere Posten halbe u. ganze Rheinwein- u. Mosel-
Flaschen,
sowie einen größeren Posten Champagnerflaschen hat billig abzugeben Isidor Willdorff, Hintergasse 22. (3474b

Fahrrad, stabil, für 50 M. zu verk. Breitgasse 126a, 3. (3475b

Guten gesunden
Futterhafer
habe in Partien von mindestens 20 Zentnern abzugeben. (8490
Bernhard Anker,
Danzig,
Portechaisengasse 1, 1 Tr.

Kinderwagen, 2 l. Gartenbänke, Waschtisch, Kommode, Stühle, gr. Nußbaumtisch, Bettgestell, Bett, Sopha, Pult, kl. Küchenspind vk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedeg.

2 hübsche Myrrthenbäume zu verkauf. Steindamm 10, 3 Tr.

Wohnungsgesuche

Alte Dame wünscht zum Oktob. 3 Zimmer nebst Zub. im anstd., ruhig. Hause. Off. u. A 374 Exp.

Aeltere, ruhige Leute suchen eine trockene, ruh. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör, auf d. Rechtstadt od. Neugart., 1. od. 2. Etg. Ang. des Preises u. der Lage erforderlich. Off. u. A 385 an die Exp. (3443b

Gesucht in Danzig oder Langfuhr sofort Wohnung von 7 Zimmern, Zubeh., Badezim., Burschenzimmer. Offerten unt. A 364 an die Exped. (3428b

Zimmergesuche

2 sep. möblirte Zimmer, Nähe Langg. zu 10 und 15 M. zum 1. Juni gesucht. Offerten unter A 351 an die Exped.

In Zoppot od. Oliva, in der Nähe v. Bahnhof, möbl. Zimmer m. Kabinet gesucht. Offerten mit billigst. Preis für die Saison unter A 394 an die Exped. d. Bl.

Nettes, möbl. Zimmer
sep. gelegen, in der Nähe des Kohlenmarktes, im Preise von 18—22 Mk. mit Kaffee gesucht. Off. u. A 393 an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer
bei einer Wittwe gesucht. Offert. unter A 396 an die Exp. d. Bl. (3458b

Mattenbuden oder N. w. vom 20. Juli bis 15. August zwei möbl. Zimmer mit 4 Bettgestellen und Küche zu mieth. gesucht. Offert. mit Preis u. A 335 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Stadtgraben oder Elisabethwall wird am 1. Juli ein **Laden** zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter A 375 an die Exped. dieses Blatt.

1 Part.-Gel., p. z. Rolle, N. Bahnh. zu mieth. ges. Off. u. A 367 a. d. Exp.

Suche eine leere **Parterregelegenheit** zum 1. Oktober, passend zum Restaurant. Off. u. A 383 a. d. Exp.

Wohnungen.

Herrschaftliche Wohnung,
Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon Burschen- u. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche u. reichlich Zubehör z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11—1 Uhr. Näh. daselbst parterre in der Landwirthschaftskammer. (6951

2 Zimmer, Küche rc. für 24 M. pr. Monat zu vermieth. Junkergasse 14. (8533

Langenmarkt 28, 2 Treppen, ist e. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche rc. zu vermieth. Zu erfr. daselbst im Laden. (3273b

Ohra, Südl. Hauptstraße 3, ist eine herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Eintritt i. d. Garten zum 1. Juli zu verm. (3378b

Mauergang 1 ist d. freundliche Wohnung für 24 M. monatlich sogleich zu vermieth. Näheres Junkergasse 5. (6841

Langenmarkt 42,
herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, viel Zubeh., Bad, Waschküche zum 1. Oktober od. früher zu verm. Bes. 11—1. Meldung parterre. (3326b

Verläng. Pfefferstadt 79
am Haupt-Bahnhof
s. p. 1. Juli od. Oktober d. Js.
hochherrschaftliche moderne Wohnungen
v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. Paul Schilling, am Jakobsthor 1, 1. (7954

Neufahrwasser,
Albrechtstrasse 21, herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 groß. Zimmern mit Erker u. Balkon Burschen- Mädchen- und Badestube und sonst reichlich Zubehör eventuell auch Pferdestall per Oktober zu vermiethen. (3407b

2 Stub., Kamm., Küche u. Bod. für 28 M. sof. z. vm. Scheibenritterg. 6.

Langgasse.
Eine seit Jahren von Aerzten bewohnte 1. Etage per Oktober zu vermiethen. Näh. bei Ernst Crohn, Langgasse 32. (3436b

Altst. Graben 103, nahe Holzm., Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. gleich zu vermieth. Näh. 1 Tr. r.

1 kl. Wohnung für ruh. kinderl. Leute am 1. Juni zu bez. Näh. bei Jegust, Halbe Allee, Bergstr. 31.

Eine freundl. Vorderstube mit Nebgel. zu vm. Bischofsgasse 4, 1.

Eine freundl. Kellerwohnung zum 1. Juni zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße 15.

St. Kath.-Kirchensteig 13/14, kleine Wohnung vom 1. Juni zu vermiethen.

Wohng., Stube, Küche, Boden, 13 M. mon. v. 1. Juni zu vrm. Näh. Pfefferstadt 70, Kleemann.

Fleischergasse 88, 1 Tr. frdl. Wohn. Stube, Kab., Küche, Bod., Keller für 18 M. zum 1. Juni zu verm.

Wohn. v. Stube u. Kab. p. 1. Juni b. z. v. Baumgartscheg. 38, 1 (3457b

Katerg. 2, kl. Wohn. mit eig. Thür wegen Fortzugs sofort zu verm.

Eine kl. Wohnung an kinderlose Leute zu vm. Jungferng. 29, pt.

Langfuhr, Ahornweg 6,
Entr., 3 Zim., Nebenr., z. 1. Juli z. v. Näh. das. im Rest., 1. Eg. (3464b

Stube, Kabinet und Küche an kdl. Leute zum 1. Juni zu verm. Johannisgasse 12, Laden.

Thornscher Weg 18 und 19
herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 M., Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei Koralewski. (7873

Freundliche Wohnung
neu renovirt, von sofort zu vermiethen Tischlergasse 35.

Langfuhr, Hauptstraße 147, 3 Wohnungen, je Entree, 3 und 4 Z., Kellerr., Badeeinr., sof. z. vm. u. zu bez. N. das. H. Petersen, part. (3463b

Eine Wohnung von Stube u. Küche für 15 M. v. 1. Juni cr. zu verm. Näh. Langgarten 63.

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Keller, Boden, v. 1. Juni zu vermiethen Schmiedeg. 5, 2 Tr. (3446b

1. Damm, 2 Stub., Küche u. Keller sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 24.

Hundeg. 24, Stube, Cab. u. Küche u. 2 Stub. sof. zu verm. Näh. Lad.

Frdl. Wohnung billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10, Nähe des Leegethors. (3427b

Niedere Seigen 7 eine kl. Hofwohn. a. kdrl. Leute vom 1. Juni zu vm.

Brabank 14, ist e. **Oberwohnung** an anständ. ruh. Leute z. 1. Juni zu vm. Zu erf. Kl. Bäckergasse 6.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern, Entree, Küche u. sämmtl. Zubeh. vom 1. Juli zu verm. Preis 350 M.

Langfuhr, Brunshöferweg 21,

Kl. Part.-Wohn. u. Kell., Wohn. oh. Küche, 3 Tr., Pfaffengasse 1.

Fleischerg. 81 s. 2 kl. Wohn. v. Stb. u. Kch., im Hinterh., z. 1. Juni zu v.

Eine kl. Wohnung v. 1 Zimmer, Zub. und eine v. 2 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Hundegasse 78, 2 Tr.

Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Boden v. 1. Juni zu vrm. Pfefferstadt 2.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Pfefferstadt 14.

Hofwohn., 2 Stub., Kamm., Küche u. Boden, 1 Tr., für 27 M. sofort zu verm. Scheibenrittergasse 6.

Vorst. Graben 17, pt., eine Wohn., zur Plätterei passend, zu verm.

Hundegasse 103
sind d. Parterreräume, in denen seit ca. 20 Jahr. eine Mineralwasserfab. betrieben wurde, sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 112, 1.

Kl. Stube v. Küche zum 1. Juni an allst. Pers. zu vm. Katergasse 16, pt.

Zoppot.
Frdl. möbl. Zimm., sep., v. jetzt bis 15. Septbr. f. 80 M. zu verm. Ferner 2—3 Zimmer auf einen Monat billig zu verm. Besichtig. v. 8-10 Uhr Vrm., 1-4 Uhr Nchm. Zoppot, Danz. Str. 57, 2 Tr. lks.

Für Sommerfrischler!
Kl. Wohnung auf d. Lande. Näh. Goldschmiedegasse 4, 3. (3448b

Zoppot herrschaftl. Sommer-Wohnung, möblirt, 3 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenstube, Gartenlaube rc. zu verm. Schulstraße 30, Carl Neumann. (8663

Zimmer.

Schmiedegasse 3 eleg. möbl. Garconlogis, ev. mit Burschengelaß, vom 1. J. zu v. (3342b

Breitgasse 6, 1, eleg. möbl. Vord.-Zimmer v. sofort zu verm. (3263b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (3332

2 gut möblirt. Vorderzimmer,
sep. Eingang, getheilt, auch im ganz. zu vm. Altst. Grab. 80. (3372b

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Goldschmiedegasse 11, 3. (3347b

Fleischerg. 74, 2, elg. mbl. Vrdrz. u. Cab. mit Burschengl. z. vm. (3354b

Mbl. Vorderz., pt., sep., sogl. od. spät. z. vm. Alst. Grab. 74. (3379b

Brodbänkengasse 43, 2,
2 möblirte Zimmer, Burschengelaß zu vermiethen. (3350b

Kohleng. 9 d. 1. Etage, 2 Zimmer, Entr., möbl., z. v. Näh. 2 Tr. (3421b

Offiziers-Logis möbl. zu vermieth. Breitgasse 1, 1 Trp. (3394b

F. m. Zim. z. v. Hundeg. 80, 1. (3285b

Kl. Stube mit auch ohne Möbel zu vermth. Hühnerberg 10a, 1.

Einfach möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. Bootsmannsgasse 2, 1.

Ein möblirtes Zimmer ist Poggenpfuhl 30, 1 Tr., zu vm.

Goldschmiedegasse 7, 1, klein. möbl. sep. Vorderzimmer zu vm.

Ein möbl. Vorderzimm. m. Pens. zu vermieth. Fleischergasse 3, 1.

Fein möbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen 2. Damm 16, 2 Tr.

Zum 1. Juni freundl. möblirtes Zimmer mit v. Pension zu hab. Offerten unt. A 376 an die Exp.

Hundegasse 125, gut mbl. Zim. auch mit Pension zu vermieth.

Vorst. Graben 17, 1 Tr., v., sep. Stube, Kabinet, möbl., zu verm.

Möbl. Zimmer v. gleich billig zu v. Laterneng. 5, Hl. Gstg.-Ecke

Kleines möblirtes Zimmer, Nähe Langgasse, an eine Dame billig zu vermiethen. Offert. unter A 387 an die Exped. d. Bl.

Frdl. möbl. Zimmer, sep., sof. bill. a. Hrn. zu verm. Hl. Geistg. 40c.

Kl. möbl. Zimmer von sofort zu verm. Schmiedegasse 16, 1. (3451b

Matzkauschegasse 9, möblirt. Zimmer mit Kab. zu vm. (3450b

Gut möbl. Vorderz., ganz sep., p. 1. Juni bill. zu vm. Fraueng. 44, p.

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. m. g. Pens. zum 1. Juni z. v. (3449b

Möbl. Zimmer, ganz separat, zu vermiethen Hintergasse 13, 1 Tr.

Passage 10.

Das Sparen hat gar keinen Zweck, wenn man die paar Pfennige Rabatt, welche man von anderer Seite baar ausbezahlt erhält, für Kleinigkeiten, zu denen das Wirthschaftsgeld so wie so ausreicht, verschleudert. Dagegen fegt man sich in den Besitz der denkbar schönsten Gegenstände wenn man die rothen Rabattmarken der deutschen Rabattmarken-Gesellschaft

sammelt

und zu diesem Zwecke nur von Lieferanten kauft, die unsere rothen Marken ausgeben. Das allein ist praktisch.

Passage 10.

Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.
(8655

Kl. Vorderstube an allnst. Person v. gl. o. 1. z. vm. Rammbau 13, Th. 5.

Sehr freundliches gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Breitgasse 106, 3 Trp.

Breitgasse 33, 1, e. möbl. Zimmer m. sep. Eg. v. gl. od. 1. Juni zu vm.

Altst. Graben 67, 1 r.,
freundlich möblirtes separates Vorderzimmer zu vermiethen.

Holzmarkt 20 eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eing. per 1. Juni zu vm. Näh. im Lad. G. Wolfsfeld.

Eine feine möblirte
Vorderwohnung
bestehend aus Stube und Kabinet separat gelegen, ist billig zu verm. Ketterhagergasse 2, 1.

Weidengasse 6, 2, r., fein mbl. Zm., a. W. Burschengel., zu vm. (3471b

Röpergasse 7, 1, ist ein möbl. Vorderzimm. p. 1. Juni zu verm.

Töpfergasse 26 ist ein möbl. Vorderzimm. an ein. Hrn. zu vm.

Klein. Vorderstübch. z. 1. Juni zu vermieth. Tobiasgasse 5, 3.

Eleg. möbl. Zim. m. a. oh. Pens. a. 1—2 Hrn. zu verm. Hl. Geistg. 74, 2

Ein sehr großes, gut möbl.
Vorderzimmer
von gleich oder 1. Juni z. vrm. Frauengasse 38, 2 Treppen.

Pfarrhof 3 ist ein sehr gut mbl. Zimmer, separat gelegen, mit a. ohne Pens. vom 1. Juni zu verm.

Töpferg. 25, 1 l., ist ein Cabinet an 1—2 anst. junge Leute zu verm.

Bastion Aussprung 10, 2, kl. frdl. Zimmer an allst. Dame zu verm.

☞ Ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. Langen Markt 27 bei Ahlsdorf.

Goldschmiedegasse 29, 1,
gut möbl. Vorderzimmer n. Cab. und sep. Eingang billig zu verm.

Vorst. Graben 64, 2, mbl. Zimmer auf Wunsch Pension zu vermieth.

Kleine Berggasse 7, 1, r.,
sehr gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Schmiedeg. 16, 3, leer. Zim. z. vm.

Ein Cabinet zu vermiethen Baumgartschegasse 26, 1 links.

Ecke Breitgasse, Eg. Drehergasse 11, 2, ist ein frdl. möbl. Zimmer und Cabinet preisw. zu vermieth.

Ein fein möblirt. Zimmer mit Cab. und Schreibtisch ist zu verm., wenn gewünscht auch mit Pension, Dominikswall 4, vis-à-vis der Passage.

Kassubischer Markt 3, 1, eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hl. Geistg. 128, 1, mbl. Vrdrz. 1 J.

Kohlenmarkt 24, 2 Tr.,
sep. möbl. Zim. sof. zu vm. (3361b

Gut möbl. Zim. u. Kab. a. W. mit Burscheng. z. vm. Fraueng. 32, v. 2.

Scheibenrittergasse 4 mbl. Zim. von gleich oder später zu verm.

Hinterm Lazareth 7, Eingang Schichaug., 3 Tr., r., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. (3433b

Vorst. Graben 53, 2,
eleg. mbl. Zim., Kab., sep. gel., z. v.

Dienergasse 16, 1 Tr., ist ein **möbl. Zimmer** zu vermiethen.

Saaletage, Vorderzimmer, an 1—2 Herren zu vermiethen, auf Wunsch Pension Hundegasse 86. (3459b

Frauengasse 48, part.,
fein mbl. gr. Part.-Vrdrz. z. vm.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sof. f. 26 M. z. vm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., 12 M. zu verm. Hundegasse 36, Hintrh.

Heil. Geistg. 133, 2, kl. möbl. Vord.-Zim. m. Pens. p. 1. Juni z. v. (3461b

Hundegasse 119, 3 Tr., 1 od. 2 eleg. möbl. Vordrz., auch tagew. zu vm.

Breitg. 105, 2, mbl. Vrdrz. zu vrm. (3467b

Logis zu hab. Tischlergasse 6, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Junkergasse 1a, 3 Tr.

Junge Leute find. gut. Logis im sep. Zimmer Rittergasse 22a, p.

Logis zu h. Spendhausneug. 4, p.

Logis mit Beköstigung zu haben Hintergasse 13, 1 Tr.

Junge Leute finden anständ. Logis bei einer Wittwe. Zu erfr. Hohe Seig. 19, Hof, 3. Th. u.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

J. M. find. Log. Baumgtschg. 15, p.

Elegant möbl. Garçon-Logis,
auch pass. f. einen Arzt, zu verm. Gr. Wollwebergasse 29, 1. (3473b

Logis zu hab. Tischlerg. 48, 1 Tr. v.

J. Leute f. Logis Schüsseld. 41, 2, l.

Anst. Mädch. f. Log. Rammbau 17.

Alleinst. Frl. w. alleinst. Dame als Mitbewohn. in Oliva, n. Bahnhof. Zu erfr. Danzig, Schüsseld. 16.

Anständiges Mädchen findet zum 1. Schlafstelle bei anständ. Wittwe Katergasse 8, 1 Treppe.

Eine Frau als Mitbewohnerin k. sich meld. Hohe Seigen 26, 1, l.

Anständige Mitbewohnerin kann sich meld. Schloßgasse 2, 2.

Pension

Dame od. Herr find. g. Pens. im eig. Zm. Kl. Schwalbengasse 4, pt.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

J. Dame, Tags i. Gesch., find. gute Pension f. 30 M. Breitgasse 13, 2.

Div. Vermiethung

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altst. Graben 69/70. (17314

Restauration
vom Oktober zu vermiethen. Off. u. A 315 an die Exp. (3406b

Ein Laden,
passend zum Komtoir, per 1. Juni Frauengasse 10 zu vermiethen. Ansicht 1—2 Uhr.

Ein Laden
in guter Lage nebst 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen; geeignet für Konditorei, da nur eine am Platze. Deutsch Krone, Königstraße 130. Schmidt. (8634

Laden und Keller
sof. zu verm. Hundegasse 86 (3456b

Pferdeställe zu vermieth. Komtoir Steindamm 31. (3357b

Mein grosser Laden
mit Wohnung, pass. für Schnittwaaren, Leder, Drogen, Konditorei rc., ist für Mk. 2000 jährlich vom 1. Juli ab zu verm. Auch ist das Grundstück bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. (3411b
Gustav Braun, Dirschau. am Markt 12.

Kl. Laden nebst Küche für 18 M. monatlich vom 1. Juni zu verm. Näheres Poggenpfuhl 29. (3445b

Offene Stellen

Männlich.

Tücht. Feuerversich.-Beamter
d. selbstständig zu arbeiten im Stande ist, kann sich melden. Eintritt Juli cr. resp. a. früh. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnabschr. u. Gehaltsanspr u. 8013 an d. Exp. d. Bl. (8013

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
Otto Kittel,
8633) Stolp i. Pom.

Barbiergehilfen für dauernde Stellung und Aushilfe sucht H. Neumann, Schüsseld. 5a. (2426b

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet von sof. Stellung Zoppot, Südstr. 51, W. Nitsch. (3362b

In meiner Bautischlerei mit Dampfbetrieb findet ein durchaus tüchtiger, praktisch und theoretisch gebildeter
Tischlermeister
dauernde und lohnende Stellung derselbe muß selbstständig arbeiten, sowie Kostenanschläge und Berechnungen aufstellen können, mit den Maschinen und Ausnutzung des Holzes vollständig vertraut sein. Nur solche wollen sich um die Stellung bewerben.
Den Offerten sind Zeugniß-Abschriften über ihre bisherige Thätigkeit, Alter und Gehalts-Ansprüche beizufügen. (8610
A. Schlawin,
Baugeschäft, Stolp i. P.

Postillone, Kutscher gesucht Vorstädt. Graben 66. (3430b

Tüchtigen Speicherarbeiter
stellt ein J. Holzrichter, Tobiasgasse 24.

Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei A. Vogler, Rummelsburg, Sattler u. Tapezierer.

Ein Barbiergehilfe
sofort gesucht. Gehalt 8 Mark. A. Beeskow, Tobiasgasse 5.

Junge Kellner,
Kellner-Lehrlinge,
80 Aushilfskellner
für Sonn- u. Festtage verlangt Hickhardt, Breitgasse 60.

Eine grössere
Strickgarnspinnerei
sucht ein. tücht. branchekundigen
Vertreter
für den Verkauf ihrer Fabrikate. Offerten u. W L 54 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W 8 erbeten. (8654

F. Berlin u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutsch. sof. u. 1. Juni ges. Breitgasse 37.

Für unser Komtoir suchen wir zum baldigen Eintritt, spätestens per 1. Juli einen
jüngeren Komtoiristen
welcher gewandter Korrespondent sein muß. (Stenograph wird bevorzugt.) Geeignete Bewerber belieben ausführliches Angebot schriftlich bei uns einzureichen (8638
Hodam & Ressler.

Junger Kaufmann für Komtoir
per 1. Juli **gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüchen unter A 380 an die Exped. dies. Bl.

Für ein Materialwaaren- und Schankgeschäft wird ein
junger Mann, (3402b
der polnischen Sprache mächtig, mit d. best. Zeugn. p. Juni gesucht. Offert. unter A 305 an die Exp.

Jüngerer Kommis
für Feuerversicherung, per 1. Juli gesucht. Offerten unter A 381 an die Exp. d. Bl. erbet. (3447b

Hausknecht-Gesuch.
Ein ordentlich. unverheiratheter Hausknecht, der auch m. Pferd. umzugehen versteht, sucht von sogleich D. Römischke, Fleischermeister, Langfuhr 116.

Jung. Uhrmachergehilfen sucht J. Lisinski, Uhrmch. Breitg. 21.

Malergehilfen u. Anstreicher werden verlangt. Neubau der Husaren-Kaserne. (3469b

Für die städtische Irren-Station wird ein **Wärter** gesucht. Lohn 30 M. monatlich neben freier Station. Meld. im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1/3. (3470b

Lohnender Nebenverdienst
Herren, welche die Branntwein- und Liqueurerzeuger Ost- und Westpreußens, sowie Pommerns und Mecklenburgs besuchen, können sich durch den Verkauf von ätherischen Oelen und Essenzen einer gut eingeführten Fabrik geg. Provision einen guten Nebenverdienst schaffen. Offerten unter A 485 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig. (8856

Taxameterkutscher
gesucht von L. Kuhl, Ketterhagergasse 11 12. (8673

Einen Barbiergehilfen stellt ein E. Klingbeil, Poggenpf. 52.

Anständige redegewandte
Leute
erhalten dauernde u. lohnende Beschäftigung. (8648
William Stobbies,
Neufahrwasser.

Gut empfohlen. Friseur
findet sofort eintr., selbst. Stelle in großem Kirchdorf. Geräthschaft und Wohnung vorhanden. Näheres durch J. Wiehe, Sierakowitz, Kreis Carthaus.

Ein Laufbursche kann sich melden Langenmarkt 22, Laden.

Ein Knabe oder Mädchen von 13—14 Jahren mit guten Schulzeugnissen für meine Sprechstunden v. Nachm. 4—5, kann sich meld. Dr. Wallenberg, Augenarzt, Kohlenm. 14/16, 2 r.

Lehrling gesucht Vergolderei Jopeng. 25. (3352b

2 Burschen welche Lust haben die Bäckerei u. Konditorei zu erl. können sich meld. Schmiedegasse 6 E. Baranski, Bäckermeist. (3323b

Für das Komtoir einer größeren hiesigen Fabrik ein
Lehrling
gegen Remuneration gesucht. Offert. unt. 8556 an die Exp. (8556

Lehrlinge
für das Malergeschäft stellt ein H. Michaelis, Schmiedegasse 25.

Lehrling
mit guter Schulbildung f. mein Kolonial- u. Delikatessengeschäft u. Destillation für sofort oder 1. Juni gesucht, Neufahrwasser Georg Bieber. (3431b

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Friseurgeschäft zu erlernen, kann sof. eintreten MaxCzolbe, Dzg., Schmiedeg. 22.

Ein Lehrling zur Bäckerei findet eine gute Lehrstelle bei Paul Philipp, Häkergasse 41/42.

Ein Lehrling
für mein Blumengeschäft kann sogleich eintreten Otto F. Bauer, Milchkanneng. 23.

Weiblich.

Komtoiristin-Gesuch.
Eine junge gebildete Dame, welche die kaufmännische Buchführung erlernt und bereits im größeren Komtoir als Buchhalterin und Korrespondentin fungirt hat, findet in unserem Modewaarengeschäft Anstellung als
Komtoristin.
Bewerbungen sind nur schriftlich mit ausführlichem Lebenslauf an uns zu richten.
Domnick & Schäfer,
Danzig. (8639

Mädchen
v. 14—15 Jahren zum Milchtragen gesucht Schäferei 4a.

Ein gebildetes junges Mädchen für mein Handschuhgeschäft als Lehrling gesucht. Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Ordentliches junges Mädchen für leichten festen Dienst zum 1. Juni kann sich melden Breitgasse 45, 1. Etage.

Gesucht zum 1. Juli
perfekte Köchin
sowie ein besseres Kindermädchen, das plätten und nähen kann. (3429b
Hauptmann von Tiedemann, Halbe Allee, Linderstr. 22.

Ein Dienstmädchen
findet Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (8636

Aufwärterin von 14—16 Jahr. melde sich Fleischerg. 60 a, 2, l.

Suche 1. Juni tüchtig. Mädchen für Alles Abegg-Gasse 5b, 3.

Ord. empf. Mdch. m. B. a. Aufw. f. d. Tag verl. Tagneterg. 7, 1, r.

Eine älterh. Person ohne Anh. wird zur Unterstützung in einer kleinen Wirthschaft gesucht. Off. unter A 378 an die Exped. d. Bl.

Eine Handnähterin auf Herrenarbeit melde sich Töpferg. 12, pt.

Ein einfaches älteres Mädchen
das sehr gut kochen u. back. kann, in Federviehzucht u. Wäsche bewandert und bereits auf dem Lande gedient hat, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Persönliche Vorstellung am 28. d. Mts., Langfuhr, Hauptstraße Nr. 147b. (8650

Taillen-Hilfsarbeiterinnen
finden nach dem Feste in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäft. Marie Schnaase, Hundeg. 55, 1

Gesucht für Langfuhr in gutes Haus durchaus ordentliches, anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kochen, Waschen und sonstige schwere Arbeit wird nicht verlangt. Näh. Auskunft ertheilt Fräulein **Prange**, Langfuhr, Hauptstraße 145, 1. (3472b

In meine Buchhandlung kann eine **gebildete** junge Dame, aus guter Familie, sofort als Lehrling eintret. Anfangsg. 20 ℳ.
Franz Brüning,
Danzig, Hundegasse Nr. 41.
Sortim.- u. Verlagsbuchhandl. (8662

☞ **Suche** sofort ein junges Mädchen, welch. die feine Küche erl., und eine Verkäuferin für ein Materialgeschäft bei gutem Geh. **F. Marx**, Jopengasse 62.

Junges saub. Mädchen für den Vorm. zu sofort z. Kinde gesucht Altst. Graben 69/70, 1. (8667

Ein Buffetmädchen
f. sofort eintr. Heil. Geistgasse 24.

Für die Wirthschaft e. einzelsteh. ält. Herrn wird e. verstnd. ehrl. Mädchen, welches gut kocht, zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **R. L.** postlag. Zoppot erbeten.

Suche Verkäuferinnen für Destillationen, ebenso für Galanterie-, Material- und Fleischgeschäfte, Lehrfräul. für Molkerei u. Materialgeschäfte, Mamsells f. warme u. klt. Küche, Kinderfrl. f. Warschau, Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. u. Landammen bei hoh. Gehalt **B. Legrand Nachfl.**, 1. Damm 10.

Mehrere Buffetfräulein werden per sofort gesucht Frauengasse Nr. 45, part., Bureau Einigkeit.

Suche Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen für Güter, Kindermädchen und tüchtige Mädchen für Alles **Hardegen Nachfl.**, Heil. Geistg. 100.

Gesucht zum 1. Juni gewandte
Kassirerin
mit guter Handschrift. Selbstg. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **A 400** an die Exped. dieses Bl.

Junge Mädchen, welche die Damenschnd. grdl. erlern. woll. könn. sich mld. Breitgasse 106, 3.

Gesucht sofort gebildetes junges Mädchen, welches mich im Geschäft (Zeitungs-Expedition) unterstützt. Angenehme dauernde Stelle, vollständiger Familienanschluß. Nur junge Mädchen mit vorzügl. Schulbildung und guter Handschrift wollen selbstgeschriebene Offerten einsend. an Frau **Martha Lehmann**, Konitz Westpreußen („Konitzer Tageblatt".) (8652

Köchinnen
a. monatl. 20 ℳ. Gehalt für feine Privathäuser, sowie Stuben- u. Hausmädchen sucht per 2. Juli **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1 Treppe. Nähe der Holzgasse.

Anst. Kindermädchen von 13-15 Jahr. für den ganz. Tag kann sich melden Breitgasse 33, im Laden.

Aufwärterin findet dauernde Beschäftig. Abegg-Gasse 4a, 1, r.

Eine gute gesunde **Amme** w. gesucht An d. Schneidemühle 2.

Gesucht von sofort
ein einfaches Stubenmädchen, das Glanzplätten kann u. bereits auf dem Lande gedient hat. Persönliche Vorstellung a. 28. d. Mts. Langfuhr Hauptstraße 147b (8651

Lehrmädchen für Erlernung der modernen Binderei f. f. melden **J. Frömert**, 1. Damm 17.

Junge Mädchen
können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei erlernen. **Marie Schnaase**, Hundeg. 55, 1.

[illegible] Nchm. b. 1 Kind f. 1. meld. Schmiedeg. 5, 1 v.

Stellengesuche
Männlich.

Wer schnell u. billig Stell. sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenliste **W. Hoffmann & Co., Hannover.** (8222

Junger Kaufmann, 31 J. alt, noch in fester Stellung, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als
Lagerist
in einem Kolonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft engros oder in einem Fabrik-Filiale per gleich oder 1. Juli. Gefl. Offerten unter **A 271** an die Exp. d. Blattes.

Bautechniker
wünscht Beschäftigung, auch im Hause, eventl. in and. Branche. Off. u. **A 292** an die Exp. d. Bl.

Alleinstehender Herr,
technisch und kaufmännisch gebildet, wünscht Vertrauens-Posten oder eine Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **A 295** an die Exped. d. Blatt. (3397b

Suche vom 1. Juni oder sofort eine Stelle als
Diener oder Kutscher.
Beste Zeugnisse. **Albert Stuwe**, Steinschleuse 2b, parterre.

Ein jg. Mann m. g. Handschr. b. u. St. zu erf. Jungstädtgasse 5, unt.

Junger Mann,
mit der Buchführung sowie schriftlichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Kaution kann bis 1000 Mark gestellt werden. Offert. unter **A 394** an die Exp. d. Bl.

Aelterer Herr, tüchtiger Landwirth, sucht geeig. Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Gefl. Offerten mit näheren Angaben unter **A 382** an die Exp. d. Bl. (3452b

Junger Mann,
25 Jahre alt, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Juli Stellung als **Expedient, Lagerist** oder eine Filiale zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offerten unter **A 405** an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Eine junge Dame
welche vollständig mit Korrespondenz und Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. Juli in einem besseren Geschäft an der Kasse oder Komtoir Engagement. Gefl. Off. u. **A 310** an die Exped. d. Blattes. (3400b

Komtoiristin
(Anfängerin) sucht bei bescheid. Ansprüchen gleich oder später Stellung auch nach außerhalb. Off. unt. **A 358** an die Exped.

Buchhalterin, mit der dopp. Buchführung, Korrespondenz, Schreibmasch. u. Stenogr. vollst. vertr., sucht z. 1. Juli Engagem. Off. u. **A 386.**

Jg. Mädchen aus anst. Familie, im Plätten und häusl. Arbeiten gut bew., sucht Stellung in einem Badeorte bei Danzig bei älteren Herrschaften oder grß. Kindern. Off. u. **A 389** an die Exp. d. Bl.

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen bittet um eine Vormittagsst. Johannisg. 10, H., 1 Tr.

Ein ord. Mädch. b. u. St. z. Wasch. u. Reinmachen Kl. Gasse 3, part.

Eine Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmach. Näthlergasse 2, 1.

Empfehle Stützen, d. kochen gel., Stubenmdch. u. Köchin. f. d. Stadt, eine Kinderfrau mit guten Zgn. u. tücht. Mädchen für Alles **Hardegen Nachfl.**, Heil. Geistg. 100.

Amme.
Eine gesunde kräftige Landamme mit angenehm. Aeußern sucht Stellung. Meldung erb. Wittwe **Bartel**, Neuteichsdorf bei Neuteich Westpr.

Bureau Mädchenwohl,
Heil. Geistgasse 49, 1,
empfiehlt Landwirthinnen, Kinderfräulein, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen. (8647

Unterricht

Kochschule
23 Langenmarkt 23.
Praktischer Kochunterricht von 9—1 Uhr. Eintritt v. Schülerinnen täglich.
A. v. Rembowski.

Capitalien.

Geld auf Lebensvers.-Police, Hypothek, Schuldschein, Wechs., Rückp. **Jul. Reinhold**, Hainich. i. S. (6744

90000 Mark
als Ablösung zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück, Vorstadt, [illegible] gelegen, gesucht. Offerten unter **A 256** an die Exped. dieses Blatt. (3367b

2—5000 Mark [illegible] Off. unt. **A 255** an d. Exp. d. Bl. erb. (3368b

Privatgelder,
erst- und zweitstellig, offerirt (2425b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

☞ **Darlehen** ☜ von 100 ℳ. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

12000 Mark zur 1. Stelle zu haben. Offerten unter **A 370.**

600 Mark sofort gesucht. Offert. unter **A 362** an die Exp.

16—18000 Mk.
auf rentables, gangbares Unternehm. zu 5% gesucht. Dieselben schneiden unter 1/3 des Werthes ab u. liegen in der ersten Hälfte d. Versicherungswerthes. Gefl. Angab. u. Nr. **8649** a. d. Exp. (8649

15—20000 ℳ. a. städt. Grundstück z. 1. St. per Juli zu vergeb. Vermittler verbet. Off. unter **A 401.**

1 junger Geschäftsmann sucht 300 Mk. zu leih. a. 1 Jahr. Sicherh. vorhand. Off. u. **A 399** an die Exp.

30 000 Mark zur 1. Stelle von jetzt oder später gesucht. Agent. verbet. Off. u. **A 403** an die Exp. (3466b

6—7000 ℳ. zur 2. St. n. Langf. ges. Ag. verb. Off. unter **A 404.**

Verloren und Gefunden

Manschette m. goldenen Knöpfen verloren von Halbe Allee über Russisch. Grab nach Neugarten. Find. gute Belohn. Polizei-Dir.

Eine goldene Damenuhr mit kurzer Kette am Mittwoch verloren. Gegen hohe Belohn. abzg. Zoppot, Wäldchenstr. 3, 1.

Verloren zwischen Sasperstraße 5 und Bergstraße 10, Neufahrwasser, **3 Schlüssel u. 1 Flöte an einer Stahlkette.** Abzugeben gegen 3 ℳ. Belohn. Bergstraße 10, Neufahrwasser.

Ein kl. Hund hat sich eingef. Abzuholen Kl. Krämergasse 1.

Kl. braunweiße Hündin v. Heub. mgl. Abz. Kaserneng. 3 4, 1. (3435b

Verlaufen große deutsche Dogge, gelb.
Gegen Belohnung abzugeben **Holzmarkt Nr. 2.**

Ein schwarzer Damenhut verloren. Abzugeben Goldschmiedegasse 11, 2 Tr.

Mittwoch, 9 Uhr Morgens, vom Langen Markt zum Heumarkt **Portemonnaie mit Inhalt verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Röpergasse 23, 2 Treppen. (3476b

Vermischte Anzeig

Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 22, 1. Et.,
gegenüber der Hauptwache.
8011) **Dr. Baumann.**

Zurückgekehrt
Dr. Wittig,
Langgarten 10. (3440b

Wittwer o. Anh., ev., 40er, Landw. Besitz. verkf., 60000 ℳ. Verm., w. f. w. zu vh. Dam. o. Anh., Bes., Rent. pp. in entspr. Alt., b. 40 J., u. Verm. v. herzl. Char. u. Gem., w. e. ruh. b. Häuslichk., evtl. a. Rent. th. w., w. erf. Adr. m. Ang. d. Verh., a. d. B. e. u. **8674** an d. Exp. Anon. w. n. ber. (8674

☞ **B 75.**
Brief lagert unt. **B 57** dort.

Privat-Loos-Verein
nimmt noch Mitglied. an. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchancen. Statuten, sow. all. Nähere durch **Hermann Westeroth**, Magdebrg. (3124b

Kinderl. Ehepaar, Beamt., w. kl. Mädchen in dauernde gute Pflege oder bei einmal. Abfindung für eigen anzunehmen. Gefl. Offert. unt. **A 231** an die Exp. d. Bl. (3359b

Die Viehweide im Weißhöfer-Außendeich bei Danzig wird am Freitag, den 24. d. Mts. eröffnet. **Gohrbandt u. Manss**, Danzig-Rückfort. (3420b

Die grobe Beleidigung, die ich der Frau Gastwirth **Janzen in Wossitz** zugefügt habe, nehme hiermit abbittend zurück. (3422b
Gustav Hennig, Krakau.

Schlamm-Erde
aus der Radaune ist unentgeltlich abzuholen in der Zeit vom 1 bis 15. Juni. Meldung im Komtoir der Gr. Mühle. (3404b

☞ **Klagen,** ☜ Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Ein niedliches hübsches Kind Knabe, aus guter Herkunft, ist für eigen zu vergeben. Offerten unter **A 350** an die Exp. d. Bl.

Wer giebt **Uhren auf Theilzahlung?** Off. unt. **A 377** an die Exped.

Damen w. in u. auß. d. Hause fein frisirt, Haararbeiten aller Art, Zöpfe nach neuester Mode w. angefertigt **L. Soetebeer**, Heil. Geistg., Eing. Laterneng. 5.

Polstersachen werd. auß. dem Hause billig reparirt. Off. unter **A 395** an die Exped. d. Bl.

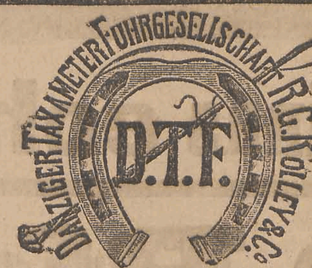
Putz wird chic und billig gearbeitet Weißmönch.-Kirchengasse 1, 3, **Brunck.**

Tücht. Klavierspieler empf. sich Johannisgasse 17, 2.

Piano z. vk. od. vm. 1. Damm 17, 1.

Nach mehrjähriger Thätigkeit an der innern und an der chirurgischen Station eines Krankenhauses in Berlin habe ich mich in (8659
Gross Zünder
als Nachfolger des Herrn **Dr. Glaser** in dessen Wohnung niedergelassen.
Dr. Swierzewski, prakt. Arzt.

5 Mk. Belohnung!
An meinem Wohnhause **Pfefferstadt 50** hatte ich Folgendes, auf Leinwand geschrieben, anbringen lassen:
Meine Fabrik
für
Bauschlosserei u. Eisenkonstruktion
befindet sich vom 1. Juni d. Js. **Brandgasse 5.**
— Telephon 1128. —
Emil Bahl, Schlossermeister.
In der Nacht vom 22.—23. d. Mts. ist dasselbe gewaltsam abgerissen und gestohlen worden. Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher den Thäter nachweist, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.
Emil Bahl.



Hocheleg. Landauer, Coupés, Breaks, Victorias etc.
für alle Zwecke! (8469
Leichte Einspännerfuhrwerke (Halbverdeck für 4 Personen)
für längere und kurze Fahrdauer zu billigen Preisen.
Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft R. G. Kolley & Co.
Komtoir: Langgarten 27, Fernsprecher 628, Fleischergasse 7, Fernsprecher 370.

Meine Herren-Wäsche
Marke **„Kleeblatt"**
Kragen, Manschetten, Chemisetts, Serviteurs und **Oberhemden,** in Paris 1900 mit der goldenen Medaille prämiirt, ist ein Fabrikat aus den vorzüglichsten Leinen und Baumwollgeweben hergestellt. Diese „Kleeblatt"-Wäsche ist unerreicht an Eleganz, Haltbarkeit und Ausführung.
☞ Neueste **Cravatten,** bunte **Oberhemden** mit Manschetten, sowie **Serviteurs** in einer prächtigen unübertroffenen Auswahl.
Tricothemden und **Hosen, Socken, Spazierstöcke, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe** und **Portemonnaies** zu anerkannt billigsten Preisen.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Pelz- und Tuchsachen
werden in Aufbewahrung genommen und gegen Motten und Feuersgefahr versichert. (3209b
A. Scholle,
Große Wollwebergasse 8.

Heirath. Ausw. z. d. Pfingsttag. kolossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche Partien a. Bild z. Asw. **„Reform"**, Berlin 14. (2561b

Für Damen,
welch. sich in Tapisserie u. feine Handarbeiten selbst. zu machen wünschen, bietet sich sehr günstige Gelegenheit in einer lebhaften Kreisstadt Hinterpommerns v. über 10000 Einwohnern, da sich daselbst nur ein derartiges Geschäft befindet. Anfragen sind zu richten unter **8670** an die Expedition dieses Blattes. (8670

Elegante Fracks
und (3311b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und (19312
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Sommerjaquets,
Blousen und
Kleider mit voll. Garnirung
werden
chemisch trocken gereinigt.
Chem. Wäscherei,
Filiale:
Brodbänkengasse 48
von
7446) **J. H. Wagner.**

Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Handschuh- u. Kravatten-Geschäfts bis 1. Juni. (3370b
Der Ausverkauf bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Neuheiten der Saison billigst.
Georg Wohlert,
Heilige Geistgasse Nr. 142,
Glockenthor.

Bad Ilmenau (Thür.) 540 m über M. (2912b
San.-Rath **Dr. Prellers** Kuranstalt. Besitzer u. leit. Arzt **Dr. R. Wiesel.** Prosp. unentg.

Alte gedrückte **Limburger Käse** à Pfd. 25 u. 30 ₰, pikanter **Topfkäse** à Pfd. 20 ₰ empf. **R. F. Hauschulz**, Pfefferstadt 44.

Käse (Limburger)
recht gute Qualität, 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt (3432b
Dampfmolkerei
Breitg. 38 — Ketterhagerg. 16

Chic!!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrisch. Aussehen reiner sammetweich. Haut u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt: **Radebeuler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in Danzig bei Apoth. **Görs**, Langgarten, Apoth. **Kornstädt**, Langenmarkt 39, in Neufahrwasser **Arth. Willmann**, in Oliva **Paul Schubert.** (5091

Billigste Süßigkeiten in Danzig im
Kohlengasse 8 „Chocoladen-Bazar" Kohlengasse 8
Inh.: Chocoladenfabrik Conrad Mahlke in Elbing.

Eigenes Fabrikat!
- **Volks-Confect**, Mischung v. Bonbons und Confitüren per Pfd. nur 40 ₰
- **Abfall-Bonbon**, per Pfd. 35 ₰
- **Confitüren-Abfall**, p. Pfd. 40 ₰
- **ChocoladenCrême-Bruch** per Pfd. 50 ₰
- **Cognac-Crême** per Pfd. 80 ₰
- **Elbinger Confect**, hochfein äußerst beliebte Mischung, per Pfd. 60 ₰
- **Chocol.-Confect** (kostet überall 1,20 ℳ), p. Pfd. nur 80 ₰

Bisquits.
- **Volks-Bisquits** p. Pfd. 38 ₰
- **Marie in Rollen** 1/4 Pfd. n. 10 ₰
- **Bisquit-Misch. II** p. Pfd. 60 ₰
- „ „ I enthält ruff. **Brod-, Chokoladen-Bisquit** Pfd. 80 ₰
- **Eiweiss-Cakes** p. Rolle 25 ₰
- **Albert-Bisquit I** p. Rolle 25 ₰
- **Kinder-Bisquits** p. Pack 5 ₰

Eigenes Fabrikat!
- **Crême-Pralinés** p. Pfd. 80 ₰
- **Marzipan** „ per Pfund 1 ℳ
- **Pralines-Mischung** (Nougat, Wallnuß-Pralinés 2c.) per Pfd. 1,20 ℳ
- **Arrac-Pralinés** mit echter Füllung per Pfd. 1,60 ℳ
- **Cognac-Pralinés** mit echter Füllung per Pfd. 2 ℳ
- **Tafel-Chocoladen** v. Sarotti, Stollw., Gaedtke, Riquet 2c.
- **Gebrochene Tafeln**, unsortirt sow. Vorrath, p. Pfd. n. 1 ℳ

Cacao u. Chocoladen.
- **Cacao-Pulver** p. Pfd. 1,20 ℳ. Mithin bill. als Reichardts 1 ₰-Cacao, man k. Vorrath, da nur noch 9 Ctr. zur Verfügung stehen.
- **Haushalt-Cacao** von edelsten Bohnen hergest., sehr leicht löslich und äußerst wohlschmeckend per Pfd. 1,60 ℳ
- **Amsterdamer Cacao**, gar. holl. Fabrikat, p. Pfd. nur 2 ℳ

Chocoladen.
- Koch-, Bruch-Chocol., kräftig im Geschmack, mit Mehlzusatz 70 ₰
- Van.-Chocolade mit Mehlzusatz 80 ₰
- Speise-Chocol., gar. rein 80 ₰
- „ „ feinste Qual. 1 ℳ
- Choc.-Suppenm. p. Pfd. 60 ₰
- „ „ m. Van. 80 ₰
- Chocoladenpulver „ 1 ℳ
- Chocoladen-Mäuse, Schinken Würste u. Figuren a 5 ₰

(8010

Neueste Spazierstöcke
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
Bernhard Liedtke. (8657

Sämmtliche Baumaterialien
liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen.
Unter Anderem halte stets auf Lager:
Hart-Gipsdielen, genutet, in diversen Stärken und Längen.
Dachdeckungsmaterial für Papp-, Falzpfannen-, Pfannen- und Schiefer-Dächer.
Alleinige Vertretung für:
Testalin (Anstrichmasse) bestes u. billigst. Steinschutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluss.
Patent: **Hartmann & Hauers**, Hannover.
Stegiol, sehr empfehlenswerther Anstrich zur Konservirung von Pappdächern etc.
Holzjalousien, Roll-Läden in vorzüglicher Ausführung für Wohnhäuser und Schaufenster.
Tapeten in neuesten Mustern und modernsten Farben in allen Preislagen. (6033
Fritz Kamrowsky, Danzig.
Komtoir: Langgarten No. 114. Telephon 955.

Bevor Sie Ihren Bedarf an
Schuhwaaren
für **Pfingsten** decken, versäumen Sie nicht, mein reichsortirtes Lager von
Herren-, Damen- und Kinderstiefeln
in Augenschein zu nehmen.
Speziell empfehle ich eine **Partie zurückgesetzter Schuhe, Stiefel** in schwarz u. braun unterm Kostenpreise.
A. Goerigk, Schuhmachermeister,
Altstädtischer Graben 100. (7403

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger**, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstr. 131 c. (18343m

Einf. tücht. Kochfrau empfiehlt sich billig Zwirngasse 2, 2 Tr.

Margarine
des **Westfälisch. Margarine-Werks** wird allen Hausfrauen bestens empfohlen
à Pfd. 70 Pfg.
Dieselbe ist von Naturbutter nicht zu unterscheiden. (3465b
Albert Möller,
Sperlingsgasse Nr. 8/10.

Preißelbeeren, Sauerkohl empfiehlt **Gustav Jaeschke**, Hundegasse 80.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz
(früher **Rothenburger Vereins-Sterbekasse in Görlitz**).
Gegründet 1856.

Versicherungsbestand 31. December 1900 219 336 Versicherungen über		64 221 669 ℳ
Neu ausgefertigt im Jahre 1900 11 522 Versicherungen über		4 156 800 „
Reinzuwachs . . .	4 923 „ „	2 164 503 „
Durch Tod erloschen	3 434 „ „	977 997 „
Vermögensbestand am 31. December 1900 .		14 644 979,65 „
Beitragsreserve „ „ 1900 .		11 587 224,88 „
Sicherheits- u. Sparfonds am 31. December 1900		1 575 000,— „
Einnahme an Beiträgen im Jahre 1900 . .		2 117 393,54 „
„ „ Zinsen „ . .		514 975,29 „
Gewinn-Reserve der Mitglieder aus 1898 u. 1899		901 327,10 „
Ueberschuß des Jahres 1900		570 575,96 „

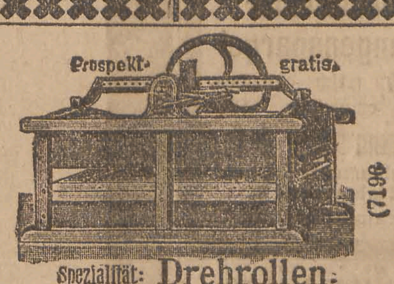
Aus dem Ueberschuß fließen 85 000 ℳ. zum Sparfonds, der hierdurch die Höhe von 660 000 ℳ. erreicht, während die übrigen 485 575,96 ℳ. zur Gewährung einer **Dividende** von **25 %** der für die Dauer des Jahres 1900 gezahlten Beiträge zurückgestellt werden. Die Vertheilung dieser Dividende soll am 1 Januar 1903 durch Anrechnung auf die dann fälliger Beiträge erfolgen.
Görlitz, 20. April 1901. (864[illegible]
Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz.



Beachtenswerthe Anzeige!
Zu den Pfingstfeiertagen empfehle ich
Strietzel, Napfkuchen,
sowie die beliebten und bekannten Warmbrunner Streuselkuchen in nur guter Qualität und zu jedem Preise. Bestellungen erbitte und werde dieselben zur Zufriedenheit ausführen.
A. Ludwig, Korkenmachergasse Nr. 3.

☞ **15** garantirt sichere **Treffer** ☜
muß jeder einz. Theilnehmer schon bis **30. Juni cr.** erzielen. Nur **einmalige** Zahlung. Man verlange sof. kostenl. Prosp. **Friedrich Esser**, Bank-Komm. **Frankfurt a. M.** (8180m
Kostenloses Nachschlagen sämmtl. Prämienloose.

G. Schneider, Baugeschäft,
Steindamm 24, (7684
empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von:
Rissefreien Gipsgusswänden aus einem Stück,
Rissefreien Plattenwänden und Gipsestrich.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Offerire: Dachschalung, Deckenschalung, Einschubdecken, Fussböden, Bretter, Bohlen, Bauholz, Kreuzholz, Mauerlatten etc.
Edmund Reimann,
Schellmühl bei Danzig. (8669



Neueste Auszeichnung:
Goldene Medaille
Welt-Ausstellung Paris 1900
Collectiv-Ausstellung der chem. Industrie.

Viel besser
als rothe Putzpomade
ist
Globus-Putzextract
von (7642
Fritz Schulz jun.
Akt.-Ges., Leipzig.
Ueberall vorräthig!



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls **Kutschgeschirre**, nur eigenes Fabrikat, **Reitzeuge, Peitschen** hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 4. (5848

Das Gegenbuch Nr. 2085d des Danziger Beamten-Vereins,
auf den Namen **Anna Mislisch** lautend, ist anzeiglich verloren gegangen. Auf Antrag der Berechtigten soll dasselbe gemäß § 43 des Statuts vom 14. December 1893 ohne vorgängiges gerichtliches Aufgebotsverfahren für kraftlos erklärt und an seiner Stelle ein neues Gegenbuch ausgefertigt werden, falls nicht bis zum 1. Juli 1901 bei dem unterzeichneten Vorstande Widerspruch erhoben wird. (8664
Danzig, den 2. Mai 1901.
Der Vorstand des Danziger Beamten-Vereins.
v. Roy, Vorsitzender.

Wir erinnern unter Hinweis auf § 53 unseres Statuts diejenigen Genossen, welche mit dem Mitgliederbeitrage für das vergangene Jahr 1900 noch im Rückstande sind, an sofortige Zahlung, da anderenfalls der Ausschluß jener Mitglieder erfolgen muß.
Danzig, den 22. Mai 1901. (8642
Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Braun. Elsner. Montzka.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 22. Mai.

Fahnenflucht.

Der Artist und Musiker **Ewald Ernst** aus Mylostrowo wurde am 5. November 1892 zum Militär eingezogen und bei den fünften Grenadieren in Danzig eingestellt. Nachdem er ein halbes Jahr bei der fünften Kompagnie des Regiments gedient hatte, kehrte er von einem Urlaub nicht wieder zurück. Vor drei Monaten nun erblickte auf der Langgasse ein Straßenbahnschaffner, ehemaliger Stubengenosse des Ernst in Gesellschaft mehrerer „fahrenden Leute“ einen Mann, welcher nach Gang, Statur, Gesichtsausdruck dem Fahnenflüchtigen frappirend glich. Ein Kontroleur der elektrischen Bahn, welcher davon hörte, veranlaßte die Verhaftung des vermeintlichen Ernst. Dieser Mann, welcher sich indeß Hermann Rose nannte, wurde nun bei der Gegenüberstellung mit dem Schaffner von diesem an einigen Merkmalen (Pockennarben, Sommersprossen, einer Halsnarbe) als der entflohene Ernst mit Bestimmtheit bezeichnet. Darauf wurde gegen den Verhafteten die Anklage wegen Fahnenflucht erhoben.

Bei der heutigen Verhandlung erkennen mehrere Zeugen, u. A. ehemalige Stubengenossen und Korporalschaftsführer des Ernst, den Angeklagten mit großer Entschiedenheit als Jenen wieder. Andere alte Kameraden gaben eine bedeutende Aehnlichkeit zu. Der Feldwebel des Ernst, welcher heute Gendarm ist, traf diesen angeblichen Rose ein Jahr nach der Flucht des Ernst in Dirschau bei einer herumziehenden Zigeunergesellschaft. Der Feldwebel ging ihm nach und rief: „Ernst wo kommen Sie denn her?“ worauf der angebliche Rose sich sofort umwendete. Da aber seine Legitimationspapiere stimmten, ließ die Polizei ihn wieder laufen.

Nach den Aussagen ehemaliger Kameraden soll Ernst auf einer Hand eine kleine Tätowirung besessen haben. Heute ist aber nur eine Narbe zu entdecken. Es wird vom Gericht angenommen, daß die Tätowirung herausgeschnitten ist. Da auch die Größe des Angeklagten mit der des ehemaligen Grenadiers stimmt, beide auch nicht schreiben konnten, glaubt der Vertreter der Anklage genügend Belastungsmaterial zu haben, um die Identität des jetzigen Rose mit dem damaligen Ernst als sicher annehmen zu können, und beantragt wegen Fahnenflucht 9 Monate Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Gericht konnte aber zu einem bestimmten Urtheil nicht gelangen **und beschloß Vertagung**, um noch mehr Belastungszeugen zu laden.

Sprechsaal.

Schleppe.

(Aus Billigkeitsgründen glaubt die Redaktion noch der nachstehenden Einsendung Aufnahme gewähren zu sollen, da dieselbe abgesendet wurde, ehe die gestrige Nummer, welche den Abschluß der Debatte verkündigte, in den Händen der Abonnenten sein konnte. Der „Schleppenkrieg“ wird indeß dadurch nicht von Neuem eröffnet, er bleibt nunmehr abgeschlossen.)

Danzig, den 22. Mai 1901.

Hochgeehrte Redaktion!

Ist es erlaubt, noch ein Wort über die Schleppe zu sagen und zwar von einem etwas anderen Standpunkte aus als bisher, so gestatten Sie mir einige Bemerkungen:

Die Schleppe ist schön und wird es stets bleiben, wie es stets gewesen ist, das steht außer allem Zweifel. Ich könnte sagen: Schon die alten Griechen u. s. w., aber es weiß ja Jeder und Jede, daß bei feierlichen Gelegenheiten die Damen Schleppen trugen, tragen und tragen werden, trotz aller Federfuchserei. Was nun den damit verursachten Staub auf der Straße anbetrifft, so ist dies weniger der Schleppe der Dame, die auf der Straße ein Straßen- oder Promenadenkleid trägt, als vielmehr dem guten Kleide der Bürger- und Arbeiterfrau zuzuschreiben, das zu vielen Gelegenheiten dient, unten steif wie ein Bock zu jeder Seite bei jedem Schritte aufstößt und den Staub von rechts nach links, von vorne nach hinten und zurück kehrt und dadurch diese nachziehenden Wolken verursacht. So ging ich mit meinen Kindern einmal in Oliva vom Waldhäuschen nach dem Carlsberge, vor mir drei Frauen in schwarzen Staatskleidern, die in diesem Wege einen so furchtbaren Staub aufwirbelten, daß ich entsetzt die Kinder zurückhielt: „Um Gottes willen, wir wollen zehn Minuten warten, bis sich diese Wolken erst wieder einigermaßen gelegt haben.“ Auch Brösen mit seinem schönen, schwarzen Kohlenschutt muß sich reizend ausnehmen, wenn derselbe die Luft verdunkelt, wie in Oliva der Staub des Weges, der schon mehr Bauschutt ist. Und nun komme ich zur Hauptsache, nämlich dem Staub und Schmutz der Gassen und Wege.

Könnte derselbe wohl aufgewirbelt werden, wenn er nicht vorhanden wäre? Müssen die Straßen so mangelhaft gereinigt sein, daß die Hälfte des verlorenen Pferdedunges liegen bleibt, naß gesprengt wird, wieder trocknet, dann grob pulverisirt vom Winde, den wir sehr oft und reichlich hier haben, in Mund, Augen und Nasen, auf Hüte und Kleider der Passanten getrieben wird? Und der Wind besorgt das immer von Neuem und viel besser als alle Schleppen zusammen. Oder muß man in Oliva im Bauschutt waten, in Brösen in grob zerkleinertem Kohlenschutt? Muß man in der Allee bei jedem Schritt in den knirschenden, bis zu groben Kies fühlen (denn man hat auch in den Füßen Gefühl), daß man kleine Steine zertreten hilft, die dann als Steinsplitter in die Lunge gelangen, und da sicher den ganzen Genuß der frischen Luft wieder vernichten? Oder nur noch eins anführen: Der vordere Theil des Schützengartens! Als ob man auf Glasscherben tritt, so geht einem jeder Schritt durch Mark und Bein, der Staub, der von ohne Schleppe davon da entsteht, geht wenigstens mit Musikbegleitung in die Lungen. Wie anders in anderen Städten! Da werden die Straßen nach reichlicher Besprengung glänzend sauber gefegt und die Promenadenwege sind auch wirklich Gartenwege, vollständig sauber, fest aus einer Mischung Sand und Lehm bestehend. Da kann man in seidenen Schuhen gehen, während es hier am besten ist, Sporn- oder Soldatenstiefel zu tragen. Giebt es denn in Danzig keinen Verschönerungsverein, der es sich angelegen sein ließe, schöne, staubfreie Promenadenwege zu schaffen, z. B. auch längs des Weges am Hagels- und Bischofsberg? Dort werden dieselben Zeilen erstellt: Verbotener Weg! und Spitzpfähle eingerammt. Sollen sich wirklich unsere Kinder daran aufspießen oder an dem Stacheldraht, der zum Schutze des jämmerlichen Rasens gespannt ist, ihre Händchen blutig reißen? Für die Mühe und Kosten wäre auch schon neuer Rasen gelegt. Doch ich komme zu weit von meinem eigentlichen Thema ab, deshalb will ich zum Schluß nur diejenigen bitten, denen die Schleppe ein Dorn im Auge ist, schaffen doch den Schmutz und Staub fort, dann werden die paar Schleppen, die sich auf die Straße wagen, keinen so furchtbaren Schaden anrichten können. Zum wirklichen Alleinherrscher kann die Schleppe in unserer Zeit ebenso wenig gelangen wie die Krinoline, da heute zu viel Reform- und Sport-Kostüme getragen werden und das schleppende Kleid uns zu sehr am schnellen Vorwärtskommen hindert. Wäre es aber wirklich so schlimm mit den Bazillen und Krankheitserregern, welche die Schleppe übertragen soll, was für eine Barbarei würde es dann sein, Menschen als Müllschlucker anzustellen! Die Aermsten hätten ja nur noch einige Wochen zu leben.

Hochachtungsvoll ergebenst L. D.

Schließlich geht uns aus Bad Nauheim noch eine Karte zu, die beweist, daß auch unsere Leser in der Ferne an dem Schleppenthema Interesse nehmen. Mit zwei Worten, aber nichtsdestoweniger beredter als ein ganzer Leitartikel, behandelt sie die Frage. Es steht nur darauf „Zum Schleppenkrieg“, daneben aber — es ist eine Ansichtspostkarte aus dem Schlitzer Land — ist eine Gruppe ländlicher Bewohner abgebildet, die hübschen Mädchen in der kleidsamen oberhessischen Tracht, die, ähnlich der schönen Tracht der Schwarzwälderinnen, sehr fußfrei gehalten ist und in ihrer ganzen, knappen Art den Trägerinnen einen eigenen Reiz verleiht. Ob freilich die hessische Tracht in Danzig eingeführt werden könnte? Das würde doch wohl einigen Zweifeln begegnen.

Aus Berlin wird berichtet:

„Zu einer öffentlichen Versammlung am Freitag, den 24., Abends 8 Uhr im Bürgersaal des hiesigen Rathauses ladet der Verein für Volks-Hygiene ein. Der Zweck der Versammlung ist, gegen die Schädigung der Gesundheit durch die wieder zunehmende Mode der Straßenschleppe Stellung zu nehmen. Vorträge haben übernommen: Prof. Dr. D. von Hansemann über „Die Schleppe im öffentlichen Verkehr“, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. E. von Leyden über „Die Verbreitung ansteckender Krankheiten durch den Auswurf“, Frau Oberstleutnant M. Pochhammer: „Die Straßenschleppe vom Standpunkte der Frau“.

Also auch in der Reichshauptstadt regt sich die Agitation gegen die Schleppe.

Handel und Industrie.

Berlin, 22. Mai. Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Mai stellt sich folgendermaßen dar: Winterweizen 3,8, Sommerweizen 2,6, Winterspelz 2,2, Winterroggen 3,2, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,6, Kartoffeln 2,7, Klee 3,3, Luzerne 3,0, Wiesen 2,8. Wegen Auswinterung umgepflügte Flächen betragen von Winterweizen (Hunderttheile) 46,9, Winterroggen 11,3, Klee 13,2, Luzerne 6,4. Das im April noch ziemlich kühle Wetter hielt auch in der zweiten Hälfte desselben an und verzögerte die Bestellung der Felder zur Sommerernte ungemein. Anfang Mai trat beständige Witterung ein, welche die Förderung der Ackerarbeiten ermöglichte. Der Winterweizen gilt in der Mehrzahl der Berichtsbezirke für verloren; englische, noch nicht eingewöhnte Saaten sind völlig vernichtet, auch die einheimischen Weizen litt stark. Wenn von einigen Vertrauensmännern sehr günstigere Noten als im April abgegeben sind, gelten diese nur für den von Frost verschont gebliebenen Theil der Saaten. Auch für den Winterroggen lauten Nachrichten aus einer großen Zahl von östlichen Berichts-

Berliner Börse vom 22. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.50
do.	3	88.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.40
do.	3	88.00
Bad. St.-Anl.	4	103.50
Bayr. St.-Anl.	4	103.50
Sächsische Rente	3	85.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.20
do. do. 8	4	101.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	93.70
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do.	3	83.75
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.50
do. do.	3	85.60
Ostpreußische	4	101.40
do.	3½	96.25
do.	3	86.50
Pommersche	3½	96.20
do.	3	85.25
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3 1/3	94.25
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	95.70
do. Ser. E.	3½	95.50
do. Ser. A. u. B.	3	86.75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.40
" " 1.B.	3½	95.50
" " 2.	3½	95.40
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	90.10
" abgest.	5	85.70
" " kleine	5	86.10
" innere	4½	75.20
" kleine	4½	75.25
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	78.00
" 100 L.	4½	78.00
" 20 L.	4½	78.00
" 1897	4	71.00
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
" " 1896	5	94.60
" " 1898	4½	82.75
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.70
" Goldrente L. 500	1.30	30.30
" " L. 100	1.30	30.30
" " L. 20	1.30	30.40
Griech. Monop.	1¾	43.75
" " 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.30
" 4000—100 Frcs.	4	96.30
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	98.40
" 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.00
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.60
" " 2—8	4	97.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	90.50
" " 400 M.	5	90.50
" " 1892/93	5	90.75
" " 400 M.	5	91.30
" " de 1889	5	78.25
" " de 1890	4	78.25
" " de 1891	4	78.50
" " de 1894	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	79.25
" " 500 Frcs.	4	79.40
" " de 1896	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	78.25
" " de 1898	4	78.25
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	98.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.50
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3 4/5	94.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.50
" " 1890	3½	97.90
Serb. Goldpfandbr.	5	97.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.95
" " D.	1	24.85
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.80
" " 500 fl.	4	98.90
" " 100 fl.	4	99.00
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.40
" Staats-Rente	4½	83.60
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	47.00
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	47.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	44.20
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	44.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/3	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330 uk.1908	3 1/3	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.10
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.10
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	80.30
" 7. 8. unk. 1904	4	80.30
" 9. 10. unk. 1906	4	80.30
" 11. 12. unk. 1908	4	80.30
" 2. 3. unk. 1906	3½	78.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.80
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	99.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.90
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	83.00
" "	4	82.00
" "	3½	—
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	93.00
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.60
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	159.20
Große Berliner Straßenb.	11	216.75
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	138.00
Marienburg-Mlawka	3	71.50
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	162.50
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.00
Anatolische	4½	88.90
" 60%	4½	88.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.60
Nordd. Lloyd	8½	116.90
Hansa-Dampfsch.	14	140.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.20
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	110.25
Berliner Holzkomptoir	0	69.25
Bochumer Gußst.	16 2/3	193.25
Casseler Trebertrockn.	25	177.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.00
Dynamit-Trust	10	168.00
Elektr. Kummer	10	59.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	177.00
Harpener	11	177.10
Hoecherl-Bräu	7	96.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	131.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	124.10
Königsberger Walzmühle	13	136.10
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	212.00
Orenstein u. Koppel	20	139.75
Schalker Gruben	75	365.00
Schütt Holzindustrie	10	105.25
Siemens u. Halske	10	156.00
Stettiner Cham.	25	290.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.90
Ventzki, Maschinenfabr.	8	100.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.60
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	99.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.30
" Smolensk	4	97.75
Raab Oedenb.	3	75.90
Anatolische Bahnen	5	101.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.50
North. Gen. Lien.	3	70.90
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.40
Berliner Bank	5	103.60
" Handels-Ges.	8	151.50
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	94.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.25
Deutsche Bank	11	202.90
Dtsch. Effecten-Bank	4	115.60
" Genossenschaftsb.	5	106.50
" Grundschuldbank	0	5.00
" Hypothekenbank	6½	112.10
" Nationalbank	8	127.10
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	188.50
Dortmunder Bankverein	8	116.00
Dresdner Bank	8	148.25
Hamburger Hypotheken	8	146.00
Hannoversche Bank	6	121.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.25
Landbank	7	118.25
Leipziger Bank	9	150.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.20
Nationalbank f. Deutschl.	6½	126.75
Nordd. Creditanstalt	7½	115.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	118.75
Preuß. Boden-Credit	7	133.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	159.70
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.30
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.00
Reichsbank	10.96	154.20
Russ. Bank f. a. Hd.	8	114.00
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. " " 100	4	154.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.40
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	183.10
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.90
Oldenburger Th. 40	3	130.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	296.50
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.50
Augsburger fl. 7	27.50
Braunschweiger Th. 20	129.50
Finnländische Th. 10	68.20
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.90
Meininger fl. 7	26.90
Neuchateler Fr. 10	28.80
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	361.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	349.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	295.00
Venetianer Le. 30	26.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.425
Napoleons	16.255
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.25
Italien. "	77.05
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.00
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.25
" "	100 Fl.	3 M.	168.25
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	—
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	213.65
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Unser ganzes Leben ist ein nie wiederkehrender Geburtstag der Ewigkeit.

J. Paul.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

49) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie erschrak, als sie ihn sah.

Blitzartig durchzuckte sie das Gefühl, daß er kommen mußte, er konnte garnicht anders. Und ebenso klar fühlte sie, daß nie ein anderer Mann für sie neben ihm in Betracht kommen konnte.

Was war Prinz Arnulf's charakterlose Knabenschönheit, was waren alle Männer ihrer Bekanntschaft neben der wuchtigen Kraft dieser Erscheinung, neben der zwingenden Kraft dieser Intelligenz, die dem ganzen Menschen den Adel einer überlegenen Persönlichkeit verlieh?

Sie kämpfte schnell diese Gefühlswallung nieder und ließ ihn ruhig herankommen.

Er nahm sofort Theil an ihrer Arbeit und zeigte lebhaftes Interesse dafür. Und mit dem ihm eigenen Blick für das Große, Ganze, machte er ihr einige Vorschläge zu einer vortheilhaften Umänderung der Gartenanlage.

Wulfhild hatte jedoch bereits andere Pläne und widersprach ihm, indem sie ihre selbstgefaßte Idee gegen die seine setzte. In Folge dessen geriethen sie in einen sehr lebhaften Meinungsaustausch, schritten den Garten ab und nahmen Messungen vor. Roderich kam dazu und nun wurde der Disput noch vielseitiger. Es war ganz wie in früherer Zeit, und wie sie ausruhend in einer Lindenlaube beisammen saßen, schien alles, was dazwischen lag, ein Traum.

Sie einigten sich endlich über das Projekt zur Verschönerung des Gartens und Wulfhild beschloß, die Arbeit gleich am folgenden Tage mit einigen geeigneten Hilfskräften in Angriff zu nehmen.

Ein angrenzendes, kleines Gehölz, in dem jetzt alles wild wucherte, sollte durch Wege und Lichtungen parkartig umgestaltet werden. Ein Weiher mit einer natürlichen Insel, die jetzt ein großer Klettenwald war, verlieh dem schattigen Winkel großen Reiz. Man wollte eine Brücke aus Birkenholz nach der Insel schlagen und dort einen sogenannten Pilz errichten, ein Schutzzelt in Gestalt eines Riesenpilzes, dessen spitzes Dach mit Schilfrohr gedeckt und mit Waldrebe umzogen werden sollte.

Auf diese Art versprach die versteckte, kleine Insel, die auf der einen Seite ganz von Weidengesträuch mit unzähligen nistenden Singvögeln umgeben war, ein entzückender Aufenthalt zu werden.

Wulfhild war Feuer und Flamme für dieses Projekt, und Rauschnigk interessirte sich so lebhaft für den Fortgang der Arbeiten, daß er jeden Tag herauskam und persönlich Theil daran nahm. Seine Frau war jedoch nicht zu bewegen, ihn zu begleiten. Sie erklärte, daß sie nichts gegen den Umgang mit Dellmenhorst's einzuwenden habe, sobald diese in einer menschenwürdigen Umgebung rehabilitirt seien. Aber einen Viehhof auf dem Dorfe besuche sie nicht zum zweiten Mal und ihr Gatte könne nicht verlangen, daß sie sich für die Bewohner eines solchen interessire.

In dieser täglichen, gemeinschaftlichen Arbeit und in der gemeinsamen Freude daran, wurden Rauschnigk und Wulfhild dieselben Freunde, die sie früher gewesen. Es existirte jener Rapport der geistigen Persönlichkeit zwischen ihnen, der gegenseitig anregend und befruchtend wirkt und schlummernde Kräfte in der Seele weckt.

Gerade wie damals blühte Beiden das Leben freudiger und reicher im Verkehr mit einander und ihre Thätigkeit gab vielfach Gelegenheit zu gegenseitiger Werthmessung ihrer Fähigkeiten. Es war eine schöpferische Arbeit und in der Schaffenskraft erkannten sich Beide als vollwerthige Naturen.

So waren sie, während Roderich und die Eltern die Stadtwohnung mietheten und einrichteten, täglich stundenlang bei einander mit ihren Arbeitern, in dem waldumrauschten, kleinen Garten, der in seiner schimmernden Blüthenfülle mit dem jubelnden Vogelchor, dem Allerheiligsten des Frühlings glich.

Rauschnigk hatte jahrelang im harten, nüchternen Arbeitskampf auf dem großen, staubigen Weltmarkt des Lebens gestanden. Er kannte nichts als den schattenlosen Sonnenbrand und die scharfen Winde der glattgetretenen Straße, auf der das Arbeitsheer der Menschheit den Kulturfortschritt mit Schweiß und Herzblut wälzt. Und nun zog es ihn wie mit magischer Gewalt, wie zu einer Feierstunde seines Lebens in den kleinen Bauerngarten, wo der blaue Flieder duftete und die Nachtigallen sangen, wo Veilchen und Gelbveigelein an der Mauer wuchsen und die alten Nußbäume breite Schatten warfen.

Trotz seiner Ehe hatte er keine Zeit gehabt, der Liebe und dem Weibe ein tiefer gehendes Interesse zu widmen. Das Weib und die Ehe waren für ihn nur eine Realität, aber niemals ein seelisches Erlebniß.

Mit dieser Unbefangenheit begegnete er Wulfhild, die wie die Verkörperung des lebenweckenden, lebensprühenden Lenzes, in ihrem grünenden, blühenden Waldwinkel waltete und schaltete.

Und aus dem Hochgefühl ihres Frauenstolzes heraus, ließ Wulfhild ihn kommen, begrüßte ihn täglich mit derselben Gelassenheit und Freundschaft.

Wenn er nicht dabei zu Schaden kam, sie würde gewiß nicht das Gleichgewicht verlieren! Ihr sollte er den Seelenfrieden nicht zum zweiten Male rauben!

An einem dieser Tage waren sie beide beschäftigt, die letzte ordnende Hand an die gärtnerischen Anlagen auf der Insel zu legen.

Der Pilz prangte bereits als vollendetes Meisterwerk auf der baumlosen Seite der Insel, und Rauschnigk war damit beschäftigt, Drähte vom Rande des Daches nach dem Erdboden zu ziehen, zum Hinaufranken der Waldrebe. Er hatte heute Gartenmöbel aus der Stadt geschickt und selbst unter dem Pilz aufgestellt.

„Wenn unser Werk vollendet ist, sollten Sie uns ein Gartenfest geben, Fräulein Wulfhild,“ rief er seiner Arbeitsgefährtin zu, die mit einer Gartenscheere am Gesträuch thätig war.

„Sie haben Recht! Eine Maibowle würde herrlich hier im Grünen schmecken,“ erwiderte sie gut gelaunt, indem sie einen Augenblick die Arbeit ruhen ließ und zu ihm hinüber sah.

„Kommen Sie doch einmal her und sehen Sie, wie gut sich das macht!“ sagte Rauschnigk auf sein Werk deutend.

Sie kam und setzte sich auf die Bank unter dem Pilz. Es war ein heißer Nachmittag, ihre Wangen brannten und sie fühlte sich müde von der Arbeit.

Sie saßen eine Weile plaudernd bei einander, sie sprachen von rein äußerlichen Dingen und bildeten sich ein, so sachlich und ruhig zu sein wie ihr Gespräch.

Rauschnigk erzählte von japanischen Koniferen und vom japanischen Gartenbau. Wulfhild zeigte ein sachgemäßes Interesse und die übliche Lernbegierde, dabei lauschte ihre ganze Seele der Nachtigall, die im Weidengesträuch schluchzte und klagte und fester und fester wob sich der Zauber der duftschwülen Einsamkeit um beider Seelen.

Unbewußt fühlte einer des andern Nähe wie die letzte, höchste Erfüllung all der herrlichen Frühlingsverheißungen umher.

Der Hufschlag eines Pferdes und ein Knacken und Brechen von Gezweig drüben im Walde brach den Zauber und störte sie auf.

Ahnungsvoll trat Wulfhild auf die Birkenbrücke und spähte hinüber. Ja, er war es, Prinz Arnulf, der auf seinem Goldfuchs durch das Dickicht brach!

Mit einem Jubelruf grüßte er hinüber. Wulfhild gab ihm schnell ein heimliches Zeichen, worauf er nach konventioneller Begrüßung und einigen Redensarten in den Wald zurückritt.

Als sie sich wieder zu Rauschnigk wandte, sah sie den Schatten einer tiefen Verstimmung in seinem Blick, der einem fast heftigen Erschrecken glich.

„Eine angenehme Bekanntschaft,“ bemerkte er mit einem besonderen Lächeln.

Sie hob stolz das Haupt, sah ihn erstaunt an und erwiderte gleichmüthig: „Es war Prinz Arnulf.“

„Prinz Arnulf?“ fragte Rauschnigk betroffen. „Ist das nicht der jüngste Sohn vom Herzog. So ist also

bezirken wenig erfreulich. Infolge andauernd kalten, windreichen Wetters sind die Felder nur dünn bestanden und die Saaten sind spitz geworden; besonders auf leichtem Boden sind sie stark ausgewintert. Die Bestellung der Felder mit Sommerung konnte bei dem beständigen Wetter beendigt werden. Im Gegensatz zur Winterung lauten die Berichte über die Sommersaaten allgemein recht erfreulich. Die Felder sind gut aufgelaufen und voll bestanden, die Kartoffeln sind gelegt, aber nur vereinzelt aufgegangen.

Bremen, 22. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko ohne Angebot.

Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 40¼ Pfg.

Hamburg, 22. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 30¾, per September 31⅝, per December 32½, per März 33¼. Ruhig aber behauptet.

Hamburg, 22. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,62½, per Juli 9,65, per August 9,85, per Oktober 8,92½, per December 8,92½. Ruhig.

Hamburg, 22. Mai. Petroleum fest, Standard white loco 6,65.

Paris, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, per Mai 20,15, per Juni 20,60, per Juli-August 20,80, per September-December 20,85. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per September-December 14,50. Mehl fest, per Mai 25,55, per Juni 25,70, per Juli-August 26,20, per September-December 26,60. Rüböl fallend, per Mai 61, per Juni 61¼, per Juli-August 61½, per September-December 61¾. Spiritus ruhig, per Mai 27½, per Juni 28¼, per Juli-August 28¾, per September-December 29¼. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Mai. Rohzucker behauptet, 88% neue Kondition 25¾ à 26. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 30¼, per Juni 30⅜, per Juli-August 30, per Oktober-Januar 26⅞.

Antwerpen, 22. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., per Juni 16¼ Br., do. per August 16½ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 103,50.

Pest, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Mai 7,37 Gd., 7,38 Br., per Oktober 7,61 Gd., 7,62 Br. Roggen per Mai 7,25 Gd. — Br., do. per Oktober 6,64 Gd., 6,65 Br. Hafer per Mai 6,50 Gd., — Br., do. per Oktober 5,65 Gd., 5,66 Br. Mais per Mai 5,37 Gd., 5,38 Br., do. per Juli 5,33 Gd., 5,34 Br. Kohlraps per August 13,25 Gd., 13,40 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 22. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5—10 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 13000 Sack Receives für gestern.

Havre, 22. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37,25, per Septbr. 38,50, per Decbr. 39,00. Ruhig.

Liverpool, 22. Mai. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni 4 15/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 15/64—4 16/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 15/64—4 16/64 Käuferpreis, August-September 4 11/64 do., Septbr.-Oktober (G. M. C.) 4 11/64 do., Oktober (G. O. C.) 3 63/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 3 57/64—3 58/64 d., November-December 3 55/64—3 56/64 d. do.

London, 22. Mai. Morgans haben eingewilligt, daß alle nach Ultimo Mai bei ihnen verfallende Prämien und Nochgeschäfte in Northern Common Shares bereits in der diesmaligen Londoner Prämienerklärung gegen eine Zuzahlung von 5 Dollars per Share ausgeübt werden können.

New-York, 21. Mai. Weizen anfangs fest, zog durchweg im Preise an auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen sowie auf ungünstige Ernteaussichten in Amerika und Käufe der Wallstreet. Schluß stramm. Mais eröffnete stetig und nahm einen durchweg festen Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen, erwartete Abnahme der Ankünfte und entsprechend der Festigkeit der Weizenmärkte. Schluß fest.

Chicago, 21. Mai. Weizen stieg im Preise während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen, ungünstige Ernteaussichten in Amerika und auf Käufe. Schluß stramm. — Der Maismarkt verlief durchweg fest auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen, sowie im Einklang mit Weizen und auf erwartete Abnahme der Ankünfte. Schluß stetig.

der alte Zwist zwischen Ihnen und dem Herzogshause aufgehoben? Aber wie ist mir denn? Ihr Vater sprach ja neulich mit erneutem Groll vom Herzog und von der Thatsache, daß gerade Prinz Arnulf das streitige Lehn, Ebersroda, erhielt?“

„Ja,“ sagte Wulfhild vollkommen ruhig, „und wenn Sie Gefallen an Familien-Konflikten und Katastrophen haben, so erzählen Sie meinem Vater von dieser Begegnung. Ich verkehre nämlich seit einiger Zeit mit Prinzeß Elvira und Prinz Arnulf, wir sind sogar recht gute Freunde, aber Papa hat natürlich keine Ahnung davon.“

„Sie sind sogar recht gute Freunde?“ fragte Rauschnigk mit noch größerer Verwunderung. „Ihr Bruder weiß natürlich auch nichts davon!“

„O doch. Ich habe ihm längst alles erzählt.“

„Was sagt er denn dazu?“

„Vorläufig nicht viel. Er giebt mir Recht, daß es nicht meine Pflicht war, aus Familien- und Standesrücksichten hier auf dem Bauernhof zu verkommen, aber natürlich mahnt er Papas wegen zur Vorsicht. Papa ist ja leider ein Mal so entsetzlich unbequem mit seinen Vorurtheilen und seinem Eigensinn.“

Rauschnigk sah Wulfhild eine Weile sprachlos an.

Sie saß auf der Bank vor ihm in gleichgültig ruhiger Haltung. Sein Erstaunen wie sein Befremden ließ sie völlig kalt.

Und sie war so schön in dieser nachläßigen Ruhe!

Der goldgrüne Laubschatten bildete eine wunderbare Folie für ihre helle Gestalt und in der rosigen, schwellenden Fülle ihrer Jugend und Gesundheit war sie die Verkörperung des jungen Lenzes in der Maienzeit.

Sie wandte ein wenig den Kopf, als lausche sie dem schmelzenden Brautlied einer Nachtigall im Weidenbusch.

„Habe ich mich wirklich so in Ihnen getäuscht?“ fragte Rauschnigk gepreßt. „Seit ich Sie wiedergesehen, bewundere ich in Ihnen die seltene, herrliche Vereinigung moderner Thatkraft und moderner Intelligenz mit dem Zauber der Treue gegen sich selbst, gegen das Althergebrachte, das bei einer Familie wie bei der Ihren immer etwas Geheiligtes, Ehrwürdiges hat. Ich sah in Ihnen den glänzenden Beweis, daß das moderne und das alte Frauenideal zu vereinen möglich ist — und sollte ich mich doch geirrt haben? Haben Sie mit der Geistesfreiheit auch die freien Sitten jener Frauen angenommen, die sich das „neue Weib“ nennen?“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Von der Indianerin giebt der „Schwäb. Merk.“ folgende interessante Charakteristik: Die Mischung weißen und rothen Blutes, wie sie im Indianerterritorium vor sich ging, hat dort eine Frauenrasse erzeugt, die an Schönheit und Grazie sich vollkommen mit derjenigen ihrer weißen Schwestern im ganzen Lande messen kann. In der Vorstellung des großen Publikums, auch in Amerika, ist allerdings die Indianerin selbst heute noch entweder die „sqaw“ des romantischen Geschichtsbuches oder das stumpfsinnige Weib, das man zu Dutzenden auf den Eisenbahnstationen Arizonas und Neu-Mexikos herumlungern sieht. Doch die jungen Mädchen des Territoriums bieten uns ein völlig abweichendes Bild. Sie gleichen weder den wilden, unbändigen Schönheiten früherer Tage, noch auch dem neuzeitigen, durch den Schnapsgenuß so häufig zum Thier erniedrigten Indianerweibe des wilden Westens. Die Indianerin des Territoriums steht vielmehr an Erziehung und Bildung auf völlig gleicher Stufe mit ihrer weißen Schwester, mit dem einzigen Unterschied, daß das feurige indianische Blut in ihren Adern ihr vielleicht reichere Farben, ein glänzenderes Auge und eine lebhaftere Grazie verleihen. Viele dieser Indianerinnen wird man heute der Abstammung nach mehr zur kaukasischen als zur eingeborenen amerikanischen (der indianischen) Rasse zählen dürfen. Dies hat jedoch auf ihre politische und soziale Stellung keinerlei Einfluß geübt; keines dieser oft hochgebildeten Mädchen wird je ohne die zwingendsten Gründe die Zugehörigkeit zu seinem Stamme aufgeben. Und das ist auch psychologisch leicht erklärlich. Ob in den Adern eines solchen Mädchens ¼, ⅛ oder auch nur 1/16 indianischen Blutes fließen — das indianische Blut hat sich stets als das stärkere erwiesen auf lange Generationen hinaus. Selbst wenn der Gesichtsausdruck nur noch leise Anklänge an den ursprünglichen indianischen Typus aufweist, so wird sich das Indianerblut in jedem Falle noch äußern in der bereits oben erwähnten, ganz eigenartigen, überaus lebendigen, berückenden Grazie, die vor 3 Jahrhunderten bereits die Kolonisten Neu-Englands an der Häuptlingstochter Pokahontas entzückte. Sogar die ausgesprochenen Blondinen des Territoriums können ihre indianische Abstammung nicht verleugnen. Aber nicht blos die Grazie und liebliche Form des Antlitzes, vor Allem auch die meist herrliche Figur dieses Mädchens ist ein Erbtheil ihrer Vorfahren, die in ungebundener Freiheit lebten. Selbst der natürlich auch dorthin gedrungene „Kulturträger“, das Corset, hat ihrem prächtigen Wuchse nichts anzuhaben vermocht. Der glücklichen Rassemischung verdanken diese Mädchen auch noch eine andere der schönsten Zierden des Weibes, eine reine, sanfte, überaus melodische Stimme in der man vergebens nach jenen allen Indianermundarten eigenthümlichen Kehllauten suchen würde. Das Indianermädchen des Territoriums ist stolz auf sein Blut, wenn es auch beim Besuch östlicher Städte, wo nach dieser Richtung hin noch viele Vorurtheile herrschen, seine Abstammung keineswegs immer kundgiebt. Ein feinsinniges junges Mädchen der Cherokesen drückte sich vor Kurzem hierüber folgender Maaßen aus: „Ich schäme mich nicht meines Blutes; aber wenn ich in Gesellschaft von Leuten bin, die meine Abstammung nicht kennen, so enthülle ich meine Rasse niemals. Das führt nur zu unliebsamem Aufsehen, und es würde mir doch fast Niemand, trotz aller Versicherungen, glauben, daß ich mich eines auf viele Jahrhunderte zurückgehenden indianischen Stammbaums rühmen kann.“

Eine fingirte Millionenerbschaft. Eine pfiffige Schwindlerin hat mit Hilfe einer vorgespiegelten Millionenerbschaft Jahre lang in Wien auf Kosten Leichtgläubiger höchst angenehm gelebt. Schon im Jahre 1883, so erzählt das „Neue Wiener Tagblatt“, hat Johanna Küttler das Gerücht verbreitet, ihr im Jahre 1879 in Amerika verstorbener, steinreicher Onkel habe sie testamentarisch zur Universalerbin seines viele Millionen betragenden Vermögens eingesetzt; das Erbe werde ihr jedoch erst 18 Jahre nach das Erblassers Tod ausgefolgt. Es sei aber noch eine weitere Klausel daran geknüpft: sie dürfe nämlich laut ausdrücklicher testamentarischer Verfügung bis zur Einantwortung der Erbschaft keinerlei Schulden machen. Die Erzählung übte die von der Frau vorhergesehene Wirkung. Von allen Seiten kamen die Leute und drängten ihr Geld förmlich auf. Die Frau wies die Darlehen im Hinblick auf die Klausel zurück und nahm nur dann Geld, wenn es ihr als nicht rückzahlbare Unterstützung geboten wurde. Nachfrage nach der Erbschaft bei dem Advokaten zu halten, getraute sich Keiner, „da ja der Betreffende von Schulden nichts wissen durfte“. So gingen volle 18 Jahre dahin, und aus der armen Dienstmannsfrau war eine durch die vielen „Spenden“ recht behaglich lebende Bürgersfrau geworden. Doch die Zeit, für die Johanna Küttler die Liquidirung der Erbschaft in sichere Aussicht gestellt hatte, nahte — und auf diesen Moment warteten schon so viele — Geprellte. Das Jahr 1899 kam. Die Leute drängten, Frau Küttler ersann Ausflüchte, und als sie schließlich ihre Opfer nicht länger hinhalten konnte, spielte sie ihren letzten Trumpf aus: Der Anwalt habe doch das sorgsam gehütete Geheimniß erfahren, daß sie Schulden gemacht, und so sei die Erbschaft für sie verloren. Der ganze Millionennachlaß falle nunmehr ihrer Tochter zu und werde dieser erst bei erlangter Großjährigkeit ausgezahlt. Bis zu diesem nicht mehr allzu fernen Termin müßten sich die Gläubiger gedulden; dann freilich werde sie im Gold schwimmen und gleich einer Fürstin lohnen. Wieder verflossen so zwei Jahre, bis das Phantasiegewebe jetzt endlich zerrissen wurde. Für das Vertrauen, welches Johanna Küttler bei ihren Opfern genoß, ist der Umstand charakteristisch, daß diese sämmtlich noch felsenfest an die Existenz des Millionenerbes glauben.

Lustige Ecke.

Der gefällige Kellner. Gast (zum Kellner): „Bringen Sie mir ein paar Witzblätter.“ — Kellner: „Bedaure — werden gerade alle gelesen. Soll ich vielleicht einstweilen selbst einige Witze für den Herrn machen?“

Immer im Geschäft. Er: „Sie wollen mir also keinen Kuß geben?“ — Sie (Verkäuferin): „Bedaure! Führe ich nicht auf Lager!“

Vom Kasernenhofe. Sergeant (zum Gemeinen, welcher sich vergeblich an der Kletterstange abmüht): „Man immer ruff! ruff! — Sie wollen wohl beweisen, det zwischen Sie un'n Affen 'n Unterschied is?!“

Im Wirthshaus. Gast: „Herr Wirth, kaum bin ich eingetreten, da hat mir Ihr Kellner schon einen Teller heiße Suppe über die Hosen gegossen.“ — Wirth (zum Kellner): „Fritz, Sie dürfen die Gäste nicht gar zu warm begrüßen.“

Vorgearbeitet. Madame (zum Dienstmädchen): „Wenn mein Mann Dich fragt, was ich im Fieber gesprochen habe, dann sagst Du, ich hätte fortwährend von Ostende phantasirt.“

Auch ein Trost. „Nein, den Amtsrichter heirathe ich nicht, der hat ja brennend rothe Haare!“ — „Was macht das? Hast Du nicht bemerkt, daß sie ihm bereits ausgehen?“

Fatale Bestätigung. Geck: „Ich werde nie eine sogenannte geistreiche Frau heirathen.“ — Dame: „Das glaub ich, die Frau, die Sie heirathet, muß sehr dämlich sein.“

Es ist alles da. Stabsarzt: „Sie wollen also bei den Schützen eintreten. Haben Sie denn auch gute Augen?“ Junger Mann: „Das zwar nicht. Ich bin sogar sehr kurzsichtig. Aber ich besitze einen famosen Krimstecher!“

Aus einem Dienstzeugniß. Die Inhaberin dieses Dienstbuches hat sich während ihrer Dienstzeit immer treu und ehrlich, leider aber auch sehr zerbrechlich erwiesen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82